The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. E. Moorman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 361 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 8. Mai 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang--No. 108

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Friedenstaube wieder näher.

Zur neuesten Entwickelung der Dinge in Mexiko.

El Paso, Tex., 8. Mai. Nun der Präsident Diaz von Mexiko öffentlich erklärt hat, daß er sein Amt niederlegen werde, sobald der Friede wieder hergestellt sei, glauben die hiesigen Vertreter der beiden streitenden Parteien einhellig, daß jetzt doch vollständige Ruhe für Mexiko endlich nahe sei.

Man erwartet, daß heute Vereinbarungen für einen weiteren Waffenstillstand getroffen werden, und zwar einen solchen, welcher sich auf ganz Mexiko erstreckt. Die weiteren Verhandlungen dürften rasch vor sich gehen; denn gerade die persönliche Frage von Diaz's Verbleiben im Amte war die schwierigste gewesen.

Wie man hört, hatten bereits die Rebellenstreitkräfte um Juarez herum geplant, die Stadt selbst gegen den Willen Madero's nächstens anzugreifen; aber die Bekanntgabe von Diaz's Abdankungsverkündigung vereitelte dieses Komplott.

Madero's abermaliger Verzicht auf den Angriff von Juarez, schon ehe die Meldung über jene Diaz'sche Proklamation eintraf, hatte zunächst mit der Furcht vor Verwickelungen mit den Ver. Staaten zu thun. Wie es scheint, will er seine Streitkräfte auf alle Fälle ganz von den Grenzstrichen zurückziehen, — und falls die Friedensverhandlungen doch noch scheitern sollten, lieber auf die Stadt Mexiko selbst losgehen!

El Paso, Tex., 8. Mai. Einige Schüsse zwischen den Vorposten der Regierung und denjenigen der Rebellen wurden auch heute gewechselt. Doch wurde alsbald von den Hauptquartieren Befehl erlassen, das Feuern einzustellen, da ein neuer Waffenstillstand verhandelt werde.

Im Wortlaut der Ankündigung des Präsidenten Diaz über seinen Rücktritt sind die Worte nicht zu übersehen: „Sobald meiner Meinung nach der Friede vollkommen wiederhergestellt ist.“

Im Dietz'schen Prozeß.

Hayward, Wis., 8. Mai. Bei der weiteren Verhandlung des Mordprozesses gegen den Dammvertheidiger John F. Dietz und seine Angehörigen rief die Verfolgung den früheren Sheriff Wm. Giblin abermals auf den Zeugenstand, um auszusagen, daß am 8. Mai 1905 auf ihn und seine Begleiter gefeuert worden sei, während sie sich dem Dietz'schen Blockhause am Camerondamm näherten. Damals wurde Pat McGinn, einer der Giblin'schen Leute, verletzt; und Valentin Weisenbach, welcher bei Dietz war, wurde für diese Affäre nachher zu 12 Jahren Strafhaft in Waupun verurtheilt.

Der Staat griff noch einige andere lose Fäden früheren Beweismaterials auf, ehe er Fred Thorbahn, einen seiner wichtigsten Zeugen, aufrief. Thorbahn war es, welcher am 8. Oktober v. J. die Sheriffsgehilfen gegen das Dietz'sche Heim führte.

Auch wurde heute, zum ersten Mal in diesem Prozeß, das Dietz'sche „Arsenal“ in die Gerichtsstube gebracht.

Hayward, Wis., 8. Mai. John F. Dietz, der bekanntlich als sein eigener Anwalt auftritt, wurde vom Verfolgungsanwalt, dessen Standpunkt der Richter unterstützte, verhindert, den früheren Sheriff Giblin in's Kreuzverhör zu nehmen.

„Ich kann nicht verstehen,“ sagte Dietz zu dem Richter Reid, „weshalb der Verfolgungsanwalt Fragen an den Zeugen stellen darf, und ich nicht. Ich muß Einwand gegen diese Entscheidungen des Gerichtshofes erheben.“

Dann wurde Irwin Giauque vernommen, einer der Leute, welche bei Sheriff Giblin waren; dieser sagte aus, Dietz habe ihn getreten, und Weisenbach habe gedroht, ihn mit Blei zu spicken, wenn er sich nicht verziehen würde. Dietz nahm diesen Zeugen in's Kreuzverhör, konnte ihm aber keine schädigenden Zugeständnisse entlocken.

Auf Dietz's Ersuchen lud der Richter Reid auch William Bohmer und Peter Corbett als Zeugen vor. Dietz wird versuchen, die Aussagen von Giauque und den anderen neuen Verfolgungszeugen niederzubrechen.

Fred Thorbahn machte alsdann längere Aussagen über den Kampf des vorigen Jahres.

Der Feuerdämon.

Omaha, Nebr., 8. Mai. Ein hartnäckiger Brand wüthete eine Weile im „Creighton College“, in dessen Fahrstuhlschacht er ausgebrochen war, und verursachte einen Schaden von über $60,000. Der Klassenunterricht für 500 Studenten mußte suspendirt werden, da in den Klassenzimmern sowie in den Laboratorien die Decken einstürzten, wobei der Feuerwehrmann Joseph Flanagan verletzt wurde.

(Das „Creighton College“ wird vom Jesuitenorden geleitet. Es wurde mit Hilfe einer Stiftung des verstorbenen Grafen John A. Creighton, in Höhe von $2,000,000, in's Leben gerufen.)

New York, 8. Mai. Das große vierstöckige Lagerhausgebäude in Harlem, welches von der „Guardian Storage Co.“ und der „Metropolitan Tobacco Co.“ benützt wird, brannte frühmorgens aus, und der Verlust kommt auf etwa $200,000.

Hunderte von Insassen benachbarter Hotels und Etagengebäude waren zeitweilig in großer Angst und flohen auf die Straße. Doch gelang es, das Feuer auf das Lagerhaus zu beschränken. Eine Anzahl Feuerwehrleute wurde vom Rauch überwältigt, aber bald in's Bewußtsein zurückgerufen.

Kongreß.

Die „papierenen“ Streitfragen.

Washington, D. K., 8. Mai. Eine weitere Freilistevorlage wurde heute im Abgeordnetenhause eingebracht. Sie wird von dem republikanischen „Insurgenten“ Morse (Wiskonsin) bevatert; und sie verfügt, daß Artikel, welche bei der Erbauung und Ausstattung von Papierbrei- und Papiermühlen, sowie bei der Fabrikation dieser Artikel selbst benutzt werden, zollfrei eingehen sollen.

Der Finanzausschuß des Senats nahm sein Verhör bezüglich der kanadischen Gegenseitigkeitsbill wieder auf. Buchpapierfabrikanten von Philadelphia und anderen Städten protestirten lebhaft gegen das Gegenseitigkeitsabkommen.

Washington, D. K., 8. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm eine Resolution an, die von Cox (Indiana) eingebracht war und den Schatzamtssekretär um einen eingehenden Ausweis über alles Geld ersucht, das von der Münzkommission seit seiner Organisirung verausgabt wurde, sowie über den Zweck dieser Aufwendungen.

Der Geschäftsregelnausschuß des Abgeordnetenhauses empfahl Untersuchung der „American Sugar Refining Co.“ und aller anderen Geschäfte, welche sich dem Fabriziren oder Raffiniren von Zucker widmen; diese Untersuchung soll feststellen, ob Verletzungen des Antitrustgesetzes stattgefunden haben.

Im sozialen Felde.

Cleveland, 8. Mai. Die allgemeine Aussperrung von 900 Backsteinlegern, welche von den Kontraktoren angedroht ist, weil die Angestellten am Samstag, trotz der Einwände der Arbeitgeber, beschlossen, einen Halbfeiertag zu nehmen, hat sich heute noch nicht verwirklicht.

Mehrere der Kontraktoren gingen auf den Halbfeiertag ein, — aber andere Kontraktoren blieben fest und erklärten den Backsteinlegern, wenn sie nicht Samstag Nachmittag arbeiten wollten, so brauchten sie überhaupt nicht zu arbeiten.

Ausland.

Deutschland warnt Frankreich!

Französische Truppenkolonne bleibt deswegen außerhalb Fez?

Berlin, 8. Mai. Deutschland hat Frankreich vor den gefährlichen Folgen gewarnt, welche wahrscheinlich aus der Besetzung der Hauptstadt Fez durch französische Truppen hervorgehen würden.

Weiter hat die deutsche Regierung, obwohl sie die Entwicklungen in Marokko auf das Genaueste verfolgt, noch nichts in der Sache gethan. Die Angabe, Deutschland habe bereits beschlossen, drei Kreuzerschiffe nach marokkanischen Gewässern zu senden, wurde heute Mittag für falsch erklärt.

Obige Warnung soll aber bereits zur Folge gehabt haben, daß die französische Truppenkolonne, welche zum Entsatz von Fez kam, außerhalb der Stadt hielt.

Gegen das Opiumübel.

Neues britisch-chinesisches Abkommen unterzeichnet.

Peking, China, 8. Mai. Das neue britisch-chinesische Abkommen bezüglich sofortiger Verminderung und schließlich vollständigen Aufhörens der Opiumausfuhr von Indien nach China ist heute unterzeichnet worden.

Unsere Berliner Vertretung.

Berlin, 8. Mai. Es wird im deutschen Auswärtigen Amt erklärt, daß der Name des Amerikaners, welcher der Nachfolger von Dr. Hill als Botschafter der Ver. Staaten in Berlin wird, noch nicht der deutschen Regierung unterbreitet worden sei, und dies wohl, im Einklang mit den diplomatischen Gepflogenheiten, erst nach Dr. Hill's Rückkehr nach den Ver. Staaten geschehen werde.

Die Spekulationen über die wahre Ursache des Rücktritts von Dr. Hill haben bis in die jüngste Zeit fortgedauert. Neuerdings liegen Privatmeldungen aus Washington vor, welche wesentlich anders lauten, als die Konjekturen, die in der hiesigen Presse mit Vorliebe breitgetreten sind. Diese Privatmeldungen besagen, daß Dr. Hill lediglich aus dem Grunde seine Entlassung genommen habe, weil die Administration des Präsidenten Taft des Botschafterplatzes bedürfe, indem sie noch Verpflichtungen, welche sie während der letzten nationalen Wahlkampagne eingegangen sei, zu erfüllen habe.

Die Choleragefahr.

St. Petersburg, Rußland, 8. Mai. Seit dem Wiederauftreten der Cholerafeuche dahier sind 41 verdächtige Erkrankungsfälle amtlich angezeigt.

Eines Mörders Geständniß.

München, 8. Mai. Im hiesigen Untersuchungsgefängniß legte der, wegen Vagabondage verhaftete Stefan Jarosek aus Fürstenkirchen in Ungarn das Geständniß ab, daß er Anfangs Februar dieses Jahres in Hargenerberg in der Schweiz den Dienstknecht und Bierführer Ludwig Wangler ermordet und beraubt hat. Der Mörder wird zunächst nach der Schweiz ausgeliefert werden.

Großrath endlich abgeschafft.

Peking, China, 8. Mai. Das, längst erwartete Edikt, welches den Großrath abschafft und dafür ein verfassungsmäßiges Ministerium von 10 Mitgliedern setzt, wurde heute bekannt gegeben.

Lokalbericht.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Otto Voß unabsichtlich von seinem Freunde erschossen.

Sonstige Unfälle.

Einen Revolver, den gestern Abend Gottlieb Mueller in seiner Wohnung Nr. 2055 W. 50. Straße unachtsam handhabte, entlud sich in seiner Hand, und die Kugel drang seinem Gast und Freund Otto Voß, Nr. 2315 W. 50. Place, in den Unterleib. Der Verwundete wurde nach dem Englewood-Hospital geschafft, wo er nach der an ihm vorgenommenen Operation heute früh, kurz nach Mitternacht, verschied. Mueller befindet sich in Untersuchungshaft.

War nicht zu retten.

Donald, der vierjährige Sohn des städtischen Feuerwehrmannes John Kelly, Nr. 3319 Farragut Avenue, ist den Mittwoch, wie berichtet, erlittenen Brandwunden im Schwedischen Covenant-Hospital erlegen. Der Anzug des Knaben war an einem Freudenfeuer in Brand gerathen, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte der kleine Kerl die tödtlichen Brandwunden erlitten.

Im Sausekoller.

H. J. O'Connor, Nr. 4447 Racine Ave., wurde gestern an Wilson und Evanston Ave. von einem von dem Eigenthümer, Charles Halmon, Nr. 3239 N. Leavitt Straße, selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Halmon, der unsinnig schnell gefahren sein soll, flüchtete, wurde aber später verhaftet. Der Verunglückte, der einen Schenkelbruch und schwere Quetschungen erlitt, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

An Garfield und Cleveland Ave. wurde gestern der 20jährige Joseph Mack, Nr. 2042 Howard Str., von einem Motorcycle überfahren. Der fahrlässige Radler hat seine Flucht bewerkstelligt. Mack, der schwere Schädelwunden erlitten hat, fand Aufnahme im Augustana-Hospital.

Die Telephonistin Irene Blatherwick war gestern eben an Wabash Ave. und 12. Str. einer Elektrischen entstiegen, als sie von einem von R. E. Parker bedienten Kraftwagen der Auto Taxicab Company über den Haufen gefahren wurde. Die Verunglückte, die Schädelwunden und Brauschen erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

In Wilmette wurden gestern wegen zu schnellen Fahrens zehn Autler verhaftet. J. D. Couffer, der Vorsteher des Gemeinderathes jener Ortschaft, erklärte, daß er gegen jeden derartigen in Wilmette abgefaßten Gesetzesübertreter unnachsichtig vorgehen werde. Die gestern dort verhafteten Personen wurden sogleich dem Friedensrichter Charles H. Ruck vorgeführt, der mehrere der Angeklagten auf der Stelle verurtheilte und den Rest gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß setzte.

Jäh dahingerafft.

Rudolph Eichenberger, Nr. 1517 S. Avers Ave., unternahm gestern, von seiner Frau begleitet, mit seinem Bruder Adolph und dessen Frau eine Ausfahrt. Die Ausflügler hatten in dem Adolph gehörenden Kraftwagen eine etwa zwölf Meilen südlich von Elmhurst gelegene Stelle erreicht, als Rudolph, der herzleidend war und während der Fahrt mehrmals Medizin genommen hatte, plötzlich entseelt zusammenbrach. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod des Mannes feststellen. Adolph Eichenberger wohnt in Elmhurst.

Starb im Hospital.

Der zehnjährige Salvatore Vinci, Nr. 518 N. Carpenter Straße, der am 6. Mai vor dem Hause Nr. 6241 Lakewood Ave. von seines Vaters Fuhrwerk überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Kolumbus-Hospitag erlegen. Er hatte das Pferd füttern wollen, als dieses plötzlich anzog und ihn zu Boden trampelte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; milde Temperatur; Südostwind.

Illinois: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Indiana: Heute Abend und morgen im Norden des Gebietes unbeständig, im Süden klar.

Nieder-Michigan: Heute Nachmittag regnerisch, heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Nordosten des Gebietes heute Abend kühler.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen bewölkt und unbeständig.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 75 Grad; Nachts 12 Uhr, 65 Grad; Morgens 6 Uhr, 59 Grad; Mittags 12 Uhr, 72 Grad.

Polizei-Pensionen.

Sollen nicht auf Telephonisten und Schließerinnen ausgedehnt werden

Herrn Stewards Kleider-Ordnung

Sein Nachfolger McWeeny hebt sie durch einen Tagesbefehl auf.—Der einzelne Demokrat Koraleski in der Einschätzungs-Behörde machtlos.

Als Vertreter der aktiven Polizeimannschaft haben sich heute die Inspektoren Wheeler und Hunt, die Kapitäne Collins und Harding, Leutnant Enright und der Schutzmann Patrick Dwyer nach Springfield begeben. Sie wollen dort bei der Legislatur Verwahrung einlegen gegen die Annahme der Vorlage, welche auch den Telephonoperateuren, Schließerinnen usw. die gleiche Anwartschaft auf Pension sichern soll wie den Mitgliedern der aktiven Mannschaft. Fast sämmtliche Mitglieder dieser Mannschaft, und natürlich auch die Polizeioffiziere, haben einen Protest gegen die Maßnahme unterzeichnet. Der Pensionsfonds, heißt es, würde die geplante Mehrbelastung nicht aushalten. Auch würde es eine Ungerechtigkeit sein, den Telephonisten und den Schließerinnen die gleiche Vergünstigung zu gewähren wie Polizeibeamten, die im Sicherheitsdienste der Stadt ihr Leben auf's Spiel setzen.

Alte Kleiderordnung wiederhergestellt.

Der frühere Polizeichef Steward, der ursprünglich in seinem Zivilverhältniß ein Schneider war, hatte in der Uniformirung der Polizei allerlei Aenderungen vorgenommen. Er hatte unter Anderem bestimmt, daß Kapitäne und Inspektoren sich nicht mehr durch vergoldete Knöpfe an den Rockkrägen von Polizeileutnants unterscheiden sollten, sondern durch regelrechte Epauletten. Abgeschafft wurden von ihm die Dienstaltersstreifen auf den Aermeln der Uniformröcke, und ferner führte er einen doppelbrustigen Winter-Ueberrock ein. Chef McWeeny hat nun alle diese wichtigen und tiefdurchdachten Neuerungen seines Vorgängers im Amt heute durch einen Tagesbefehl wieder abgestellt.

An die Stelle der Epauletten treten wieder die sternförmigen vergoldeten Knöpfe, den Mannschaften wird es gestattet, bezw. vorgeschrieben, sich für je fünf Dienstjahre, die sie hinter sich haben, einen blauen Streifen auf den Rockärmel nähen zu lassen, und an die Stelle der neuen doppelbrustigen werden im nächsten Winter wieder Ueberröcke nach dem früheren Schnitt treten.

Neuer Sekretär für den Chef.

Herr Wm. Luthardt, der früher Sekretär der Geheimpolizei, in den letzten Jahren aber im Büro der Zivildienst-Kommission angestellt war, hat heute seinen Posten als Privatsekretär des Polizeichefs angetreten. Frl. Kate Adams, welche in dieser Eigenschaft bei dem früheren Chef Steward sich nützlich gemacht hat, ist zur Zivildienst-Kommission versetzt worden.

Findet keinen Beistand.

Steuerassessor Koraleski, der den Sitzungen der Einschätzungsbehörde fern geblieben war, seit er am vorigen Montag sich mit seinem Kollegen Weber beinahe in die Haare gerathen ist, fand sich heute wieder zu der Sitzung ein. Er stellte seinen schon wiederholt erwähnten Antrag, daß die Einschätzungsbehörde alle großen Korporationen und sonstige als vermögend bekannte Parteien veranlassen solle, eidliche Erklärungen in Bezug auf ihren Besitzstand abzugeben. Parteien, welche diesem Verlangen nicht nachkommen, sollten dann von der Behörde selbst eingeschätzt, und der Einschätzung sollte ein Strafzuschlag im Betrage von 50 Prozent des Betrages der Schätzung hinzugefügt werden.

Der Antrag wurde nicht unterstützt, und der Vorsitzer, Herr Walter Schmidt, hat ihn deshalb auch nicht berücksichtigt. Herr Koraleski forderte den Assessor Adam Wolf direkt auf, mit ihm für den Antrag einzutreten, doch lehnte dieser das ab. Nachher haben die Herren Wolf und Koraleski sich des Längeren mit einander ausgesprochen. Herr Wolf gab Herrn Koraleski zu verstehen, daß er nichts werde erreichen können, wenn er die Mehrheit nur immer vor den Kopf stoße. Koraleski sagte, er habe eine solche Absicht nicht, lasse sich aber auch nicht verblüffen. Er hoffe es zu erreichen, daß die Besteuerung der Fahrhabe einigermaßen gerecht durchgeführt werde.

Die großen Vermögen sollten besteuert werden, aber zur Besteuerung herangezogen sollten auch alle werden, die über Fahrhabe im Betrage von $500 oder mehr verfügen. Herr Wolf bemerkte darauf lachend, daß nach der gegenwärtigen Regel sogar Fahrhabe im Werthe von nur $300 versteuert wird, sofern der Inhaber die Behörde wissen läßt, daß er so reich begütert ist.

Geistlichkeit protestirt.

Die Geistlichkeit der verschiedenen protestantischen Sektenkirchen hat heute, in ihren Wochenkonferenzen, Protest erhoben gegen den jetzt dem Unterhause vorliegenden Gesetzentwurf, welcher — mit gewissen Einschränkungen — inkorporirten Athletenvereinigungen die Veranstaltung öffentlicher Faustkämpfe ermöglichen soll. Es wurden ferner Erklärungen abgegeben zu Gunsten der Vorlagen Nr. 300, 301 und 320. Nr. 300 und Nr. 301 bedrohen Bürger mit Strafe, die bei öffentlichen Wahlen ihre Stimme verkaufen; Nr. 320 soll es einem Jeden ermöglichen, auf dem Wege gerichtlichen Einhaltsbefehls die Schließung verrufener Häuser zu bewirken.

Dr. Evans wird ungeduldig.

Gesundheitskommissär Dr. Evans möchte von seiner Stellung entbunden werden, aber Mayor Harrison ist noch nicht bereit, seinen Nachfolger zu ernennen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Gesundheitsamt sich in kurzer Zeit ohne Leiter sehen wird. Der Mayor machte es heute Mittag klar, daß er weder bereit ist, einen Gesundheitskommissär zu ernennen, noch einen Baukommissär. Die einzigen Ernennungen, die er dem Stadtrath heute Abend zugehen lassen wird, sind die eines Hafenmeisters, eines Kontroleurs des Flußverkehrs und der Mitglieder der Prüfungsbehörde für Maschinisten. Für das Amt des Baukommissärs wurde dem Mayor James B. Dibelka, ein Architekt, in der 34. Ward wohnhaft, empfohlen. Eine zweite Abordnung wird in seinem Interesse den Mayor aufsuchen.

Dr. Evans wird am 20. Mai eine Reise nach dem Osten antreten, um Vorlesungen über die Pasteurisirung von Milch und über Schwindsucht zu halten. Er hofft, daß der Mayor bis dahin seinen Nachfolger ernannt haben wird. Dr. Evans erklärt, daß er die Vorlesungen halten muß, und daß er von diesem Tag an nahezu beständig von Chicago abwesend sein wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Gesundheitskommissär bis dahin seine Stellung niederlegen wird.

Steward konferirt mit Harrison.

Der frühere Polizeichef Steward suchte heute Mayor Harrison in Verbindung mit dem Plan, das neue Postamt mit dem neuen Bahnhof der Chicago und Northwestern-Bahn durch eine Linie der Chicago Railways Co. zu verbinden, auf. Er ersuchte um Annahme einer dahingehenden Ordinanz. Der Mayor verwies ihn an Korporationsanwalt Sexton, der die Pläne für die Ordinanz mit ihm durchsprach.

Korporationsanwalt Sexton ernannte heute Leroy Hackett und J. Henry Kraft zu Hilfs-Korporationsanwälten als Nachfolger von J. Z. Klenha und Anton T. Zeman. Mit den Stellungen ist ein Gehalt von $2400 verbunden. Gleichzeitig kündigte Herr Sexton an, daß sein Gutachten über den Fonds der Feuerwehr-Wittwen in der Höhe von $211,000 dem Stadtrath heute Abend zugehen werde.

Nachzählung in der 29. Ward.

Die Nachzählung der in der Stadtrathswahl in der 29. Ward abgegebenen Stimmen ist bis zum 16. Wahlbezirk fortgeschritten. Der frühere Alderman Mathias Müller, der die Wahl des Demokraten Felix Janovsky anficht, hatte heute eine Zunahme um eine Stimme zu verzeichnen, was seine Mehrheit über Janovsky auf vier Stimmen bringt.

Suchen Edward Hines.

Soll im Verfahren gegen den Schleppertrust vernommen werden.

Die Bundesbehörden waren heute auf der Suche nach Edward Hines, dem Präsidenten der gleichnamigen Holzfirma, der im Lorimerskandal vielfach genannt worden ist, um ihn als Zeuge in dem Verfahren gegen die Great Lakes Towing Co. zu vernehmen, die sich als der sogenannte Schleppertrust zu verantworten hat. Die Verhandlungen werden von B. C. Miller geleitet und finden im Bundesgebäude statt. Die Bundesregierung versucht, die Auflösung des sogenannten Trusts gemäß der Bestimmungen des Sherman-Gesetzes gegen Trusts zu erzwingen.

Holzhändler, Dampfschiffbesitzer, Kapitäne und Getreidehändler sind als Zeugen vorgeladen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich morgen beendigt werden. Vor dem Jahr 1903 bestand zwischen den verschiedenen Schleppergesellschaften ein Wettkampf um die Aufträge der großen Holz- und Getreidefirmen Chicagos und anderer Städte an den großen Seen. In diesem Jahr verhandelte die Lumber Carriers Association, deren Haupt Kapitän W. D. Hamilton von der Hines Lumber Co. war, mit den Vertretern des neu gegründeten Trusts, der durch Harry Colby, gegenwärtig Präsident der Pittsburg Steamship Co., vertreten war. Ein Kontrakt für fünf Jahre wurde entworfen. Das führte, wie die Bundesregierung behauptet, zur Vernichtung der unabhängigen Gesellschaften.

* Der zweijährige Joseph Wersters, der in der elterlichen Wohnung, Nr. 8901 Houston Ave., in einen Eimer siedend heißen Wassers fiel und entsetzlich verbrüht wurde, ist gestern gestorben.

Ver. Metallarbeiterverbände.

Verlangen von Rock Island-Bahn eine zehnprozentige Lohnerhöhung.

Streik droht.

Entlassung eines Kesselschmieds wird unter Umständen Ausstand von 8000 Metallarbeitern zur Folge haben. — McWeeny nimmt sich J. R. Alpine vor.

Unter den Angehörigen der Metallarbeiterverbände, soweit sie bei der Rock Island-Bahn beschäftigt sind, gährt es. Zwei Gründe sind dafür verantwortlich. Unzufriedenheit über die Entlassung eines Angestellten, die angeblich ungerechtfertigt war, und die Forderung einer zehnprozentigen Lohnerhöhung. Die Vereinigten Metallarbeiterverbände haben, wie Präsident J. W. Kline vom Nationalverband der Grobschmiede und Grobschmiedegehilfen heute erklärte, der Leitung des Bahnsystems vor acht Tagen ihre Forderungen bezüglich einer zehnprozentigen Lohnerhöhung unterbreitet und ihr bedeutet, daß sie eine Antwort binnen dreißig Tagen verlangen.

Zu ihnen gehören die Kesselschmiede, die Blechschmiede, die Grobschmiede und die Maschinisten. Das Rock Island-System beschäftigt insgesammt 8000 Arbeiter dieser vier Zweige. Die Forderung ist, wie Präsident Kline erklärte, der Ausfluß einer allgemeinen Bewegung für Erzielung höherer Löhne für die Angehörigen der in Frage kommenden Gewerkschaften. Aehnliche Forderungen sind von den Vereinigten Metallarbeiter-Verbänden bereits an andere Bahnen gestellt worden, oder werden in kurzer Zeit noch gestellt werden. Die Verbände erfreuen sich der Unterstützung des nationalen Gewerkschaftsraths. Eine Konferenz zwischen den Vertretern der hiesigen Verbandsmitglieder und den Leitern der Bahn ist in Kürze zu erwarten.

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Außerdem haben die Verbände noch eine Beschwerde, die viel gefährlichere Folgen haben kann und die Gefahr eines Streiks ihrer 8000 Mitglieder mit sich bringt. Es handelt sich um die angeblich ungerechtfertigte Entlassung eines Kesselschmieds, dessen Sache die Verbände zu der ihrigen gemacht haben.

Wie ernst die Lage ist, geht daraus hervor, daß ein Antrag, einen Streik gegen die Bahngesellschaft und ihr Bahnsystem anzuordnen, den Mitgliedern bereits zur Abstimmung vorliegt. Wie Präsident Kline erklärt, dürfte das Resultat der Abstimmung am Samstag bekannt werden.

Der in Frage kommende Kesselschmied war wegen Ungehorsams entlassen worden. Er hatte sich von einem seiner Mitarbeiter ein bestimmtes Werkzeug ausgeborgt und es selbst wieder zurückgegeben. Die Bahnleitung beschloß, ein Exempel zu statuiren. Sie erklärte, daß der Kesselschmied das Werkzeug hätte durch seinen Gehilfen zurückbringen lassen sollen, dessen Arbeitslohn niedriger sei als sein eigener.

Er wurde daher entlassen. Die Gewerkschaft nahm sich seiner an und veranstaltete eine Untersuchung. Sie stellte fest, daß der Kesselschmied zur Rückgabe des betr. Werkzeugs nur eine ganz unbedeutende Frist gebraucht habe, und daß sein Gehilfe zur Zeit nicht anwesend gewesen sei, vielmehr ein anderes Werkzeug einem anderen Kesselschmied überbracht habe. Die Abstimmung, ob ein Streik angeordnet werden solle, war die Folge.

Nimmt sich Alpine vor.

Die Polizei, die Erneuerung der Thätlichkeiten im Kampf zwischen den „Plumbers“ und Dampfröhrenlegern erwartete, war heute auf der Hut und entsandte am frühen Morgen Aufgebote von Geheimpolizisten nach den Neubauten, wo Gefahr drohte. Am Samstag überwachte sie die Späher, die vom Hauptquartier der „Plumbers“ ausgesandt wurden, und stellte fest, welche Neubauten sie besuchten. Sie nahm an, daß die berufsmäßigen Todtschläger diese Bauten heute heimsuchen würden. Polizeichef McWeeny nahm sich selbst Präsident John R. Alpine vom Nationalverband der „Plumbers“ vor und machte ihm klar, daß die Thätigkeit der berufsmäßigen Todtschläger eingestellt werden müßte, widrigenfalls er energisch vorgehen werde. Alpine erklärte, daß er derartige Einschüchterungsversuche mißbillige, aber nichts thun könne. Thatsache ist, daß die Mehrzahl der berufsmäßigen Todtschläger, die verwandt werden, von auswärts kommen und der Polizei unbekannt sind, die nur die aus Chicago gebürtigen Vertreter dieser Gattung kennt.

Weitere Konferenz anberaumt.

Im Kampf der „Plumbers“ und Dampfröhrenleger ist eine Entscheidung noch nicht zu verzeichnen. Der Baugewerkschaftsrath hielt heute Vormittag eine Sitzung ab, in welcher die Lage besprochen wurde, doch war Präsident Simon O'Donnell, der zugleich Geschäftsagent der „Plumbers“ ist, nicht anwesend. Eine weitere Konferenz zwischen Ausschüssen der „Plumbers“ und Dampfröhrenleger und einem Ausschuß der Bauunternehmer und Architekten ist auf heute Nachmittag anberaumt.

Der Streik der Streckenarbeiter ist noch nicht beigelegt, und Schritte in dieser Richtung waren heute nicht zu verzeichnen.

Eine Frau zu viel?

W. H. Fletcher's Verhör auf den 12. Mai verschoben.

Wegen angeblicher Doppelehe wurde heute der 25jährige W. H. Fletcher, Nr. 2903 Butler Straße, dem Stadtrichter Maxwell vorgeführt.

Als Belastungszeugin trat die angebliche Frau Nr. 2, geborene Klara Schobrof, auf. Sie ist 17 Jahre alt. Ihren Angaben gemäß heirathete sie den Angeklagten am 23. November 1910. Jetzt will sie erfahren haben, daß ihr sauberer Gatte schon verheirathet war, als er sie zum Altar führte. Die rechtmäßige Gattin, eine geborene Berdie M. Pocock, habe er am 25. August 1903 geehelicht und sie und die vier der Ehe entsprossenen Kinder im November vorigen Jahres böswillig verlassen.

Da Zeugin sich erbot, die Frau Nr. 1 zu veranlassen, nach Chicago zu kommen und ihre, der Zeugin, Angaben zu erhärten, verschob der Richter die Verhandlung auf den 12. Mai und stellte den Angeklagten bis dahin unter $1000 Bürgschaft.

Seine Geduld erschöpft.

Richter Hugh Stewart strafte heute den Zigarrenfabrikanten Paul H. Smith, Nr. 1421 Hyde Park Boulevard, wegen zu schnellen Fahrens um $100.

„Ich gebe Ihnen 60 Tage Frist zur Bezahlung der Strafe“, sagte der Kadi, „wünsche aber sogleich zu bemerken, daß ich vom 1. Juni ab jeden mir vorgeführten Autler, der nachweislich die städtische, die Fahrgeschwindigkeit regelnde Verordnung übertreten hat, mit der höchsten zulässigen Strafe belegen und, falls der Verurtheilte nicht sofort zahlen kann oder will, ihn der Bridewell überweisen werde. Meine Geduld ist erschöpft. Jeden Tag wird durch vom Sausekoller befallene Autler das Leben der Straßengänger gefährdet. Ich werde mich nach Kräften bemühen, diesem schmachvollen Treiben ein Ende zu machen.“

Verhandlung verschoben.

Der 23jährige Frank Ely Rogers und der gleichaltrige Earl W. Morrison wurden heute dem Stadtrichter Heap unter der Anklage vorgeführt, unter falschen Vorspiegelungen Waaren im Werthe von $40 von der Firma Marshall Field & Co. auf Kredit erlangt zu haben. Auf Grund einer von den Anwälten beider Parteien getroffenen Vereinbarung verschob der Richter die Verhandlung auf den 12. Mai.

Rogers verschwand bekanntlich vor Jahren mit seiner Tante und erregte dadurch erhebliches Aufsehen.

Quo Warranto-Verfahren.

Vom Staatsanwalt gegen Stadtbeamte von West Hammond eingeleitet.

Auf Betreiben von John Heßler, der früher Gemeindevorsteher von West-Hammond war und sich auch jetzt noch dafür hält, hat Staatsanwalt John E. W. Wayman heute im Kreisgericht ein Quo Warranto-Verfahren angestrengt gegen die jüngst in genanntem Vorort zu Stadtbeamten gewählten Herren. Es wird geltend gemacht, daß die vorgenommene Stadtwahl nicht rechtsgiltig war, daß West-Hammond nach wie vor eine Dorfgemeinde ist, und daß die zu Stadtbeamten gewählten Bürger sich deshalb keine amtlichen Befugnisse anmaßen dürfen. Die erwählten Beamten sind: K. M. Woszmynski, Bürgermeister; Ignaz F. Manhowski, Stadtschreiber; Jakob Czaszewski, Schatzmeister; Richard Zimmermann, Henry Lindner, Harry Baughman, Christ. J. Wünschel, Joseph Nowicki, Stanley Lukowski, Anton Bradtka und John Jaranowski, Mitglieder des Stadtraths.

War wieder kein Erfolg.

Wie vor nicht langer Zeit von ihrem ersten Gatten, dem Herausgeber des Polizeiblattes „The Detective“, so hat Frau Mary McCarthy sich auch von ihrem Gatten Nr. 2, dem Sergeanten Arthur McCarthy von der städtischen Geheimpolizei, scheiden lassen. Das Gericht erkannte ihr ein monatliches Nährgeld von $40 zu. Wie Frau McCarthy bei der Verhandlung angab, trinkt McCarthy häufig über den Durst. Dann habe er die Manie, Jeden zu verhaften, der ihm über den Weg läuft. Sie habe er im Rausch mit dem Tode bedroht und ihr die Kleider vom Leibe gerissen.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 361 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Petra.

Roman von Julia Jobst.

(2. Fortsetzung.)

Pacificus kannte sich aus; jetzt galt es, dem Unwetter Stand zu halten und den Kranken unter allen Umständen vor dem drohenden Regen zu schützen. Er lief plötzlich voraus, ohne ein Wort der Erklärung zu sagen; die Träger schritten unbekümmert ihren Weg fort. Die Gluth am Fuß der ragenden Felswände war erstickend; auch auf Sandows Stirn perlten Schweißtropfen; er hielt jetzt die Augen geschlossen. Schon kam im Laufschritt der Führer zurück, er winkte von weitem, und die Männer folgten ihm, sie bogen von dem Wege ab. Sybel ließ Alles ohne Frage geschehen, er hatte nur Augen für den Kranken, dessen augenscheinliche Schwäche ihn sehr besorgt machte. War es nur diese beklemmende Schwüle, die ihm das Athmen erschwerte?

Wie, wenn er als Arzt sein Spiel verlor? Was wußte er überhaupt von der Konstitution Sandows? Seine Gesundheit konnte durch die Influenza viel mehr erschüttert worden sein, als er selber und seine unerfahrene Frau ahnten. Wie oft war es schon geschehen, daß anscheinend kräftige Menschen an den Folgen dieser tückischen Krankheit in überraschend kurzer Zeit dahinsiechten! Er wünschte, ihn wieder in der einsamen Hütte geborgen zu sehen. Warum hatte er nichts auf die Warnung von Pacificus gegeben, als der sagte: „G'sund ischt das Wetter nit."

In seinen schweren Sorgen achtete Sybel nicht sonderlich auf den Weg und kam in's Rutschen. Lang fiel er hin, und es ging noch ein gutes Stück den Felsen hinab, doch keiner sah sich nach ihm um, sondern im stetigen, sorgsamen Schreiten folgten die Träger ihrem Führer. Und als der Arzt wieder droben stand, blickte er sich suchend um. Wo war der Trupp geblieben?

Der erste Blitz fuhr über seinem Haupte zu Thal, und als er den Kopf in den Nacken legte, blickte er voller Sorge in das Gewühl der Wolken, die sich droben schoben, wälzten und übereinanderballten. Der Donner rollte, und das Echo gab ihn zurück. Die ersten Tropfen fielen, und dann kam mit einem Male starker Hagel nieder und schlug knatternd gegen das Gestein. Kein Wort konnte durch diesen Lärm dringen.

Wozu noch rufen! Der Arzt preßte sich da, wo er gerade stand, fest an die Felsen. Wenn sie ihn vermißten, würden sie ihn schon holen. Der Kranke ging vor, möchte es ihnen gelungen sein, einen Unterschlupf zu finden. Grausig schön war es anzusehen, wenn die dunkle Gewitterluft von flammenden Blitzen erhellt wurde. Wie sich die Wolkenschichten jetzt, über dem Thal hängend, theilten und Blitz auf Blitz von einer zur anderen übersprang. Hui, wie heulte der Sturm in den Spalten und Schluchten! Jetzt winselte er wie ein Thier, um gleich darauf wieder brüllend daherzufahren. Dazu prasselten die weißen Körner immer dichter hernieder.

Da faßte den Doktor eine Hand mit derbem Griff; Pacificus war es, der den Willenlosen nur eine kurze Strecke weit mit sich zog, wo die Felswand tief überhing und eine geräumige Nische bildete, in der der Tragstuhl stand.

„Bitt' schön, hier kann dem Herrn nix gscheh'n!" schrie er dem verblüfften Doktor in's Ohr. Der war aber schon eifrig um Sandow bemüht. Er schnürte ihn los, hieß die Decken und Kissen auf die Erde legen, um dann den Kranken darauf zu betten. Ach, wie sich die Glieder reckten! Nun noch den Schluck Kognak hinunter, dann mochte er schlafen, bis das Wetter weitergezogen war. Sie nahmen Alle eine Stärkung zu sich und setzten sich dann, so gut es der Platz erlaubte, zu kurzer Rast nieder. Dem einen oder anderen fielen die Augen zu, bis die Stille, die dem Toben folgte, sie wieder weckte.

Sybel war der erste, der das Asyl verließ, um Umschau zu halten, Pacificus folgte ihm, und sie beriethen miteinander. Die Luft ging kalt hier draußen, in der Felsenhütte aber herrschte noch die Wärme vergangener Tage. Da beschlossen sie, den Kranken noch eine Weile ruhig schlafen zu lassen. Es war sowieso nicht mehr weit bis zur Hütte. Ein Träger wurde vorausgeschickt — Sybel würde seine Stelle einnehmen — er sollte Essen und ein gewärmtes Bett bestellen. Im Verlauf einer Stunde folgten sie ihm nach und fanden Alles wohl vorbereitet. Ein Junge mußte nach Wolkenstein eilen, um Frau Sandow die glückliche Ankunft am Sellajochhaus zu melden. Es war ihm aber auf das Strengste verboten worden, etwas von dem Gewitter verlauten zu lassen.

Die schwerste Arbeit war überstanden. Die Sonne strahlte wieder vom unbewölkten Himmel, aber alle Schwüle war geschwunden. So streckten denn alle, nachdem ein reichliches Mahl gehalten worden war, die müden Knochen auf dem harten Lager aus. Auch Sybel durfte alle Sorgen ruhen lassen, denn sein Pflegebefohlener hatte mit Appetit gegessen und war in dem Gefühl, bald drunten im behaglichen Hotelzimmer liegen zu dürfen, mit einem so gesteigerten Wohlbefinden eingeschlafen, daß der Arzt seinem Beispiel folgen durfte.

Frau Sandow trieb dagegen die Unruhe in fieberhafter Rastlosigkeit umher. Den Abstieg hatte sie so forcirt, daß sie weit vor der Zeit unten eintraf. Bald waren alle Vorkehrungen getroffen, und nun saß sie unten und blickte nach der Sella empor, wo sie ihren Mann auf dem beschwerlichen Abstieg wußte. Würde der geschwächte Körper die Erschütterung ertragen? Sie hatte auf ihrer Wanderung bei jeder schwierigen Stelle seiner gedenken müssen.

Wie heiß es war! Sagte da nicht jemand, daß es ein Gewitter geben könnte? Nur das nicht! Ihre Hände schlossen sich ineinander wie zu einem Gebet. Zogen nicht schon Wolken auf? Immer zahlreicher wurden sie, sie tauchten aus den Schluchten auf, sie legten sich wie hingeweht an die breite Wand und stiegen höher. Unthätig mußte sie hier sitzen und zusehen, wie droben das Unwetter tobte. Und sie wußte ihren kranken Mann darin, aller Unbill des Wetters preisgegeben. Sie sehnte sich nach Menschentrost, und als sich ein schlankes, junges Mädchen ihr zugesellte, die gleich ihr das Wetter mit Aufmerksamkeit verfolgte, forschte sie sie aus, wie weit es bis zum Sellajochhaus sei. Ein Wort gab das andere, und die Fremde wußte bald um ihre Sorge. Doch als der Name des Pacificus fiel, lachte die Rothhaarige plötzlich hell auf und sagte: „Das ist der beste Nothhelfer; der hat noch stets bei der Heimkehr sagen dürfen: „Gut is gangen, nix is g'schehgn!" Das ist nämlich sein Leitmotiv."

So schwatzte das reizende Mädchen fort und wußte so viel Tröstliches zu sagen, daß Anna, als sie sich wieder allein sah, den Kommenden mit Vertrauen entgegensah. Der abenteuerliche Plan, dem Mann bis zum Sellajochhaus entgegenzugehen, schwand ebenso rasch, wie er entstanden war. Und nun erreichte sie auch der Junge, der gute Botschaft brachte. Da legte sich die erschöpfte Frau hin, um ein wenig zu ruhen, damit sie nachher frischer sei. Nur ein halbes Stündchen. Doch als sie nach Stunden erwachte, hörte sie Stimmen nebenan. Sie hatte keine Zeit, sich zu besinnen, denn schon stand Sybel an ihrem Ruhebett und lachte auf die Verwirrte hinunter.

„Gut geschlafen, meine Gnädigste? Das Schlafzimmer hat schon seinen Herrn wieder. Wollen Sie den Gatten nicht begrüßen?"

Und jetzt wurde auch Pacificus grinsend auf der Schwelle sichtbar, er sagte mit seiner tiefen, ruhigen Stimme seinen Leibspruch auf: „Gut is gangen, Frau Professor, nix is g'schehgn!"

„Anna!" rief es von nebenan, und als die glückliche Frau lachend und weinend neben dem Bett ihres Mannes niederfiel, verließen die Männer das Zimmer, auch Sybel folgte ihnen. Sie hatten alle ihre Schuldigkeit gethan, und das Glück war mit ihnen gewesen, wie jetzt mit den beiden da drinnen.

* * *

Vor dem Hotel war dem Genesenden ein Plätzchen reservirt. Von seinem Zimmer aus waren es nur wenige Schritte. Da lag er in der reinen, warmen Luft, und ein Vorhang schied ihn von dem Kommen und Gehen der vielen Gäste, die seine Zurückgezogenheit respektirten. Nur Sybel hatte hier jederzeit Zutritt, und er brachte auch Kunde von der anderen Welt mit, der sie so nahe waren und deren fröhlicher Lärm bis zu ihnen erklang.

Doch heute kam er in Begleitung. Frau Anna hatte gerade dem Rekonvaleszenten mit ihrer wohlklingenden Stimme die Zeitung vorgelesen. Da bog Sybel um die Ecke und schob eine dicke Frau vor sich her. „So, Herr Professor, da wären wir glücklich angelangt."

„Auguste!" schrie Frau Sandow auf.

„Ja, Frau Professern, da wäre ich. Und ich muß mich wundern, daß ich lebendig heraufgekommen bin. Ich dachte jeden Augenblick, der Wagen lief wieder mit mir retour, oder geradeswegs in den Abgrund hinunter. Was sind das hier für Zustände! Da kann einer ja allein vor Angst krank werden. Wie muß es erst auf den Bergen aussehen, wenn das Thal sich schon so schlimm anläßt! Und eine Stiege frische Eier habe ich gleich mitgebracht. Wo ist denn die Küche? Ist auch genug Geschirr drin?"

So herzlich hatte der Professor lange nicht gelacht, und Frau Anna, der man die helle Freude über den unerwarteten Gast ansah, stimmte mit ein.

„So, mein Kind, und nun kannst Du mit dem Doktor klettern, soviel Du willst, unsere Auguste wird schon für mich sorgen," sagte Sandow.

„Ja, Frau Professern, ich weiß ja, wie der Herr Professor es gern hat. Wenn Sie mir nur die Küche zeigen wollen. Und die Bücher habe ich alle gefunden, der Herr Regierungsrath von nebenan hat mir geholfen. Hat die Kiste aber ein schweres Geld gekostet bis hierher. Aber ich mußte ja woll thun, wie der Herr Professor befohlen hatten."

Es bedurfte viel Ueberredung, bis Auguste einsah, daß ihre Pflichten hier auf einem ganz anderen Gebiete lagen, doch setzte sie es schließlich durch, daß sie ihrem Professor das Essen in der Küche selbst holen durfte. Man lachte über sie, doch die Angestellten des Hotels legten ihr, auf einen Wink des Pensionsinhabers, hier nichts in den Weg. Manch gewichtiger Händedruck von seiten Anna's that das Seinige dazu.

„Wie bist Du nur auf den Gedanken gekommen, Peter?"

„Weil ich Deine sehnsüchtigen Augen nicht mehr mit ansehen konnte. Morgen kannst Du klettern nach Herzenslust. Frage doch mal an, ob Pacificus frei ist. Ich denke, wir nehmen ihn gleich mit Handschlag in unsere Dienste, und ich arbeite mit ihm Dein Pensum aus. Gewaltarbeit unterbleibt aber bis auf Weiteres."

(Fortsetzung folgt.)

— Die japanische Südpolarexpedition führt keine Hunde oder Pferde mit und nur die allernöthigsten Vorräthe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Eierverkaufsgenossenschaften—II.

Der Liefervertrag der Genossen. — Reine, gleichförmige Eier von guter Größe. — Weißschalige und braunschalige Eier. — Die Stempelung der Eier.

Mit großartigem Erfolge wird der genossenschaftliche Eierverkauf durch eine Molkereigenossenschaft im nördlichen Theile des Staates Minnesota betrieben. Da die Farmer bekanntlich regelmäßig in kurzen Zwischenräumen den Rahm, bezw. die Milch, in der Molkerei abliefern müssen, so erscheint diese natürlich als ein sehr zweckmäßiger Sammelpunkt, an dem sie auch die Eier frisch abliefern können. An diesem Sammelpunkt kann regelmäßig eine genügend große Anzahl Eier gesammelt werden, um dieselben an einen Kleinverkäufer in einer angemessen großen Stadt direkt für den Verkauf als frische Eier in regelmäßigen kurzen Zeitabständen weiterzusenden. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß wohl die große Mehrzahl der Molkereigenossenschaften in dieser Weise den Eierabsatz ihrer Genossen in einer Weise, die Konsumenten wie Produzenten auf's beste zufriedenstellt, vermitteln kann, und es erscheint daher als ebenso nützlich wie interessant, die von der erwähnten Genossenschaft im nördlichen Minnesota gehandhabten Methoden ausführlicher zu beschreiben. Ob sich auf diesem Wege überhaupt eine Neuordnung der Vermarktung der Eier allgemein herbeiführen läßt, muß die Zukunft ausweisen; jedenfalls aber erscheint es angebracht, einen allgemeinen Versuch in dieser Richtung zu machen.—Jeder der Genossenschaft angeschlossene Farmer und jeder andere Eierproduzent im Bezirke, der die von der Genossenschaft für die Eierablieferung gestellten Bedingungen zu erfüllen sich schriftlich verpflichtet, kann sich am genossenschaftlichen Eierverkauf durch die Vermittlung der Molkereigenossenschaft betheiligen. Zur Zeit, wo diese Zeilen geschrieben werden, verkaufen durch die erwähnte Molkerei in Minnesota 135 Farmer die Eier, und zwar wohnen diese Farmer zum Theil bis zu 14 Meilen von der Molkerei entfernt und finden es trotzdem profitabel, durch deren Vermittlung das Produkt zu verkaufen.

Der Liefervertrag des Genossen.

Diejenigen, welche durch die Molkereigenossenschaft Eier verkaufen wollen, müssen folgenden Kontrakt unterschreiben:

„Als Entgelt dafür, daß ich die Eier an die Molkereigenossenschaft verkaufen und so mit dazu beitragen kann, einen festen Markt für garantirt frische Eier zu etabliren, verpflichte ich, der Endesunterschriebene, mich hiermit ausdrücklich, die nachstehenden Regeln und Bedingungen in jeder Hinsicht zu befolgen und zu erfüllen:

Ich verpflichte mich, nur solche Eier an die Molkereigenossenschaft abzuliefern, die nicht älter wie 8 Tage sind, und zweimal täglich die Eier zu Hause einzusammeln.

Nur Eier von gleichförmiger Größe (weder unter noch über Normalgröße) zu liefern.

Die Eier rein und in einem trockenen, kühlen Keller aufzubewahren.

Die braunschaligen Eier für sich und die weißschaligen Eier für sich zu verpacken und nach der Farbe zu bezeichnen.

Jedes Ei auf einer Seite zu stempeln; die Verpackung obenauf zu stempeln.

Ich verpflichte mich ferner, Eier, die den Stempel der Molkereigenossenschaft tragen, an niemand anders als nur an die Molkereigenossenschaft zu verkaufen, und die Stempel und sonstigen Utensilien, welche die Molkerei mir geliefert hat, wieder an dieselbe zurückzuliefern, im Falle ich mich entschließen sollte, nicht weiter durch die Vermittlung der Molkerei Eier zu verkaufen."

Reine, gleichförmige Eier von guter Größe.

Wie man sieht, sind die in dem Lieferungskontrakte vorgesehenen Bedingungen in erster Linie darauf zugeschnitten, daß die Lieferung gleichmäßig großer, reiner Eier erzielt wird, auf deren angemessene Frische man sich verlassen kann. Mancher wird beim Lesen dieser Lieferbedingungen aber doch stutzig werden und denken, daß einmalige Ablieferung der Eier in 8 Tagen zu wenig sei; doch ist hier die Lage der Molkerei und zwar deshalb zu berücksichtigen, weil die Nächte in Minnesota auch im Sommer gewöhnlich kühl sind. Dieser Umstand, sowie die Thatsache, daß die Eier auf den Farmen zweimal täglich eingesammelt und dann in einem trockenen, kühlen Keller aufbewahrt werden, haben es bewirkt, daß jetzt seit mehreren Jahren, d. h. solange der genossenschaftliche Eierverkauf organisirt ist und betrieben wird, trotz der nur einmal in 8 Tagen stattfindenden Ablieferung bei der Molkerei keine Klagen über alte, abgestandene Eier eingelaufen sind.

Weißschalige und braunschalige Eier.

Die Trennung der Eier nach der Färbung der Schalen in braunschalige und weißschalige verfolgt einen doppelten Zweck. Einmal erzielt man dadurch Eier von gleichmäßigerer Größe und in der Gesammtheit gefälligerem und anziehenderem Aeußeren, und sodann wird dadurch das Halten und Züchten von Hühnern, die weißschalige Eier legen, gefördert, weil die Molkerei während der Frühjahrsmonate einen Cent mehr für weißschalige wie für braunschalige Eier bezahlt. Die Molkereigenossenschaft aber bezahlt deshalb in den Frühlingsmonaten für die weißschaligen Eier einen Cent mehr, weil sie der Ansicht ist, daß in naher Zukunft im Absatzgebiete für weißschalige Eier überhaupt ein höherer Preis bezahlt werden wird, und sie will daher jetzt schon die Genossen dazu erziehen, solche Hühner zu ziehen, die weißschalige Eier legen, um ihnen später in größerem Umfange den höheren Preis zahlen und gleichzeitig ein mehr gleichmäßiges Produkt auf den Markt bringen zu können.

Die Stempelung der Eier.

Jeder Farmer und Geflügelhalter im Bezirke, der den obigen Lieferkontrakt unterzeichnet, erhält von der Genossenschaft einen Gummistempel zum Stempeln der Eier und einen anderen zum Stempeln der Verpackung. Dieser Stempel spielt eine äußerst wichtige Rolle in dem ganzen genossenschaftlichen Vermarktungssystem. Er trägt den Namen der Molkereigenossenschaft, die Handelsmarke der Genossenschaft und die Reihennummer des Eierproduzenten. Mit Hilfe dieses Stempels, der auf jedem einzelnen Ei und auf jeder Verpackung zu finden ist, gewinnt die Genossenschaft eine genaue Kontrolle über jeden einzelnen Lieferanten und kann ein beanstandetes Produkt ohne weiteres an diesen zurückgeben, sodaß berechtigte Klagen über Sorglosigkeit und Gleichgiltigkeit oder schlechte Qualität der Eier immer auf denjenigen Einzelnen zurückfallen, der dieselben verursacht hat. Wäre auf diese Weise festgestellt worden, daß häufiger Klagen über das Produkt eines bestimmten Einzellieferanten laut geworden sind, so hat die Genossenschaft einen berechtigten und erwiesenen Grund, diesen Genossen in Zukunft von der genossenschaftlichen Eierlieferung auszuschließen.

Die Verpackung der Eier.

Nachdem der Farmer oder Geflügelhalter den Lieferungsvertrag der Genossenschaft unterschrieben hat, erhält er für die Verpackung und Ablieferung eine Anzahl Kartons oder Behälter außer den Gummistempeln geliefert. Diese Kartons sind die bekannten Pappschachteln für Eierversandt, enthalten je ein Dutzend Eier und sind von einer solchen Form, daß sie genau in eine 30-Dutzend-Eierkiste verpackt werden können. Auf dem Deckel eines jeden Kartons ist folgende Garantie gedruckt:

> Dieser Karton enthält
> Ein Dutzend garantirt frische Eier.
> ....Molkerei-Genossenschaft,
> Fabrikanten und Händler
> mit Eiern, Butter, pasteurisirtem
> Rahm und Rahmeis.
> ....Minnesota.
> Bemerkung: — Die Eier in diesem Karton, falls derselbe unsere Handelsmarke trägt, sind garantirt durchaus frisch, rein und von voller Größe, und wir wünschen, falls sie anders vorgefunden werden, daß man uns unter Angabe der auf den Eiern vermerkten Zahl davon benachrichtigt.

Der Farmer nimmt diese Kartons mit nach Hause, und so, wie die Eier täglich gesammelt werden, werden die reinen Eier von normaler Größe gestempelt und in die Kartons verpackt. Sobald ein Karton gefüllt ist, wird er auf dem Deckel in derselben Weise gestempelt, wie die Eier.

Die Ablieferung an die Molkerei.

Wenn der Farmer nun mit der Milch oder dem Rahm zur Molkerei gefahren kommt, bringt er soviele Kartons oder Dutzend Eier mit, als er hat. Der von der Molkerei damit beauftragte Mann nimmt die Eier entgegen, prüft die Verpackung und gibt dem Farmer einen Check für die am Tage abgelieferten Eier. In der Molkerei werden die Kartons in kräftige, für den Rücktransport bestimmte 30-Dutzend-Kisten verpackt und dann als Expreßgut auf den Absatzmarkt geschickt. Die Versandtunkosten werden von der Genossenschaft getragen und sind in dem Preise, welchen sie dem Farmer bezahlt, bereits mitberücksichtigt worden. Die Arbeits- und sonstigen Unkosten in der Vermarktung durch die Molkerei sind auf ein Minimum in dieser Weise reduzirt worden. Die Eier werden niemals durchleuchtet, sondern jeder Farmer wird in der angegebenen Weise für die Lieferung strikt guter und frischer Eier verantwortlich gehalten und kontrollirt. Die Unkosten der Vermarktung der Eier betragen bei diesem System, einschließlich der Kosten des Kartons mit einem halben Cent, etwa einen Cent für das Dutzend Eier. Bei diesem System des Eierverkaufs fühlt der Farmer sich verantwortlich gemacht, er behandelt die Eier sorgfältig, sucht ihre Qualität durch das Halten einer gleichförmigen Rasse zu verbessern, und legt überhaupt mehr Gewicht und Beobachtung auf seine Geflügelhaltung und Geflügelzucht, da laut werdende Klagen stets auf ihn selbst zurückfallen und fortgesetzter Schlendrian seinen Ausschluß vom genossenschaftlichen Eierabsatz zur Folge haben würde. Ein solcher Ausschluß aber würde für ihn eine direkte finanzielle Schädigung bedeuten, da er, wie später noch genauer gezeigt werden wird, durch den genossenschaftlichen Verkauf einen höheren Preis erzielt, als wie es ihm anderweitig möglich ist.

Im offenen Markte.

In dem beschriebenen Einzelfalle hat die Molkereigenossenschaft einen sehr bequemen Weg zum Absatzmarkt der Eier (die Handelsstadt Duluth im Staate Minnesota). In dieser Stadt hatte die Molkerei bereits mit einem der besten und zuverlässigsten Geschäfte einen Kontrakt für die Butterlieferung, und dieses Geschäft konnte natürlich nur erfreut sein, mit der Molkerei auch einen Kontrakt über die Lieferung der Eier abzuschließen. In diesem Falle gehen die Eier vom Produzenten bis zum Konsumenten also nur durch zwei Hände, nämlich durch die der Sammelmolkerei auf dem Lande und die des offenen Geschäftes in der Stadt. Es zeigte sich nun in der Stadt alsbald eine sehr große Nachfrage nach diesen Eiern, die eben nicht nur garantirt, sondern auch in Wirklichkeit durchaus frisch waren; trotzdem die Eier zu einem um einige Cents das Dutzend höheren Preise wie andere Eier verkauft wurden, bevorzugte sie das kaufende Publikum doch ganz allgemein. Ueber die Qualität der durch die Genossenschaft gelieferten Eier erhielt das Geschäft in 18 Monaten nur zwei, und zwar nur geringfügige Klagen. Dagegen muß festgestellt werden, daß die Nachfrage nach diesen Eiern trotz ihres höheren Preises stetig wächst und die Leute von weither in der Stadt das Geschäft aufsuchen, um diese Eier zu kaufen. Der Stempel, welchen die Eier tragen, bürgt in den Augen des Publikums bereits für die Qualität der Eier und sichert in steigendem Maße den Absatz.

F. F. Matenaers.

Unser
28ster JAHRESTAG-VERKAUF!
Macht eine Epoche in Chicagos Bargain-Geschichte

Offen morgen Abend.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Prompte Ablieferung nach allen Theilen der Stadt und nördlichen u. nordwestl. Vorstädten.

Wir eröffnen vertrauenswerthen Personen monatliche Aufschreibe-Kontos.

Groceries

Zucker, bester granulirter, mit $1.00 Grocery-Bestellung, 10 Pfd. für... 47c
Mehl — Auswahl von New Century, Washburn, Pillsbury oder Ceresota, ¼ Barrel......... $1.35
Peerleß oder Van Camps kondens. Milch, 6 Büchsen49c; Büchse........... 9c
Lowney's oder Runkels Kakao, ½ Pfd. Büchse.....17½c
Best of All Molasses, 10c Büchse.... 6½c
Washburn-Crosbys bestes böhm. Rye od. New Century Pat. Mehl, 5 Pf. Sack... 15c
Fancy Peaberry od. Santos Kaffee, frisch geröst., Pfd...... 19c
Lowney's od. Runkels Premium Schokolade, ¼ Pfd. Büchse........ 16c
Quaker Oats, frische Waare, per Packet....... 7c

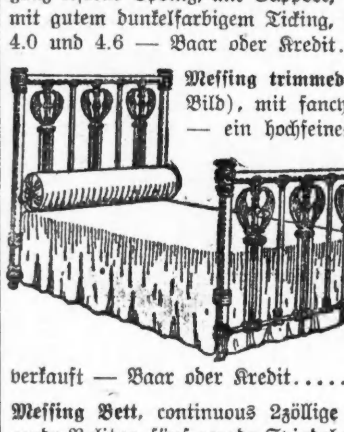
Groceries

Gold Dust, Swifts Pride oder Star Naphtha Pulver, drei 5c-Packete...... 11c
Frisch geräuch. Spareribs, Pf. 10c
Extra fancy Full Cream Käse, Pfd...... 14c
Extra f'cy Koch-Kartoffeln, Bushel.......... 69c
Crispo Crackers, 5c Pack....3c
Graham od. Oatmeal-Crackers, Pfd............ 8c
Fould's Climax Macaroni oder Spaghetti, drei 10c Packete............ 25c
Telmo Tomaten, extra fancy, die besten, reg. 15c, Büchse.......... 12c
Fancy Cut String Bohnen, 3 Büchsen.... 25c
Fairbanks Chicago Family, Swifts CreamLaundry od. Borax, 10 Stücke.. 39c
Feine fette holländ. Häringe, Fäßchen...... 55c

Jahrestag-Verkauf von
Eisernen u. Messing-Betten

Zweizöllige continuous Pfosten eisernes Bett wie Bild) neue Entwürfe, Größen 3.6 4.0 und 4.6, — schwer emaillirt, in grün, blau und Vernis Martin, — $9.50 Werth, zu $5.35

Vollständige Ausstattung, eisernes Bett, grün oder blau,— ganz eiserne Spring, mit Support, Cotton Top Matratze, mit gutem dunkelfarbigem Ticking, Größen 4.0 und 4.6 — Baar oder Kredit......... $5.35



Messing trimmed eisernes Bett (wie im Bild), mit fancy angestrichenen Panels, — ein hochfeines Bett in künstlerischen Entwürfen und massiven ornamentirten Chills — Combination Farbe, grün, blau oder Vernis Martin, Größen 4.0 und 4.6, regulär zu 12.50 verkauft — Baar oder Kredit.............. $7.95

Messing Bett, continuous 2zöllige Pfosten, Satin oder glänzende Politur, fünf gerade Spindeln, — extra gute Lacquer, alle Größen, regulärer Preis $22.50, für.............. $13.50

Messing Bett, 2zöllige Pfosten, große Knöpfe, Polet od. polirtee Finish, 1½zöll. 5 Spindles, 4.0 oder 4.6 Größe, prachtvolle Entwürfe, $30.00 werth, Baar od. Kredit........ $18.95

Eisernes Bett, mit Messing Top Spindeln, in blau oder Golden Eenamel, Gold Chill — nur in der Größe 3.6 — $10.50 Werth, für...... .. $5.75

Sanitäre zusammenlegbare Bett-Couch, Angle Eisen Stahl-Gestell, oxidirt oder Golden, durch zwei Reihen von Stahl Springs gestützt; $4.50 Werth, — zum Preise von $2.65

Dieses fancy Panel eiserne Bett (wie im Bild, mit dekorirten Blumen-Entwürfen — alle Größen und Farben, $5.95 Werth, Baar oder Kredit, morgen für $3.65

Frühjahr- u. Sommer-Kleiderstoffe

24zöll. reinseidene rauhes Gewebe Shantung Seide, in guten, beliebten Farben, 89c werth, die Yard....... 49c
25zöllige reinseidene Satin Finish Foulards, in einer großen Auswahl von Farben und Mustern, 85c werth, die Yard.............. 65c
44 bis 45zöllige reinwollene fancy Novelty Suitings, 1.00 und $1.25 werth, die Yard.......... 75c
54zöllige schwarz und weiße Shepherd Checks, in verschiedenen Größen v. Karrirungen, 89c werth, Yard... 58c
50zöll. fancy gestreifte Mohair-Suitings, 75c werth, die Yard... 58c
42zöllige Hairline gestreifte Mohairs, in cream, marineblau und braun, — 69c werth, Yard........ 49c
27zöll. import. englische mercerized Madras Waisting, in hübschen Mustern, 25c und 29c werth, Yard.. 19c
32zöllige feine Zephyr Kleider-Ginghams, in hübschen franz. Plaids und Karrirungen, 19c werth, Yd.. 12½c
27zöll. schlichter und fancy mercerized Poplin, 35c wth., Yard.. 25c

Leinen-Offerten

36zölliges importirtes schlichtrothes deutsches Bett-Ticking, 55c werth, die Yard.......... 35c
Speziell für Dienstag — 500 Pfund von bester Sorte Down — garantirt sanitär zu sein, $1.25 werth, das Pfund..... 89c
Importirte reinleinene Tafel Sets, bestehend aus einem 8-4 Tischtuch und einem halben Dutz. Servietten, $2.25 werth, Set zu...... $1.59

Spezialitäten in Rugs

9×10.6 Tapestry Brussels Rugs, ganz Wolle faced, schwere Sorte, neueste geblümte, orientalische und Medallion-Muster, $15 Werth, baar oder Kredit........... $10.45
Smith's and Sanford's Fabrikate Axminster u. Velvet Rugs, Größe 9 bei 12, nette orientalische, Medallion und Blumenmuster, $27.50 Sorte, gegen Baar oder auf Kredit....... $18.95

Assortirte Parlie von Bildern

Assortirte Partie Bilder, 14x20 ovaler Walnut Finish Rahmen, mit Carbon-Zeichnungen, sowie 16x16 Shadow Box mit gold-burnished Rahmen, handgemalte Plate, Auswahl von Sujets, werth bis zu $2.50, zu...... $1

Demonstration von Korsets

Alle Damen, denen eine gute Körperform Vergnügen macht, sind eingeladen, einer Vorführung der berühmten

LE REVO und KABO Korsets

in unserem mannigfaltigen Sortiment beizuwohnen; es ist ganz einfach, ein Korset zu finden, das sich Eurer Körperform anschließt, der Dame Mode genügt und das einer bequemen und gesunden, korrekt proportionellen Entwicklung förderlich ist.

Der Verkauf des ganzen Schuh-Lagers Von W. & F. MEYER
ist das Größte, das dieses Departement jemals unternahm in der kurzen Zeit einer Woche—selbst zu

40c am $

sind wir überzeugt, daß diese Waaren alle sein werden, ehe die Woche herum ist. Besser kommt morgen für diese Bargain.

Schwarze Velvet One Strap Pumps für Damen, mittelhoher Absatz und leichte Sohlen, alle Größen Meyers Preis $2, zu... $1.19
Schuhe u. Oxfords für Damen, 2 u. 3 Strap Sandalen u. Pumps, alle Ledersorten; auch Satin u. Velvet, $3 Wt. Meyer's, $1.95
Schuhe und Oxfords für Knaben u. Mädchen, in verschiedenen Ledersorten, Meyer's Preis $2, zu....... $1.00
Schuhe f. Kinder — in allen Facons, $1 und 1.25 Werthe......... 49c

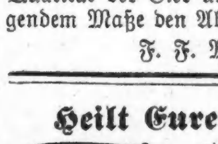
Männer geheilt
$5.00
Dr. med. F. D. ARTHUR

„Meine Behandlung ist die Erzeugung der Lebenskraft des Mannes."
Verbessert Eure üblen Angewohnheiten; scheidet von Euren Krankheitserscheinungen und Schwächen, indem Ihr von mir Gesundheit und Kraft, welche die Natur für Euch bestimmt hat, wiedererlangen könnt.

Männer wenn Ihr an Ausschweifungen, Uebertreibungen, Scheuheit, Energielosigkeit, Blutvergiftung, kupferfarbigem Ausschlag, Wunden im Mund und im Hals ausfallendem Haar und Augenbrauen, unnatürlichem und ansteckendem Ausfluß, Blasen- und Urin-Entzündung, Schwäche oder Verlust, Flechten, Jucken, Eczema, schwachem Rücken, Schwindel oder irgend einer chronischen oder Urin-Krankheit leidet, welche Männer sich zuziehen, kommt sofort zu mir. Bringt diese Anzeige. Wenn ich Euch behandle und heilen kann, ist der Preis für die Kur $5.00, absolut keinen Cent mehr. Wenn ich Euch nicht heilen kann oder Ihr laßt Euch nicht von mir behandeln, ist die Konsultation und der Rath absolut frei. — In meiner Office ist alles strikt privat, separate Wartezimmer. Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 5 Uhr Abends, Sonntags von 11 bis 2. Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends. Ich hatte speziellen Unterricht in Berlin und Wien. Ihr könnt zu mir in Deutsch oder Englisch sprechen; ich bediene Euch immer selbst.

F. D. ARTHUR, M. D.
N W.-Ecke State und Randolph Str.
5. Floor.
Neue Nummer 6 W. Randolph Str.
2mleddL

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
39 Adams Strasse, Zimmer 60
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Ein Dollar die Woche
Kauft Euren Frühjahr-Anzug zu Baarpreisen.
J. MARKUS & CO., 1434 Wells St

Dr. August Koenig's

Berühmte Haushaltungs-Medizinen.

Trade Mark.

Hamburger Tropfen,

Das große deutsche Blutreinigungsmittel.
50c die Flasche.

Hamburger Brustthee,

Der Ueberwinder von Husten und Erkältungen.
Preis 25c.

Hamburger Kräuterpflaster,

Das große Heilmittel.
Preis 25 Cts.

Trade Mark.

Warnung.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf jedem Packet ist, und seid einer Kur sicher — In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Lebensweise und Krankheit.

Angesichts der jetzigen Pestgefahr in China taucht wohl hier und da die Frage nach der Ursache der Krankheit auf, zumal ein großer Unterschied in den Erkrankungen zwischen Eingeborenen und Fremden stattfindet. Man dürfte schwerlich irren, wenn man diesen Unterschied auf die verschiedene Lebensweise zurückführt, namentlich auf die Ernährungsweise, mit Einschluß des Wohnungswesens und der Reinlichkeitsverhältnisse. Die Ausländer im „himmmlischen Reich der Mitte" wohnen meist besser und ernähren sich verständiger als die Eingeborenen jenes stark bevölkerten Landes.

Wohl besitzt der vornehme Chinese die Mittel, sich reichlich zu nähren und bequem zu wohnen, bei dem geringen Volke ist dies nicht der Fall.

In keinem Lande der Welt hat Hungersnoth das Volk so oft und schrecklich heimgesucht, als in dem übervölkerten China; aber dies hat zur Folge gehabt, daß in China die Natur nichts Eßbares hervorbringt, das nicht in der einen oder anderen Weise als Nahrungsmittel verwendet wird. Was anfänglich die Noth erfand, wurde bald von der Gourmandie ausgebeutet. Das jedem Chinesen angeborene Kochtalent wußte durch angemessene Zubereitungen den anscheinend widerlichsten und fadesten Sachen Geschmack abzugewinnen. Und so sehen wir auf dem Tische des reichsten Chinesen Gerichte als Leckerbissen figuriren, an die der Europäer nicht ohne Schaudern denken kann. Erwähnt seien hier nur faule Eier, Vogelnester, gemästete Ratten, sowie anderes Ungeziefer, wie Insekten, Würmer und dergleichen. Schweinefleisch, so fett als möglich, ist für den Chinesen, der es erschwingen kann, gleichfalls ein Leckerbissen und ein Fleischerladen bietet solches in allen möglichen Formen: gekocht, gebraten, geräuchert und roh.

Neben dem Fleisch steht in weißen Porzellantöpfen das geronnene Blut der geschlachteten Thiere; dasselbe wird in kleinen würfelförmigen Stücken an diejenigen verkauft, deren Börse sich nicht bis zum Fleisch versteigen kann. Dann folgen die Eingeweide, Knochen, Knorpel, kurz alles was von den Thieren sich auf irgend eine Weise als Nahrungsmittel ausbeuten läßt, wird in den Läden ausgestellt und sicher verkauft. Beim Fisch- und Geflügelhändler findet dasselbe statt: hier werden die Fleischabfälle, die Entenskelette und Fischtöpfe als Leckerbissen für die ärmeren Klassen reservirt. Man fragt sich, was Menschen mit diesem „Hundefraß" anfangen? Aber es kommt noch besser, denn während in der Bude des Gemüsehändlers für die Reichen eine Auswahl der schönsten Gemüse ausliegt, stehen den Armen die Abfälle, vergilbte Blätter und Kohlstrünke zur Verfügung. In China wird nichts weggeworfen, alles findet seine Käufer, selbst faule Früchte. Während den Reichen die ausgesuchtesten und besten Nahrungsmittel zur Verfügung stehen, muß sich das arme Volk mit dem begnügen, was bei uns auf den Düngerhaufen geworfen wird.

Zieht man nun noch die erbärmlichen Unterkunftsräume, den Schmutz und die Unreinlichkeit dieses Lumpenproletariats in Betracht, so kann es nicht wundernehmen, daß bei einer so zusammengepferchten, körperlich verwahrlosten Menschenmenge eine Unmasse Krankheiten entstehen. Die so berüchtigten Chinesenviertel sind denn auch die Seuchenherde, die Verbreitungsstätten der Pest, die jetzt wieder in China grassirt.

Leset die „Sonntagpost"

Wasser für Athen.

Athen leidet schon seit längerer Zeit unter dem Mangel an gutem Trinkwasser. In unmittelbarer Nähe der Stadt sind keine brauchbaren Quellen gefunden worden. Man hat sich daher jetzt entschlossen, aus ziemlich weiter Entfernung (über 145 Kilometer), aus dem am Peloponnes gelegenen See Stymphalia das Wasser herzuleiten. Es ist das derselbe See, der bereits von Hadrian als Versorgungsquelle für die Wasserleitung von Korinth benutzt worden ist. Aus diesem See sollen stündlich etwa 2000 Kubikmeter Wasser nach Athen geleitet werden. Die Leitung geschieht durchweg in Röhren, theilweise in Cementröhren, theilweise in eisernen Röhren. An einzelnen Stellen wird ihre Verlegung größere Schwierigkeiten machen. Zum Beispiel bei der Ueberbrückung des Kanals von Korinth, ferner am Engpaß Kataskala. In Athen selbst wird ein größeres Reservebecken ausgeführt werden, das im Falle von Störungen in der Leitung für kurze Zeit den nöthigen Bedarf decken kann.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kadiköi.

Die etwa 33,000 Einwohner zählende Stadt Kadiköi am Bosporus, die kürzlich durch eine arge Feuersbrunst verheert wurde, ist eine geschichtlich bedeutsame Stadt. Es ist nämlich das ehemalige Chalcedon, das sowohl in der Profan- wie in der Kirchengeschichte eine Rolle gespielt hat. Bei Chalcedon besiegte Kaiser Konstantin der Große im Jahre 323 seinen Mitkaiser Licinius, wodurch er Alleinherrscher im ganzen römischen Reiche wurde.

In Chalcedon hat im Jahre 451 die berühmte Kirchenversammlung stattgefunden, die als das 4. ökumenische oder allgemeine Konzil gezählt wird. Es wurde von der oströmischen Kaiserin Pulcheria und ihrem Gemahl Marcion berufen, um die sog. monophysitische Streitfrage zu entscheiden. Abt Eutyches von Konstantinopel war mit der neuen Lehre hervorgetreten, daß das Menschliche in Christus ganz im Göttlichen aufgegangen sei, wie ein Tropfen im Weltmeer, daß es also in Christus nicht zwei Naturen, sondern nur eine, und zwar die göttliche, gebe. Das Konzil von Chalcedon stellte aus dem allgemeinen Glaubensbewußtsein der Kirche fest und erklärte es demnach für katholische Lehre, daß es in Christus eine göttliche und eine menschliche Natur gebe, daß diese beiden Naturen zwar untrennbar zu einer Person vereinigt seien, daß sie aber unvermischt und unverändert nebeneinander beständen.

Eröffnen Kampagne.

Demokratische Richterkandidaten beginnen frühzeitig Kampf für ihre Erwählung.

Die demokratischen Richterkandidaten eröffneten gestern ihre Kampagne. Die Wahl findet im Herbst statt. Veranlassung dazu gab die Feier, die anläßlich des Umzuges der County Democracy in ihr neues Hauptquartier, 167 Randolph Str., abgehalten wurde. Robert E. Burke, der Sekretär der Vereinigung, brachte einen Beschlußantrag zur Annahme, in dem den Kandidaten die Unterstützung der Vereinigung zugesagt wurde. Sie waren vollzählig zur Stelle und hielten Ansprachen. John Coburn, Kandidat für das Superiorgericht, lobte die County Democracy und pries Burke, den er für den bedeutendsten Vertreter der demokratischen Partei in Illinois erklärte. Richter Joseph H. Fitch, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, erklärte sich gegen den Rückruf der Richter, der von verschiedenen Seiten befürwortet wird. Es bestehe Gefahr, führte er aus, daß die Bevölkerung den Rücktritt eines guten Richters erzwinge, weil er einen Fall zwar gerecht und ehrlich entscheide, aber gegen den Wunsch der Bevölkerung.

Streitige Schanklizensen.

Stadteinnehmer Edward Cohen und der Hilfs-Korporationsanwalt Bryan Y. Craig haben heute mit der Erledigung von etwa 80 Streitfällen begonnen, welche in Bezug auf Schanklizensen vorliegen. Der erste derartige Fall, in welchem es sich um den Anspruch des Schankwirthes Robert E. Fischer, Nr. 4832 Archer Ave., handelte, den die Bartholomae & Roesing Brewing and Malting Co. bekämpfte, wurde zugunsten Fischers entschieden, nachdem ein Vertreter der Brauerei deren Anspruch zurückgezogen hatte.

* Die jährlichen „Umzugsferien" sind vorüber, und in den öffentlichen Schulen der Stadt ist der Unterricht heute wieder aufgenommen worden. Vor den großen Sommerferien gibt's für die Schuljugend jetzt nur mehr einen schulfreien Tag, den 30. Mai.

Müssen Schanklizensen ausstellen.

Lansing, Mich., 8. Mai. Das Michiganer Staatsobergericht hat einen Befehl erlassen, welcher die Supervisorenräthe von Genesee und von Calvoun County zwingt, Wirthschaftslizensen auszustellen.

Beide Counties hatten sich bei der Aprilwahl mit kleinen Mehrheiten dafür erklärt, daß wieder Schankwirthschaften bestehen sollten; aber die Supervisoren hatten die gewohnte Prohibition eigenmächtig weiterbetrieben!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Celtic von Liverpool; California von Glasgow; Verona von Neapel.

750 Meilen östlich von Sandy Hook um halb 1 Uhr früh: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York (Dienstag Nachmittag gegen 3 Uhr am Dock).

193 Meilen östlich von Sandy Hook um ¾ auf 6 Uhr früh: Noordam, von Rotterdam nach New York. (Dienstag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock).

193 Meilen östlich von Sandy Hook um 7 Uhr Morgens: Saxonia, von Neapel nach New York (Dienstag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock).

228 Meilen von Sandy Hook um 8:12 Uhr Vormittags: La Bretagne, von Havre nach New York (Dienstag Vormittag gegen 8 am Dock).

Boston: Parisian von Glasgow.
London: Minnehaha von New York.
Liverpool: Cedric von New York.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Gegen Ostmarkenverein

Hat ein preußischer Minister sich scharf ausgesprochen. — Berliner Kriminalkommissär suspendirt. — Selbstmord eines verfolgten österreichischen Oberleutnants. — † Feldmarschalleutnant Nyiri. — Ungarisches Palais und viele Kunstschätze abgebrannt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 8. Mai. Hier ist der Kommandant der königlich ungarischen Leibgarde, Feldmarschalleutnant Alexander Nyiri v. Szekely, aus dem Leben geschieden. Er war ehemals Landesvertheidigungsminister.

In Luzzano, Tirol, hat Oberleutnant Kirchhammer Selbstmord begangen. Er war von den Behörden lange Zeit auf die Anklage, Hochverrath verübt zu haben, verfolgt worden.

Budapest, 8. Mai. Große Ueberraschung hat hier in allen Kreisen das plötzliche Eintreffen des Erzherzog-Thornfolgers Franz Ferdinand hervorgerufen. Wie von bestunterrichteter Seite verlautet, hat Kaiserkönig Franz Joseph, welcher seit einigen Tagen in der Ofener Königsburg Hof hält, den Thronfolger selbst herbestellt. Dessen Besuch soll jedoch nur auf kurze Zeit bemessen sein.

Begreiflicherweise hat die gänzlich unerwartete Visite des Erzherzogs Franz Ferdinand den Vermuthungen Thür und Thor geöffnet. Es fehlt an jedem bestimmten Anhalt, den wirklichen Grund ausfindig zu machen. Nur stützt anscheinend das Kommen des Thronfolgers die vorherrschende Ueberzeugung, daß der greise Herrscher keinen Entschluß in wichtiger Angelegenheit ohne vorherige Aussprache mit dem Erzherzog mehr zu fassen pflegt.

In Kaschau, Komitat Abauj-Torna, ist das Palais des Grafen Dessewffy ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Geschwindigkeit, daß die Löschmannschaften keinen Theil des großartigen Baus vor der Zerstörung zu schützen vermochten.

Das Palais enthielt riesige Schätze, namentlich kostbare Kunstgegenstände, die nicht zu ersetzen sind.

Berlin, 8. Mai. Aufsehen erregt hier die Kunde, daß Kriminalkommissär v. Trestow, der Leiter der hiesigen Sittenpolizei, vom Amt suspendirt worden ist. Die Maßregelung hängt mit den Ergebnissen der Untersuchung zusammen, welche anläßlich der, seinerzeit erwähnten Verfolgung des Bankdirektors v. Winterfeld geführt worden war.

Ein Sturm ist in parlamentarischen Kreisen ausgebrochen. Anlaß dazu boten Erklärungen, welche der preußische Minister für Landwirthschaft, Dr. Freiherr v. Schorlemer, in der zuständigen Kommission des Abgeordnetenhauses über die Enteignungsfrage in der Ostmark abgegeben hat.

Der Ausschuß war mit Berathung einer amtlichen Denkschrift über die Ansiedlungspolitik beschäftigt, als der Minister zur Sache das Wort ergriff. Er machte die Mittheilung, daß die Regierung die Enteignung als „ultima ratio" betrachte. Sie schiebe die Ausführung des einschlägigen Gesetzes möglichst hinaus, bis ihr der Zeitpunkt dazu gekommen erscheine.

Der Minister fügte hinzu, die Regierung verurtheile auf das Schärfste das Gebahren des Ostmarkenvereins, welcher ihre Absichten verdächtige. Sie verzichte auf die Mitarbeit eines solchen Vereins, — eine Aeußerung, welche unter den Mitgliedern des Ausschusses geradezu Sensation hervorrief.

Von den Konservativen bis zu den Nationalliberalen erstreckt sich die peinliche Erregung über die Auslassungen des Ministers.

Zu der mehrerwähnten Frage der Ueberführung der Gebeine des, am 22. Juli 1902 in Rom gestorbenen Kardinals Grafen Ledochowsky nach heimischer Erde läßt sich die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" vernehmen. Das halbamtliche Organ der Regierung erklärt, daß der Antrag, die Leiche des Kardinals nach Posen zu bringen, zurückgezogen worden sei.

Der Personalwechsel im Auswärtigen Amt hat eine weitere Aenderung nach sich gezogen. Ministerialdirektor in der Politischen Abtheilung des Auswärtigen Amts, als Nachfolger des Wirkl. Geh. Legationsraths Zimmermann, welcher an Stelle des wegen Krankheit zur Disposition gestellten Wirkl. Geh. Legationsraths Stemrich Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt geworden ist, wird Freiherr Wilhelm v. Stumm, der bereits Vortragender Rath in der gleichen Abtheilung gewesen ist.

Freiherr v. Stumm war früher an der deutschen Botschaft in Washington und darnach an der deutschen Botschaft in London thätig.

Die „Internationale Hygiene-Ausstellung" in Dresden ist vom König Friedrich August von Sachsen unter eindrucksvollen Feierlichkeiten eröffnet worden. Der Monarch war mit großem Gefolge erschienen. Der festlichen Funktion, welche ein glänzendes Bild darbot, wohnten auch zahlreiche auswärtige Vertreter bei.

Die Erinnerungen an die Zeit von 1870—71 sind von Neuem lebendig geworden anläßlich der feierlichen Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Straßburg durch den jetzigen Kaiser, welcher unter begeisterten Jubelkundgebungen empfangen wurde und vom badischen Großherzogspaar und dem Reichskanzler begleitet war. Festreden hielten: der Schöpfer des Denkmals, Prof. Ludwig Manzel von Berlin, Prof. W. Wiegand — namhafter Historiker der Straßburger Universität — und eine kürzere Ansprache der Straßburger Bürgermeister Dr. Schwander, welcher das Denkmal formell übernahm.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 5 Dampfer mit 4000 Einwanderern landeten zu Ellis Island, New York. Unter dem frischen Zuzug sind 1050 zurückgehaltene oder ausgeschlossene Einwanderer auf der Insel.

— Beim Versuch, einen Eimer Wasser emporzuziehen, stürzte das 9jährige Söhnchen von Daniel Verity aus dem Motorboot seines Vaters in die Peconicbai, bei New York, und ertrank.

— Bei einem Aeroplanflugversuch wurde der Kontraktor Albert Grafing im Mackey Park zu Englewood, bei New York, von einem Schraubenflügel getroffen und wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Nach dem 1. September darf in Michigan keine Frau mehr, in Counties mit über 100,000 Einwohnern, eine Hutnadel tragen, die über 10 englische Zoll lang ist, bei Vermeidung von Geld- oder Haftstrafe.

— Nach Einnehmen einer Mahlzeit in Meyer Hirsch's Restauration in New York, an der Boerum Str., vertiefte sich der Möbeltischler Samuel Schönkopf in Zeitungslektüre, — und plötzlich sank er im Stuhl todt zusammen.

— An Schlaflosigkeit leidend, beging der verheirathete Professor Fred. Lemar Charles, von der „University of Illinois" in Champaign, Selbstmord, indem er sich mit einem Bücherriemen erdrosselte. Er war 38 Jahre alt und hinterläßt außer der Wittwe 2 kleine Kinder.

— Kampf zwischen zwei Räubern, welche das Postamt zu Paton, Ja., geplündert hatten, und einem Aufgebot. Der Ortsbüttel Busby von Paton und einer der Räuber erschossen. Der andere Räuber schlimm verwundet und gefangen. Zeitweilig benutzten die, in einem Schulgebäude befindlichen Räuber die Leiche Busby's als Schild.

— Gestrige **Baseballspiele**: „National League" — **Chicago** 5, St. Louis 6 (10 Gänge); Cincinnati 8, Pittsburg 4. „American League" — **Chicago** 4, Detroit 5 (10 Gänge); St. Louis 2, Cleveland 6 (12 Gänge).

Ausland.

— Eine Berliner Neuigkeitsagentur will wissen, daß die deutsche Regierung beschlossen habe, 3 Kreuzerboote nach marokkanischen Gewässern zu senden und die Flagge zu Casablanca, Rabat, Mogador und El-Araisch zu zeigen.

— Präsidenz Diaz von Mexiko verkündete gestern Abend in einem Manifest an das Volk, daß er abdanken werde, sobald der Friede wiederhergestellt sei. Der Rebellenführer Madero hat einstweilen wieder seine Streitkräfte von angriffsweisem Vorgehen zurückgehalten.

— Die neue verfassunggebende Versammlung Nikaragua's ermächtigte den Präsidenten Estrada, eine amerikanische Anleihe in Höhe von 12 bis 20 Millionen Dollars aufzunehmen, zur Fundirung der inneren und äußeren Schulden, Erbauung von Eisenbahnen und Etablirung einer Goldwährung.

— Der amerikanische Konsul in Rheims, Frankreich, appellirte gegen die Verurtheilung des Amerikaners John Torrey zu Gefängniß. Torrey soll sich an einer Plünderung bei den kürzlichen Winzerunruhen betheiligt haben.

— St. Petersburger Zeitungen sprechen von neuen Reibungen zwischen China und Japan über Handels- und Zollfragen.

— Die Pariser Polizei soll einen anarchistischen Anschlag entdeckt haben, Bombenatentate auf die Polizeipräfektur, das Rathhaus und das Ministerium des Innern zu verüben.

— Alle Eingeborenenstämme in Marokko sollen den „Jehed" (heiligen Krieg) proklamirt haben, und 7000 Mann belagern noch immer die Stadt Fez, wo ein kritischer Lebensmittelmangel herrscht!

— Die Hauptklauseln des, heute in den Kortes eingebrachten, spanischen Vereinsgesetzentwurfes bestimmen, daß alle religiösen und sonstigen Vereinigungen dem allgemeinen Gesetz unterworfen sein und alle Steuern entrichten zu haben sollen.

— Der Plan des konservativen Führers Lord Landsdowne zur „Reformirung" des britischen Oberhauses schlägt vor, die Zahl der Oberhausmitglieder auf 300 zu beschränken, deren 100 auf ein Jahr gewählt werden sollen.

— Ein Gatte in Wien entdeckte durch ein Zirkular, welches er im Besitz seiner Gattin fand, die Existenz einer Gesellschaft für freie Liebe und Auffindung von „Seelenhälften", die ihr Hauptquartier in Mailand, Italien, hat! Die ausfindig gemachten Seelenhälften sollen aber, dem Zirkular zufolge — das zu einer Subskription auffordert — nur „geistigen Trost" spenden.

— Mit gewohnter Beharrlichkeit haben die Frauenstimmrechtlerinnen und ihre Freunde im britischen Parlament eine neue Vorlage eingereicht, die immerhin nahezu der Hälfte der Frauen das Stimmrecht geben würde. Sie verfügt, daß, wenn Frau und Mann gemeinsam ein Anwesen benutzen, für welches der Mann zu stimmen berechtigt ist, die Frau als Mitbewohnerin gleichfalls das Stimmrecht hat.

Nierenkrankheit kann geheilt werden

Sagt Dr. N. B. Bartz, Chicago's erster chronischer Krankheiten-Spezialist.

Dr. N. B. Bartz, einer der hervorragendsten Spezialisten für chronische Krankheiten in Chicago, sagt, daß die meisten Nieren-Leiden geheilt werden können, wenn dieselben in Zeit und durch wissenschaftliche Anwendung von Methoden behandelt werden, die sich durch lange Erfahrung und gründliche Forschung als erfolgreich erwiesen haben. Dr. Bartz's allgemeiner Erfolg in der Behandlung von Beschwerden dieser Art hat ihm den unvergänglichen Dank von Tausenden eingetragen. Hier ist ein Beispiel, welches mit Interesse von jedem gelesen werden wird, der an erkrankten Nieren leidet:

„Chicago, 3. März 1911.
Ich mache diese Angaben, um Dr. Bartz für das zu danken, was er für mich gethan hat. Vor einiger Zeit begab ich mich zum Arzt wegen eines schweren Nierenleidens. Ich war so krank geworden, daß meine Glieder stark anschwollen, und meine Frau glaubte thatsächlich, daß ich nie wieder gesund werden würde, doch Dr. Bartz hat mich vollständig geheilt. Heute bin ich wieder gesund und imstande, wie gewöhnlich meiner Arbeit nachzugehen.
Gustav Lang,
1700 Belmont Ave."

Dr. Bartz, welcher sich einer großen und erfolgreichen Praxis erfreut, ladet alle Nierenleidende ein, bei ihm vorzusprechen und gleichzeitig eine kleine Flasche des Morgen-Urins mitzubringen zwecks Untersuchung.

Dr. N. B. Bartz ist einer der ältesten Spezialisten für chronische Krankheiten in Chicago; seine modern ausgestattete Office befindet sich im Dexter-Gebäude, 39 West Adams Straße, gegenüber von „The Fair" (zwischen State und Dearborn Str.). Er sieht persönlich alle Patienten und seine Untersuchung, Konsultation und Rathschläge sind frei für Alle.

Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, außer Sonntags. Mittwochs und Samstags von 10 Uhr Morgens bis 8 Abends.

Lokalbericht.

Nahm Gift.

War durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben worden.

Durch ein langwieriges Leiden zur Verzweiflung getrieben, nahm gestern die 20jährige Stenographin Jeanette Johnson, Nr. 1909 Addison Straße, Karbolsäure. Sie war ohnmächtig, als ihr Bräutigam J. A. Olliver, Nr. 149 W. 65. Straße, sie fand. Man schaffte sie so schnell wie möglich nach dem Chicago Union-Hospital. Dort starb sie um neun Uhr Abends.

Nach einem Streite mit ihrem Gatten versuchte Frau Francis Kitache, Nr. 2643 Sheffield Ave., ihrem Dasein mittels Karbolsäure ein Ende zu machen. Sie fand Aufnahme im Deutsch-amerikanischen Hospital und wird voraussichtlich genesen.

An Leuchtgas erstickt sind der Kellner Cornelius O'Rourke, Nr. 1126 La Salle Ave., und der 60jährige Sattler Adolph Jakoby, Nr. 132 N. Elizabeth Straße. Der Koroner wird festzustellen suchen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Verhängnißvoller Mißgriff.

Wurde angeblich das Opfer eines unglücklichen Zufalls.

Frau Belle Duncan, Nr. 7131 S. Paulina Straße, besichtigte gestern mit ihrem Gatten, einem Kontraktor, in der Wohnung ihrer Nachbarin Frau Kate Agnew, Nr. 7129 S. Paulina Straße, Tapeten, als sie von Schwindel befallen wurde. Man führte sie auf die Veranda hinaus, wo sie sich auch anscheinend etwas erholte. Als sie aber bald darauf wieder das Haus betrat, wurde sie von Krämpfen befallen, und sie brach mit dem Ausruf: „Ich bin vergiftet", zusammen. Ehe noch ein Arzt geholt werden konnte, starb sie in ihrer Wohnung.

Frau Agnew gibt an, daß die Frau irrthümlich Täfelchen, die aufgelöst für Fleckenreinigungszwecke verwendet werden, mit Täfelchen verwechselt und vertilgt hatte, die sie gegen ein Leiden zu nehmen pflegte.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Das Bankettprogramm.

Die von den Jung-Republikanern für nächsten Samstag geplante Kundgebung.

Wie bereits angekündigt, werden am nächsten Samstag die Jung-Republikaner eine politische Kundgebung veranstalten, und zwar in der Form eines Banketts. Einladungen dazu werden nicht ausgeschickt. Tischkarten, zu $1.50 das Stück, sind von Ald. Thomson erhältlich. Das Amt des Spruchmeisters wird Prof. Charles E. Merriam versehen, als Hauptredner sind in Aussicht genommen Bundessenator Borah von Idaho, Staatssenator Walter Clyde Jones und der Staatsabgeordnete Homer J. Tice.

Beging Selbstmord.

Der vor drei Jahren eingewanderte polnische Arbeiter John Buzeka durchschnitt sich gestern in seinem Zimmer in der Herberge Nr. 1440 Portland Straße, Chicago Heights, die Kehle und verblutete. Er war am Dasein verzweifelt, weil es ihm beim besten Willen nicht gelingen wollte, genügend Geld zu sparen, um seine Frau und zwei Kinder aus Polen nachkommen zu lassen.

Morgenstund hat Gold im Mund.

Von ungebetenen Gästen wurde gestern zu früher Morgenstunde in der im zweiten Stock des Hauses Nr. 4627 Evanston Ave. gelegenen, mit Barbierstube verbundenen Terra Cotta-Billardhalle der Geldschrank gesprengt. Die Raubgesellen erbeuteten $300. Sie entkamen unbemerkt.

Zu spät.

Polizei wagte nicht, einen bissigen Hund zu erschießen.

War toll.

Der Köter wurde erst getödtet, nachdem er auch einen Polizisten angefallen und gebissen hatte. — Raubgelichter arbeitet mit Hochdruck. — Ehetragödie.

Trotzdem ein R. H. Fisher, Nr. 4634 W. Erie Straße, Austin, gehöriger Hund am 20. April die dreijährige Esther Larsen, Nr. 4739 W. Ohio Straße, Austin, ins rechte Bein, am 24. April die fünfjährige Olive Lundmark vor deren elterlichen Wohnung, 4750 Austin Ave., Austin, in das linke Bein, und am nächsten Tage die Tochter des Herrn E. P. Keigher, Nr. 327 S. Austin., Oak Park, ins rechte Bein gebissen hatte, wagte die Polizei nicht, ihn zu erschießen, da der Eigenthümer des Thieres hartnäckig seine Zustimmung versagt hatte.

Erst als die Bestie, gleichfalls am 25. April, auch den Polizisten Henry Rausher an W. Ohio Straße und 49. Ave., Austin, anfiel und in das linke Bein biß, machte ihr der Scherge mit einer wohlgezielten Kugel den Garaus. Der Kadaver wurde dem städtischen Chemiker zur Verfügung gestellt. Ein kleiner Theil des Gehirns wurde dann einem Meerschweinchen eingeimpft, das bald darauf unter Tollwutherscheinungen starb. Das Ergebniß wurde den Eltern der gebissenen Kinder und dem Polizisten mitgetheilt, und die vier Opfer beeilten sich, Aufnahme im Pasteur - Institut zu finden. Ihr Zustand wird als bedenklich, doch nicht hoffnungslos bezeichnet.

Banditenstreiche.

Der 70jährige Landwirth Gabriel Strugart aus Regina, Sask., wurde gestern, als er kurz nach seiner Ankunft in Chicago mit seinem Sohne die Jefferson Straße hinaufschritt, von einem Wegelagerer hinterrücks niedergeschlagen. Ehe der Räuber ihm die Geldkatze, die $960 enthielt, abschnallen konnte, hatte der Sohn des Opfers ihn gepackt. Es entspann sich ein Kampf. Nach kurzem Ringen gelang es dem Räuber, sich loszureißen. Er wurde aber von Straßengängern verfolgt und eingeholt, und es wäre ihm von der entrüsteten Menge übel mitgespielt worden, wenn nicht Polizeisergeant Michael Barron auf der Bildfläche erschienen wäre und ihn unter seine Fittiche genommen hätte. In der Wache entpuppte der Häftling sich als ein schon vorbestrafter Kellner, Namens Fred Harris.

Auf der hinteren Plattform der von ihm bedienten Wentworth Ave.-Elektrischen wurde, als diese der 14. Str. sich näherte, der Schaffner Frank Roche von einem mit einem Revolver bewaffneten Schnapphahn überfallen und um etwa $26 beraubt. Der Thäter entkam unbehelligt. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Zum dritten Male in einem Jahre wurde gestern früh Charles Schuler, Nr. 648 Wells Str., von Räubern ausgeplündert. Die Banditen, die gestern an N. Clark und W. Elm Straße über ihn herfielen, schlugen ihm zwei Zähne aus und nahmen ihm seine aus $3 bestehende Baarschaft ab.

H. M. Clark, Nr. 5454 Lexington Ave., wurde gestern, als er an 63. Str. und Cottage Grove Ave. einer Elektrischen entstieg, von Taschendieben um zehn Postanweisungen über je $10 erleichtert. In ähnlicher Weise büßte O. E. McFadden, Nr. 6433 S. Wood Str., an 50. Str. und Wentworth Ave. seine Baarschaft im Betrage von $20 ein, während in einer 14. Str.-Elektrischen Taschendiebe einem gewissen H. Kroknar, wohnhaft Nr. 320 O. 35. Straße, $14 abnahmen. Die Polizei fahndet auf das Diebsgelichter.

Lohnte kaum.

Einbrecher drangen in voriger Nacht in das Geschäftszimmer der North Chicago Printing Co., Nr. 636 Wells Straße, und sprengten den Geldschrank. Sie erbeuteten nur 50 2-Cent Briefmarken. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, eine Spur von den Thätern zu finden.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurden gestern Abend an W. Adams und Throop Straße drei 17jährige Schlingel verhaftet, die ihre Adressen mit John Smith, Nr. 1114 Church Str., Fred Hammond, Throop und W. Monroe Str., und Thomas Shupe, Nr. 1250 W. Madison Str., angaben. Smith war mit einem derben Knüttel, Shupe mit einem Todtschläger und Hammond mit einem Revolver bewaffnet. Die Polizei glaubt, daß das saubere Dreigestirn auf Raub ausgegangen sei.

Mord und Selbstmord.

Frank Hausler und Frau, Nr. 2419 W. Madison Straße, sprachen Samstag Nachmittag in der Wache an Warren Ave. vor und klagten dem Polizeihauptmann John Rehm ihr Leid. Hausler glaubte Grund zur Eifersucht zu haben, seine Frau wies die Beschuldigungen mit Entrüstung zurück und bezichtete ihn, ein herzloser Haustyrann zu sein. Dem Polizeibeamten gelang es, durch gütliches Zureden die Eheleute zu beschwichtigen, und sie traten anscheinend versöhnt den Heimweg an.

Hausgenossen sahen sie nicht während des ganzen Tages, schöpften schließlich gestern Abend, kurz vor Mitternacht, Verdacht und holten die Polizei. Die sprengte die Wohnungsthür und fand die Eheleute als Leichen. Der Mann hatte zweifellos die Frau erschossen und, nachdem er sich vier Kugeln in die Brust gejagt hatte, sich den Hals abgeschnitten. Die Doppelbluttat war anscheinend schon am Samstag Abend verübt worden.

„Hände hoch!"

In seinem Dienstzimmer in der Haltestelle der Chicago & Oak Park-Hochbahnlinie an N. 44. Ave. wurde gestern früh der Fahrgelderheber Bernard Shares von zwei anscheinend bezechten Banditen überfallen. Die Raubgesellen brachten ihre Revolver auf ihn in Anschlag, zwangen ihn, die Arme hochzustrecken, und eigneten sich den Kassenbestand im Gesammtbetrage von $46 an. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Sucht den Sohn.

Der Ingenieur Frank Schubert, Nr. 3931 N. Sacramento Ave., hat gestern Abend die Polizei ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach seinem jetzt 26jährigen Sohn Otto, der vor sieben Jahren, nach einem unerheblichen Streite mit ihm, dem Vater, das elterliche Haus verließ und seither nichts von sich hat hören lassen. Herr Schubert hat vor wenigen Tagen von einem Bankgeschäft in Oesterreich, seiner Heimath, erfahren, daß $2000, die ein Verwandter vor langen Jahren der Bank als Spareinlage für Otto zur Verwaltung anvertraute, inzwischen zu einer Summe von $6500 angewachsen seien. Diese Summe stehe jetzt dem Sohne zur Verfügung. Er, der Vater, habe gehört, daß Otto irgend wo auf der Westseite als Schankkellner beschäftigt sei. Alle von ihm angestellten Nachforschungen seien aber fruchtlos verlaufen.

Stirbt vor Angst.

Feuer im Waisenhaus in Lake Bluff kostet zweijährigem Knaben das Leben.

Ein Brand beschädigte das Mary Marilla Hobbs-Gebäude des methodistischen Waisenhauses in Lake Bluff und kostete dem zweijährigen Richard Miller das Leben. Er starb vor Angst. 62 andere Kinder, darunter sein Zwillingsbruder, wurden von der Aufseherin, Frl. Luella Hager, und ihren sechs Gehilfinnen gerettet. Gerade als man das Fehlen des zweijährigen Knaben entdeckte, brachte August Shinsky, das Haupt der freiwilligen Feuerwehr, ihn aus dem brennenden Gebäude ins Freie. Er starb vor Ablauf einer Stunde. Das Feuer wurde von Frl. Hager in einem Vorrathsraum entdeckt. Sie suchte die Flammen zu löschen, und alarmirte die Aufwärterinnen, als es ihr nicht glückte. Mit Hilfe der Waschfrau Katharine Dyer, die gegenüber der Anstalt wohnt, retteten die Aufwärterinnen die jugendlichen Insassen. Da das Feuer mit großer Schnelligkeit um sich griff, und die Kinder bereits im Bett waren, konnten ihre Kleidungsstücke nicht gerettet werden. Die Kinder wurden in einem anderen Gebäude der Anstalt untergebracht. Ein Aufruf um Hilfe wurde sofort an die Kirchen und Bewohner der Ortschaften entlang dem Seeufer erlassen, und Geldbeiträge und Kleidungsstücke gingen in großer Zahl ein.

Das jugendliche Opfer des Feuers war bis vor 2 Tagen im Hospital der Anstalt untergebracht, da der Junge eine Lungenentzündung durchgemacht hatte. Da Scharlachfieber ausbrach, mußte er anderweitig untergebracht werden. Aerzte erklärten den Leichenschaugeschworenen gegenüber, daß das Herz des Kindes infolge der Krankheit geschwächt gewesen sei, und daß die Angst seinem Leben ein Ende gemacht habe.

Der Schaden, der an dem Gebäude angerichtet wurde, beträgt $5,000. J. H. Hobbs, nach dessen Gattin das Gebäude benannt war, erklärte, es werde so bald als möglich ausgebessert werden.

Landhaus brennt nieder.

Ein Landhaus auf der Crab Apple-Insel im Fox Lake brannte gestern eine Stunde, nachdem es vollendet war, nieder. Es gehörte dem Anwalt Frederick W. Cornish von Oak Park und kostete $6,000. Cornish beaufsichtigte gestern die Vollendung des Gebäudes, lohnte seine Arbeiter um 6 Uhr ab und trat die Reise nach Chicago an. Als er in Oak Park ankam, wurde er benachrichtigt, daß das Haus ein Raub der Flammen geworden sei.

Fünfstöckiges Gebäude zerstört.

Feuer zerstörte gestern das fünfstöckige Gebäude 16—18—20 S. Peoria Str. Es brach im dritten Stockwerk in der Kistenfabrik von A. Arnold aus und verbreitete sich rasch auf die übrigen Stockwerke. Sein Ursprung ist unbekannt. Das Gebäude beherbergte mehrere Fabrikanlagen. Der angerichtete Schaden wird auf $50,000 geschätzt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Mai
Weizen—					
Mai	.94—¾	.94½	.94	.94½	.94½
Juli	.88¼—38	.88⅝	.88	.88½	.88¼
Sept	.87¼—⅜	.87¾	.87¼	.87⅝	.87½
Dez	.89¼—⅞	.89¾	.89¼	.89¾	.89⅝
Mais—					
Mai	.53⅜—⅛	.53⅝	.53⅛	.53	.53¾
Juli	.52¼—⅛	.52⅝	.52⅛	.52¼	.52⅝
Sept	.53⅛—⅞—53	.53¼	.52⅞—53	.53¼	.53⅛
Dez	.51¼	.51¾	.51¼	.51¼	.51⅛
Hafer—					
Mai	.32⅝	.32¾	.32⅝	.32¾	.32¼—⅜
Juli	.32⅜	.32⅝	.32⅜	.32⅝	.32⅝
Sept	.31⅞—32	.32⅛	.31⅞	.32⅛	.31⅞—32
Dez	....		.....	.....	.33¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.95	16.10	15.95	16.10	15.82½
Juli	15.10	15.12½	15.10	15.10	14.92½
Sept	....	....	....	....	14.50
Schmalz—					
Mai	8.07½	8.07½	8.07½	8.07½	8.00
Juli	8.15—12	8.15	8.12½	8.15	8.07½
Sept	8.22½	8.25	8.22½	8.22—25	8.17½
Rippchen—					
Mai	....	....	....	....	8.05
Juli	8.02—07	8.07½	8.02½	8.05	7.92½
Sept	8.00	8.00	7.97—8	7.87—8	7.87—

— Es wird bestimmt angekündigt, daß die Königinmutter Alexandra während des Krönungsfestes ihres Sohnes **nicht** in London sein wird.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost.............................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 18??, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Oberhäuser.

Gegen das Zweikammersystem lassen sich zweifellos gewichtige Gründe geltend machen. Da es ziemlich oft vorkommt, daß das Oberhaus und das Unterhaus sich nicht einigen können oder wollen, so wird gar manches Gesetz vereitelt, das zeitweilig wünschenswerth erscheint. Nicht selten aber stellt es sich später heraus, daß das Nichtzustandekommen des betreffenden Gesetzes gar kein Unglück war. Die Neigung, alle wirklichen und vermeintlichen Uebelstände durch Erlasse, Anordnungen und Verbote aus der Welt zu schaffen, ist von jeher vorhanden gewesen. Sie hat aber viel häufiger zur Unterdrückung des Einzelnen geführt, als zur Verbesserung des Gemeinwesens. Deshalb hat sich schon in den ältesten Kulturstaaten das Bedürfniß fühlbar gemacht, die Vielgesetzgeberei mehr oder weniger zu erschweren. Namentlich wenn „das Volk selbst" regiert, ist es nothwendig, den Staatswagen mit einer Bremse auszurüsten. Denn die jeweilige Mehrheit setzt sich auch über die Grundrechte der Minderheit hinweg, wenn sie auf die Ausführung ihrer Pläne versessen ist. Das hat man gerade in den Ver. Staaten von Amerika so oft erfahren, daß nicht einmal die „Fortschrittlichen" der vollständigen Abschaffung des Bundes- und der Staatssenate das Wort zu reden wagen.

Jedoch soll ein Oberhaus zwar konservativ sein, aber nicht unzugänglich für die öffentliche Meinung. Wenn sich die Ansichten nachhaltig geändert haben, so müssen sie schließlich auch in der Gesetzgebung zum Ausdrucke kommen können. Das geschieht thatsächlich in den Ver. Staaten, weil der Bundessenat zwar nicht alle zwei Jahre sich von Grund aus erneuert, wie das Abgeordnetenhaus, aber von einer lange anhaltenden Strömung doch mitfortgerissen wird. Beispielsweise ist die große republikanische Senatsmehrheit des letzten Kongresses schon bedeutend zusammengeschmolzen, und sie wird ganz verschwinden, wenn der Umschwung zugunsten der Demokraten noch bis zur nächsten Nationalwahl fortdauert. Sollte Herr Taft einen demokratischen Nachfolger erhalten, so wird dieser ohne Zweifel die Mehrheit beider Häuser des Kongresses auf seiner Seite haben.

Hingegen ist das britische Herrenhaus im Großen und Ganzen nur eine Ständeversammlung, in welcher der Adel und die Geistlichkeit wenigstens der Zahl nach das Uebergewicht haben. Deshalb hat es sich dem unaufhaltsam vordringenden Bürgerthume gegenüber nur dadurch halten können, daß es schon seit vielen Jahrzehnten von seiner verfassungsgemäßen Einspruchsgewalt nur ausnahmsweise Gebrauch gemacht hat. Es gibt immer nach, wenn die Parlamentswahlen mit hinreichender Deutlichkeit bekundet haben, was das Volk eigentlich will. Die jetzige Regierung hat aber auch Maßregeln unterbreitet, über die sich das Volk noch gar nicht ausgesprochen hatte. Weil nun diese vom Herrenhause nicht anstandslos gutgeheißen wurden, will sie den Lords ihr „Veto" auch theoretisch entziehen. Sie verlangt, daß eine vom Hause der Gemeinen angenommene Vorlage Gesetzeskraft erlangen soll, wenn sie gegen den Einspruch des Herrenhauses in derselben Tagung zum zweiten Male „passirt" worden ist. Dadurch würde in einem Streite zwischen den beiden Häusern die Anrufung der Wähler ausgeschlossen werden. So oft die „Gemeinen" zweimal hintereinander auf ihrem Willen beständen, könnten sie ihn auch durchsetzen.

Das Herrenhaus ist von diesem Vorschlage selbstverständlich nicht erbaut. Es will ihn aber nicht ablehnen, ohne einen Gegenvorschlag gemacht zu haben. Daß es nicht aus erblichen „Peers" bestehen sollte, gibt es zu. Lord Lansdowne beantragt deshalb, seine Mitgliederzahl auf 300 herunterzusetzen, die sich folgendermaßen zusammensetzen sollen: Hundert sollen aus dem bestehenden Hause heraus nach einem Verhältnißsystem gewählt werden, das auch die Minderheitspartei angemessen berücksichtigt. Fünfzig sollen „hervorragende Staatsmänner" sein, die ihre Fähigkeit in wichtigen öffentlichen Stellungen bereits dargethan haben. Fünfzig soll das Ministerium ernennen dürfen, und hundert sollen für kurze Zeit von den Gemeinderäthen erwählt werden. Dieser Plan würde allerdings den Einwand hinfällig machen, daß das Herrenhaus immer nur von den „Tories" beherrscht wird. Wenn das Ministerium und die wahlfähigen Gemeinderäthe liberal wären, so würde auch das Oberhaus eine liberale Mehrheit erhalten. Da jedoch die erblichen Peers immer noch vertreten wären, so wird die Regierung den Vorschlag sicher zurückweisen. Alsdann wird entweder der König so viele liberale Oberhausmitglieder ernennen müssen, daß die Regierung auch im Herrenhause durchdringen kann, oder das Volk selbst wird zu entscheiden haben, ob es die Lords zu vollständiger Ohnmacht heruntergedrückt haben will. Leider hat es den Anschein, daß der König sich fürchtet, mit „seinem" Ministerium anzubinden. Es wäre aber jedenfalls demokratischer, das Volk über eine geradezu grundstürzende Verfassungsänderung abstimmen zu lassen.

Die theure Schuldame.

Boston mag heutzutage vielleicht nicht mehr als die „Nabe des Weltalls" anzusehen sein — daß es nach wie vor die „Hochburg der (typisch-) amerikanischen Intelligenz" ist, dafür hat es soeben einen vollgiltigen Beweis geliefert.

Wie New York, so bezahlt zur Zeit noch auch Boston den Lehrdamen niedrigere Gehälter als den Lehrern, und wie ihre New Yorker Kolleginnen, so fordern jetzt die Bostoner Schuldamen dieselben Gehälter, die die „männlichen Lehrer" bekommen. Während aber die New Yorkerinnen das ausdrücklich als ihr letztes Ziel bezeichnen und sich sogar bereit erklärten, zu einer Herabsetzung der Lehrer-Gehälter ihre Einwilligung zu geben, sofern sie nur ebenso viel bekommen, haben die Bostonerinnen bereits festgestellt, daß der „Lehrer" ein billigerer Mensch ist als die Schuldame, und damit zu erkennen gegeben, daß es nicht lange dauern wird, bis sie mehr — eine völlige Umkehrung des jetzigen Verhältnisses, also für die Damen höhere Gehälter als die Lehrer bekommen — fordern werden.

Während die New Yorkerinnen sich mit ihrer Forderung auf den Grundsatz stellen: „Gleicher Lohn für gleiche Leistung" und dabei, bescheidener Weise, als selbstverständlich voraussetzten, daß die Lehrerinnen lehrberuflich „gerade so gut" sind wie die Lehrer, weisen die Bostoner Lehrerinnen, jene feinsten Blüthen der höchsten amerikanischen Intelligenz, nach, daß sie **besser** sind als die Lehrer: „Kleider machen Leute", und „a cheap coat a cheap man" — („ein billiger Rock ein billiger Mensch"). An der Wahrheit jenes Volksworts wird niemand zweifeln wollen, und noch weniger darf man es wagen, die republikanische Hochzoll-Weisheit in Frage zu ziehen. Die logische Folgerung ist dann aber: je theurer der Rock, desto theurer der Mensch, und — was theuer, ist gut, je theurer, desto besser! — das deckt sich mit jeder Erfahrung, bestätigt die größte Wahrheit, die es gibt: Mensch — „man" — ist zweitheilig, Mann und Frau. Die amerikanische Frau ist die Krone, der Triumph der Schöpfung, und uns das Theuerste, was es auf Erden gibt, weil sie „theuer" ist, wie wir aus uralter und täglich neuer Erfahrung wissen; theurer als der Mann, wie Fräulein M. A. Fraser, „Schoolmarm" von Boston, jetzt im Auftrage ihrer Kolleginnen zahlenmäßig schwarz auf weiß bewiesen hat.

Wenn gesagt wird: „Ein billiger Rock, ein billiger Mensch", bezw. weiter folgernd, „ein theurer Rock, ein theurer Mensch", da darf man das Wort Rock natürlich nicht buchstäblich nehmen. „Rock" bedeutet hier nicht nur das eine so benannte Kleidungsstück, und auch nicht nur die Kleidung überhaupt, sondern die ganze Lebenshaltung: Je theurer die Lebenshaltung, desto theurer — besser — der Mensch. Deshalb hat Fräulein Fraser von Boston behufs Begründung des Verlangens der Bostoner Lehrerinnen nach, vorläufig, denselben Gehältern, die die „männlichen Lehrer" bekommen, eine Aufstellung der Kosten der Lebenshaltung einer Lehrerin für die Dauer von fünf Jahren gemacht; und ein männlicher Lehrer, Professor Black von der Boston Universität, hat auf Ersuchen des Bostoner Lehrerinnen-Verbandes eine gleiche Berechnung für einen unverheiratheten Lehrer aufgestellt. Das Ergebniß ist für die Lehrerin (durch 5 dividirt, also für ein Jahr) die Summe von $1240, für den Lehrer der Betrag von $838. Mit anderen Worten: nach diesen sachverständigen Zusammenstellungen braucht eine Lehrerin $1240 das Jahr, ein unverheiratheter Lehrer nur $838 zur Bestreitung seines Unterhalts; ist die Lehrerin um etwa 50 Prozent theurer — und besser — als der Lehrer; dieser — im Sinne jenes McKinley'schen Wortes — um mehr als ein Drittel billiger und schlechter als die Lehrdame!

* * *

Daß man es hier nicht mit willkürlich aufgestellten Zahlen, sondern mit gewissenhaften Berechnungen zu thun hat, erhellt aus den einzelnen Posten, und da es von einigem Interesse sein mag, zu erfahren, wie die Bostoner Lehrerin mit $1240 auszukommen, der Bostoner Lehrer ganze $838 auszugeben vermag, mögen die einzelnen Jahresposten hier folgen: Die Lehrerin benöthigt im Jahre für einen einfachen Tuchanzug $40, ein Kleid $30, ein Leinenkleid (Juli-Bargain-Kauf) $5, Regenrock oder Pelz $15, Mantel $15, zwei Regenschirme $5, 3 Paar Schuhe $14, Strümpfe $4, Blusen $8, 3 Unterröcke $9, 5 Nachtröcke $5, 1 Kimono $3, 2 Korsetts $8, Unterkleider $10, Seife, Puder usw. $5, Stecknadeln, Schleier $4, Handschuhe $6, 4 Hüte $28 — Summa $214 für Kleidung. Sodann für Wäsche $2 die Woche — $104 das Jahr; Wohnung $300; Mahlzeiten $372; Versicherung $125; Fahrgeld $35, Briefmarken, Papier usw. $35, Kirchen- und Klubbeiträge $20, Vergnügen $25 — summa summarum $1240. Des Lehrers „Rock" ist in jeder Hinsicht billiger: seine Kleidung kostet Alles in Allem nur $162; sein Essen nur $330; die Wäsche $78; die Wohnung $156. Versicherung hat er als minderwerthiger Mensch, und Junggeselle obendrein, gar nicht nöthig, und Klub- und Kirchenbeiträge fallen für ihn auch weg. Der Fahrgeld-Betrag ist für ihn derselbe; aber für Papier und Briefmarken gibt er nur $25 aus. Das macht zusammen $786, und das sollte von rechtswegen alles sein. Die Zahlen 1240 zu 786 stellen das Werthverhältniß zwischen „ihr" — der Schuldame, und „ihm", dem Lehrer, richtig dar. Denn die $838 werden nur erreicht durch Hinzufügung von $52 als Taschengeld — oder Trinkgeld, wie es richtiger heißen sollte, und wenn man das gelten lassen will, dann muß man mindestens $104 das Jahr ansetzen als Candy- und Ice Cream-Geld für „sie" — oder verläßt die Bostoner Lehrerin sich darauf, daß des Lebens Süßigkeiten von Verehrern gestellt werden; will Fräulein Fraser glauben machen, daß das selbstverständlich die Regel ist?

Wie gesagt, Boston hat sein Recht auf den stolzen Titel: „Hochburg der amerikanischen Intelligenz" wieder einmal glänzend dargethan. Denn die Lehrerin ist die Blüthe der Intelligenz, die Krone der Schöpfung, und die Bostoner Lehrerin hat schwarz auf weiß und zahlenmäßig bewiesen, daß sie theurer ist als er, und — alles Andere ergibt sich daraus ganz von selbst. — — —

Bedarf der Aufklärung.

Das Ueberraschendste an Richter Petits Entscheidung ist die Erklärung, wonach der Herr Edward Tilden der Vorladung des Senatsausschusses selbst dann nicht zu folgen hätte brauchen, wenn der Vorladungsbefehl mit der Aufforderung, dem Ausschusse „seine Bücher und Papiere" vorzulegen, nicht schon aus allerlei formalen Gründen verfassungswidrig wäre. Die ganze Untersuchung, der ganze Untersuchungsausschuß entbehrt nach der Ansicht des Richters der Verfassungsmäßigkeit. Und wenn er darin recht hat, dann — so wird gefolgert — hat der Senat und hat die Legislatur überhaupt keine Untersuchungsgewalt in irgend welchen Dingen, die etwas anderes als die Erwählung, die Wahlbeglaubigungen und die Qualifikationen der Legislaturmitglieder als solche betreffen. Unberechtigt wären dann auch Untersuchungen wie die, die kürzlich ein Legislaturausschuß während des Chicagoer Kleidermacher-Streiks geführt hat zur Ergründung der Ursachen und Anlässe des Streiks; oder die Untersuchung der Zivildienstverhältnisse im hiesigen County (die Bartzen-Untersuchung); die Untersuchung über angeblich dem Staate gestohlene Uferländereien u. dgl. m.

Wären derartige Untersuchungen auch nicht an und für sich unberechtigt, so dürften dabei doch weder die Legislatur selbst noch ihre Ausschüsse das Erscheinen von Zeugen erzwingen, dürften selbst von etwa freiwillig sich einfindenden Zeugen keine Antworten erzwingen, hätten kein Recht, die Vorlegung von Büchern und Papieren zu fordern — kurzum, die gesetzgeberische Untersuchungsgewalt wäre nicht größer als die irgend welcher Privatvereinigungen oder Privatpersonen. Mit anderen Worten: wäre überhaupt keine Gewalt mehr, sondern ein leerer Name, ein Ding ohne Kraft. Die untersuchende Legislatur könnte um Auskunft höchstens bitten und betteln, doch erzwingen könnte sie sie nicht.

Ist der Richter im Recht und ist die an seine Entscheidung geknüpfte Folgerung korrekt, dann ermangelt die Legislatur einer Gewalt, von der man bisher nicht bloß geglaubt hat, daß sie sie habe, sondern die auch gemeinhin für nothwendig gehalten wird, der Legislatur die gehörige Erfüllung ihrer Pflichten zu ermöglichen. Denn wie soll sie vernünftige und zweckentsprechende Gesetze machen, bestehenden Uebeln abzuhelfen, wenn sie nicht in der Lage ist, sich Auskunft zu verschaffen über die Größe und Art, über das wahre Wesen und die Ursachen des Uebels? Die damit aufgeworfene Frage übertrifft an Bedeutung bei weitem den Lorimerfall und Alles, was damit in Zusammenhang steht. Und wenn nicht aus anderen Gründen, so sollte aus diesem Grunde gegen die Entscheidung Richter Petits der Senat Berufung an das Staatsobergericht einlegen, auf daß man genau erfahre, was Rechtens ist in der Sache.

Richter Petit führt zur Begründung seiner Entscheidung die verfassungsmäßige Trennung der Gewalten ins Feld. Die Illinoiser Staatsverfassung bestimmt darüber: „Die Gewalten der Regierung dieses Staates sind in drei bestimmte Abtheilungen getrennt — die Legislatur, die Exekutive und die richterliche Gewalt; und keine Person oder Sammlung von Personen, welche eine dieser Abtheilungen bildet, soll irgendwelche Gewalt ausüben, die gebührender Weise einer der beiden anderen zusteht, **außer** soweit es hierin nachfolgend ausdrücklich bestimmt oder gestattet ist."

Die einzige solche ausdrückliche Bestimmung oder Gestattung zur Ausübung richterlicher Gewalt durch die Legislatur findet der Richter (abgesehen vom „Impeachment" öffentlicher Beamten) in der Bestimmung, daß jedes der beiden Häuser der Richter sein soll über die Erwählung, die Wahlbeglaubigung und die Qualifikation seiner Mitglieder. Also habe der Senat wohl das Recht, eine Untersuchung darüber zu veranstalten, ob einzelne seiner Mitglieder bei der Lorimerwahl sich bestechen haben lassen und dadurch ihren Amtseid verletzt haben usw.; habe aber seine Befugniß überschritten, als er in dem Untersuchungsbeschlusse den Untersuchungsausschuß beauftragte, nicht bloß das Verhalten von Senatsmitgliedern, sondern auch das von Hausmitgliedern zu untersuchen (über die nur das Haus Gewalt habe), und außerdem die Untersuchung ausdehnte auf Mitglieder der verflossenen Legislatur, welche nicht auch Mitglieder der jetzigen Legislatur sind und über die deshalb der jetzigen Legislatur überhaupt keine Gewalt mehr zustehe.

Steckt in der Rechnung ein Fehler, so liegt er offenbar darin, daß dem Begriffe richterliche Gewalt eine zu weit gehende Bedeutung gegeben ist. Wenn die Legislatur eine Untersuchung vornimmt in Bezug auf Fragen der Gesetzgebung und dabei Zeugen vorladet, diese Zeugen unter Eid vernimmt und wohl auch (soweit die Sache es rechtfertigt oder nöthig macht) die Vorlegung von Büchern und Papieren fordert, so braucht das nicht nothwendig als Ausübung gerichtlicher Gewalt angesehen zu werden.

Daß die aufgeworfene Frage voller Schwierigkeiten ist, läßt sich nicht in Abrede stellen. Ist es auf der einen Seite geboten, die Gewalt der Legislatur als der eigentlichen Volksvertretung nicht derart einzuschränken, daß sie ihren gebührenden Obliegenheiten nicht gehörig nachzukommen vermag, so darf auf der anderen die Freiheit der Bürger, wie die Verfassung sie gewährleistet, nicht der gesetzgeberischen Willkür preisgegeben werden. Die Trennung der Regierungsgewalten, so schön sie in der Theorie sich ausnimmt, ist in der Praxis leider nie so glatt durchzuführen wie in der Theorie. Es gibt immer Fälle, wo die Scheidelinie sich verwischt und die eine mit der anderen sich berührt. Selbst der größte aller amerikanischen Richter, John Marshall, hat einmal den Ausspruch gethan: „Inwieweit die Gewalt der Gesetzgebung jede andere Gewalt in sich schließen mag in Fällen, wo die Verfassung darüber schweigt, wurde niemals und kann vermuthlich niemals, mit Sicherheit dargethan werden."

Im Herzen Mexikos.

Wer die schönsten Städte der Welt nennen will, darf Mexiko nicht vergessen. Jetzt liegt es etwas abseits von den großen Straßen, auf denen Weltreisende verkehren. Nach Vollendung des Panamakanals werden aber Tausende einen Abstecher nach Mexiko machen, und sie werden ihn nicht bereuen. Heute ist für den Europäer Veracruz die Eintrittspforte zu den Wundern Mexikos. Die Bahn ersteigt rasch das Randgebirge; in nahezu 2500 Metern über dem Meere erreicht sie ihren höchsten Punkt und gleitet dann hinab über Hochebenen zu dem flachen Thale, in dem die Hauptstadt des Landes liegt. Sie ist eine Großstadt im vollsten Sinne des Wortes, denn sie zählt 400,000 Einwohner und ist mit elektrischen Straßenbahnen, elektrischem Licht, allem Komfort der Neuzeit versehen. Freilich ist sie keine Neugründung wie Buenos Aires oder Rio de Janeiro, sondern eine alte Stadt, die ebenso wie ihre europäischen Schwestern erst durch Niederreißen und Wiederaufbauen modernisirt werden mußte. Von der Kulturarbeit, die dort verrichtet wurde, haben die Europäer nur wenig gehört. Und so kommt es, daß die Stadt weit besser ist als ihr Ruf.

Das gilt auch von ihrem Klima. Im Allgemeinen denkt man, sobald man von Mexiko hört, an unerträgliche tropische Hitze, an Malaria und gelbes Fieber. Ja in den Niederungen des Landes ist es gewiß sehr heiß, aber die Stadt Mexiko liegt auf dem Plateau von Anahuac in 2265 Meter Höhe, und da wehen schon selbst in den Tropen kühlere Lüfte. In der That, wer nach Mexiko reist, muß für einen warmen Mantel sorgen; denn die Hitze wird hier niemals drückend, wohl aber werden die Nächte empfindlich kühl; ja hin und wieder stellt sich in ihnen während des Winters Frost ein. In Anbetracht dieser Thatsache muß Mexiko wohl oder übel als eine gesunde Stadt angesprochen werden. Der Temperaturunterschied zwischen dem Sommer und dem Winter ist nicht bedeutend; nur ist der Winter mehr die trockene Jahreszeit, während es in den Monaten Juni bis Oktober häufiger regnet. Unangenehm werden mitunter die Temperatursprünge empfunden, die im Laufe des Tages 10 bis 15 Grad betragen können.

Doch machen wir einen Gang durch die Stadt. Ihr Stolz ist das Paseo de la Reforma, ein sehr breiter, mit zwei Alleen und drei Fahrdämmen versehener Boulevard, der in einer Länge von etwa vier Kilometern von dem Zentrum der Stadt bis zu dem Schlosse Chapultepec läuft. In bestimmten Abständen wird die Straße von sogenannten „Glorietas" unterbrochen, d. h. von Parkanlagen, die einen Durchmesser von 120 Meter haben und mit steinernen Bänken versehen sind. An diesem Paseo sind einige Denkmäler aufgestellt. Zunächst die kolossale aus Erz gegossene Reiterstatue Karls IV., unter dessen Regierung Mexiko durch Ferdinand Cortez erobert wurde; ferner erhebt sich dort ein Denkmal des Kolumbus und ein Standbild von Guatemozin, dem letzten Kaiser der Azteken, der Cortez den heldenmüthigsten Widerstand leistete. Auf der Hochebene von Anahuac hatten damals, im Anfang des 16. Jahrhunderts, die Spanier ein eigenartiges Kulturreich in Mexiko vorgefunden und die Hauptstadt Tenochtitlan war mit ihren reichen Tempeln, großen Palästen, mit den schwimmenden Gärten auf den Gewässern des Tezcucosees ein wahres Wunder, das Cortez selbst nicht genug rühmen konnte. Schritt für Schritt mußte sie aber von den Spaniern erobert werden und wurde ein Opfer der Flammen. Auf ihren Trümmern erhob sich die spanische Neugründung, das heutige Mexiko. An die alte Geschichte des Landes müssen wir denken, während wir auf dem großen Boulevard wandern, der die berühmten Pariser „Linden", den Newsky-Prospekt in Petersburg in den Schatten stellt. Am Ende dieses Prunkweges halten wir vor dem Chapultepec, dem „Hügel der Heuschrecken". Einst stand hier der Palast der alten Aztekenkaiser; nach seiner Zerstörung bauten die Spanier eine Burg, in der seitdem alle späteren Herrscher und Regenten Mexikos gewohnt haben. Heute residirt hier der Präsident Porfirio Diaz. An dieser Burg liegt ein Zypressenhain, einer der schönsten der Welt, in dem man Bäume von 15 Meter Stammumfang und 60 bis 70 Meter Höhe findet!

Von der Höhe des Chapultepec überblicken wir das schöne Thal von Mexiko. Aus den weiten Feldern tauchen wie Oasen Städte und Dörfer auf, umrahmt vom Grün der Oliven- und Orangenbäume, ein Kranz von Bergen umschließt die wundervolle Szenerie und aus ihm ragen empor die hohen schneebedeckten Gipfel der Vulkane Popocatepetl und Ixticcihuatl. Schon dieses Panorama ist eine Reise werth.

Mexiko besitzt sehr viele Kirchen. Ein großer Theil besteht allerdings aus kleinen Kapellen, in denen Indianer vor den hölzernen Standbildern der Heiligen kleine Opfergaben niederlegen.

Andere Kirchen sind aber überaus reich ausgestattet, ja die Kathedrale ist die größte Kirche Mexikos. Der Grundstein zu ihr wurde im Jahre 1573 gelegt, und zwar an derselben Stelle, an der sich der Haupttempel der Azteken erhob. Die Baukosten dieser Kirche sollen sich auf etwa 10 Millionen Mark belaufen haben.

Hochinteressant ist ferner das Nationalmuseum, in dem sehr werthvolle tionalmuseum, in dem sehr werthvolle und wichtige Dokumente aus Mexiko's Vergangenheit aufbewahrt werden. Da sieht man kolossale Steinbildnisse der alten mexikanischen Gottheiten. Doppelhäuptig steht der drei Meter hohe Kriegsgott da, der Mexitli, nach dem Mexiko den Namen empfing. Sehenswerth ist der altmexikanische Kalenderstein, auf dem die Zeiteintheilung der Azteken eingetragen ist, und mit Schauern blickt man auf den Opferstein, auf dem die alten Heiden Tausende von Menschen für ihre Götter geschlachtet hatten. Auch hängt dort neben der Rüstung von Cortez der Schild von Montezuma.

Auf der Plaza Mayor steht der Nationalpalast, das Kapitol der Republik, in dem die höchsten Behörden ihren Sitz haben; in einem seiner Thore hängt die „Freiheitsglocke", die Hidalgo im Jahre 1810 läutete, um das Volk zur Waffenerhebung gegen die Spanier zu rufen.

Doppelt interessant sind aber die Märkte und Plätze Mexikos, denn an ihnen lernt man die Bewohner der Stadt und das Volkstreiben kennen. Da sind Verkäufer aller Art, die in ihren Bazaren Alterthümer und Modernes feilbieten. Wer Glück hat, kann hier mitunter einen guten Griff machen. So ist hier vor nicht so langer Zeit ein echter Murillo für fünf Dollar verkauft worden. Häufiger allerdings erweist sich die erworbene Antiquität als ein vollendeter Schund.

Erstaunlich groß ist der Reichthum an Fruchtarten, denen man auf den Märkten in Mexiko begegnet. Man findet da nicht nur Kirschen und Erdbeeren, nicht nur Orangen aller Art und verschiedene Mangos, nicht nur Kaktusfeigen und Papayas, sondern auch Pankololote und Membrillos und Chikas und Piruls, von deren Geschmack wir keine Ahnung haben.

Aber das buntgemischte Volk kauft das eine wie das andere. Buntgemischt! Ja, im Herzen von Mexiko kommen alle Kinder des Landes zusammen. Da sind die Kreolen, die reinblütigen Nachkommen der spanischen Ansiedler und Beamten, die führende Klasse der Mexikaner, die reichste, gebildetste und vornehmste. Neben ihnen aber gehen die rothhäutigen Indianer, gekleidet und äußerlich zum Christenthum bekehrt, sonst aber abergläubische Heiden im Herzen. Das sind die groben Arbeiter des Landes. Zahlreicher aber noch erscheinen die Mischlinge, die Mestizen. Früher wild und ungebändigt, zu allen Ausschreitungen geneigt, haben sie sich mehr und mehr redlicher Arbeit zugewendet und werden modern im modernen Staate. Und die Frauen aller dieser Stände und Rassen? Da ist die zarte ververwöhnte Kreolin neben der kupferfarbenen Tochter der Wildniß, die aus den Urwäldern des Tieflandes in die Hauptstadt verschlagen worden. Am sichersten hält sich in dem Wirrwarr die Mestizenfrau, ohne viel Skrupel, ohne allzu hohe Ansprüche setzt sie sich durch. Freilich die Frauenfrage ist hier noch nicht brennend geworden. Musik und Tanz, eine gute Partie, das sind die Güter, nach denen die Mexikanerinnen streben. Und wie sie tanzen, das kann man im Theater und an Volksfesten sehen.

Das Wunderhalsband der Zarin.

Aus Petersburg wird geschrieben: Am Hofe des Zaren ist seit einigen Wochen eine geheime Unruhe zu beobachten. Der Grund hierfür wird möglichst geheim gehalten, und die Unruhe, die sich der Wachen und der Dienerschaft bemächtigt hat, vor der Zarin verborgen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der Zarin ein kostbares Perlenhalsband, das reich mit Brillanten geschmückt ist, weggekommen ist, und daß sich nicht der geringste Anhalt dafür findet, wo das Schmuckstück sein könnte. Dazu ist das Halsband noch ein Schmuckstück, das seine Geschichte hat. Das Halsband, das durch die Reinheit und regelmäßige Gleichheit der Perlen schon besonderes Interesse verdient, hat großen historischen Werth. Es befindet sich seit langen Jahren im Besitze der Romanows und wird von den Zarinnen stets bei festlichen Gelegenheiten getragen. Der Ueberlieferung nach soll es vor mehreren Jahrhunderten in einem Kloster gefunden worden sein, wo es eines Morgens den Hals der heiligen Mutter Gottes schmückte. Daher werden dem Schmuckstücke wunderthätige Wirkungen zugeschrieben und Katharina die Große soll es stets getragen haben, da es vor Krankheiten schützte und außerdem die Macht verlieh, schon ausgebrochene Krankheiten heilen zu können. Von diesem Halsband wird auch erzählt, daß es das Herrscherhaus vor drohenden Gefahren warnte. Stand dem Lande ein Verhängniß bevor, dann verloren die Brillanten plötzlich allen Glanz und lagen todt und leblos in der Schatulle. Die Perlen hingegen sprachen eine noch deutlichere Sprache. So sollen sie kurz vor der schweren Erkrankung der Zarin ihre Farbe und ihren Glanz völlig verändert haben. Sie schimmerten bläulich, und das Licht, in dem sie erglänzten, war fahl und matt. Die Zarin hat damals das Halsband, das sie sonst an allen Tagen trug, für den Alltag abgelegt, um es nur noch bei besonders feierlichen Anlässen hervorzuholen. Nun ist es seit Wochen verschwunden.

Graf Leo Tolstoi!

Anna Karenina, 700 Seiten.........................75c
Krieg und Frieden, 700 Seiten......................75c
Eugen Sue: Die Geheimnisse von Paris. 700 Seiten.....75c

A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
Alte Nr. 26 Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Albertina Zenke

nach kurzem Leiden am 6. Mai im Alter von 73 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3538 S. Lincoln Str., nach der Ev. Luth. St. Andreaskirche, Ecke 37. und Honore Str., dann nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Zenke, Gatte.
Robert und Emil Zenke, Söhne.
Martha Wieting, Tochter.
Henrietta Zenke, Schwiegertochter.
Otto Wieting, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Jakob Mark

im Alter von 84 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Mai, um 3 Uhr Nachmittags, vom Hause seiner Tochter

Frau K. Schween

3257 Seminary Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau K. Schween, Frau M. Leonard, Frau Ellen Wehmhoefer, Jakob Mark und **Joseph Mark**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Elenora Stade

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 834 W. 52. Str., nach der Ev. St. Lukaskirche, 62. und Green Str., dann nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Pammler geb. **Stade**, Tochter.
Robert Pammler, Schwiegersohn.
Elmer Pammler, Raymond Pammler, Edward Pammler, Enkel, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Rudolph Gitzke

am 8. Mai im Alter von 67 Jahren und fünf Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Mai, um zwei Uhr Nachm., vom Hause seiner Tochter, 1119 George Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Gitzke geb. **Krause**, Gattin.
Frau George Best, Frau Martha Lechner, Gertrud, Eduard und der verstorbene **George Gitzke**, Kinder.

modi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Hedwig Kowalk

Sonntag, den 7. Mai, im zarten Alter von 4 Jahren, 5 Monaten und 11 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3012 N. Hoyne Ave., nach dem St. Lukas Gottesacker. Betrauert von den tiefbetrübten Eltern und Geschwistern:

Reinhold und **Bertha Kowalke**, Eltern.
Wilhelm, Arthur, Walter und **Klara** Kowalke, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred C. Waterstrat

im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Mai, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1417 School Str., nach der St. Lukaskirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Waterstrat, Gattin.
mdi **Bertha und Bernhard**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Henry

nach langem Leiden im Alter von 24 Jahren und 9 Monaten am Sonntag, den 7. Mai, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1757 Augusta Str., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **Emilie Wolf**, Eltern.
Emily Staib geb. **Wolf**, Schwester.
Christ. Staib, Schwager.

Todes-Anzeige.

Olympia Loge Nr. 477, I. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Paul C. Baumgart

am 6. Mai 1911 gestorben ist. Die Beamten sind gebeten, Dienstag, den 9. Mai, um 1 Uhr Nachm., in der Logenhalle zu erscheinen, um den verstorbenen Bruder zur letzten Ruhestätte zu begleiten.

Louis Scharman, O. M.
G. C. Goettsche, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Oesterreich-Ungar. Militär-Kranken-Unterstützungsverein.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Ehrenmitglied

Joseph Eitler

im Alter von 81 Jahren am Freitag, den 5. Mai, Abends 7 Uhr, gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 9. Mai, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3240 Ridgeway Ave. Die Mitglieder versammeln sich 1529 Larrabee Str.

Hermann Brandenburg, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Ucznik

am 6. Mai nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Mai, vom Trauerhause, 2145 Crystal Str., nach Waldheim, um 1 Uhr Nachmittags. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Ucznik, Gattin.
Reinhold, Helene, Emilie, Kinder.

Gestorben: Mathias N. Konsbruck, geliebter Sohn von Frau Johanna Konsbruck geb. Gehl, Bruder von Nikolas, Frau Edward Vieracker, Lena und Henry. Beerdigung am Mittwoch, den 10. Mai, präzis 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5353 Lakewood Ave., nach der St. Gregorius-Kirche, mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. modi

Gestorben: George Heimerdinger, 35 Jahre alt, geliebter Sohn von Frau Heimerdinger und dem verstorbenen Fred Heimerdinger, Bruder von Charles, William, Myrtle und Frau Fred Hohn. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 5325 State Str., nach Oakwoods.

Gestorben: Rudolph Eichenberger, am 6. Mai, geliebter Gatte von Marie Eichenberger gebor. Demmert, Sohn von Rudolph u. Verona Eichenberger und Bruder von Adolph Eichenberger. Starb im Alter von 34 Jahren. Beerdigungsanzeige später.

Amerikanische Bienenzucht. Handbuch für Bienenwirthe. Von Hans Buschbauer. Illustrirt und gebunden. Preis $1.00.

Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 West Adams Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Gilbert

im Alter von 1 Jahr und 8 Monaten am 6. Mai 1911 entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3044 S. 41. Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Karoline Rosenberg** geb. **Schild**, Eltern.
Arthur, Wilhelm und **Walter**, Brüder, nebst Verwandten.

Gilbert, in deiner Jugendblüthe
Mußten wir dich sterben seh'n,
Schlossest das Aug', das einst so sprühte,
Das so treu, und, ach, so schön.
Nur die Zeit, die schmerzenlose,
Wird auch hier das ihre thun,
Woll'n nicht klagen, magst du, Gilbert,
Still in deinem Grabe ruh'n. som

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Joachim Schmidt

im Alter von 65 Jahren, 3 Monaten und 10 Tagen am Samstag, den 6. Mai, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. März, vom Trauerhause, 2739 W. 23. Pl., um halb 1 Uhr, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Schmidt, Gattin.
Bertha, Friedrich, Emma, Kinder.
Fritz Wiermann, Wilhelm Schackow, Schwiegersöhne.
Paulina Schmidt, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Ruhe sanft.

Todes-Anzeige.

Immergrün Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Eleonore Stade

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Mai, vom Trauerhause, 834 W. 52. Str., nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Katharina Dunker, Präsidentin, 828 W. 22. Str.
Marie Schreiner, Sekr., 1651 W. 21. Place.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die trauriges Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jakob Probst

am 7. Mai 1911 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2624 Princeton Ave., Dienstag Vormittag um neun Uhr, nach der St. Antoniuskirche, 24. und S. Canal Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Beerdigung privat. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Mary Probst geb. **Meyers**, Gattin.
Nicholas H., Barbara, Lawrence J., Kathryn und **Frau A. B. Benning**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Mitgliedern der Gilde hiermit de trurige Nahricht, dat uns' Mitglied

Chas. A. Ucznik

storben is. De Beerdigung find't stattam Dingsdag, den 9. Mai, Nahmiddags Klock 1, vun't Truerhus, 2145 Crystal Str., nah Waldheim, und sünd de Beamten fründlichst ersöcht to rechte Tiedt in de Gildehalle anwesend to sien, um den verstorbenen Broder dat letzte Geleit to geben.

J. P. Steinebach, Meister.
H. Wied, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Henrietta Breitenreiter

im Alter von 88 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung finde statt am Dienstag, Nachmittag um 12 Uhr 30 vom Trauerhause, 1953 Elston Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Boldt, Alwina Pöhler, Töchter.
Hermann Breitenreiter, Sohn, nebst Enkel und Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Sophia Klockow geb. **Laschett**

im Alter von 44 Jahren am 7. Mai nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3628 S. Robey Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Klokow, Gatte.
Ottilia Klokow, Tochter.

modi

Todes-Anzeige.

North Chicago Loge Nr. 157, A. O. U. W.

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Paul C. Baumgert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logen-Halle. Im Auftrag der Loge zeichnen:

John Maus, M. A.
William Biehler, Sekr.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme und die Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Rudolph Wallor

und Herrn Pastor Johannes G. Kircher für die trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe, sowie Herrn Organist Wuellner, dem Choral League und Chor der Bethlehemskirche für den schönen Gesang und die Blumenspenden sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Chas. Wallor und Familie.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter und Nichte

Therese Thomas geb. **Faltermann**

die vor einem Jahre, am 8. Mai 1911, von uns geschieden ist.

Dich, gute Mutter, die Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh'n wir Kinder hier,
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruh' in deiner stillen Gruft,
Bis dich die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Mutterherz,
Das freundlich in den Lebenstagen
Mit uns getheilt hat Freud' und Schmerz,
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebte Mutter, gute Nacht.

Gewidmet von deinen Kindern Walter und Freddie, und von Onkel und Tante Marxer.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Sohn

Otto J. Müller,

der heute, am 8. Mai vor 4 Jahren, gestorben ist.

Du lieber Sohn, du mußtest von mir geh'n,
Ich hoffe auf ein Wiederseh'n!

Bertha Heiner, Mutter.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Aus Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. **Fred Maas**, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

CROWN THEATRE

Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c

Beula Poynter in "The Little Girl he Forgot"

Nächste Woche..............Billy „Single" Clifford
modimidofrsa

Bekanntmachung!

Die deutsche Gesellschaft von Chicago

erlaubt sich hierdurch, darauf aufmerksam zu machen, daß sie weder einen Kollektor zum Einziehen der Jahresbeiträge noch irgend Jemand zur Erwerbung neuer Mitglieder in ihren Diensten hat.

Alle Quittungen für bezahlte Beiträge müssen von den Geschäftsführern, Herren F. v. W. Wysow oder Carl Spaeth, unterzeichnet sein.

C. W. Kalb, Präsident.
mai8,9,10,12

Ihr wollt Geld sparen — Jedermann will.

Dann sammelt Eure Amber-Seife Umschläge und tauscht sie um für silberplattirte Theelöffel. Dieselben sind jetzt besonders werthvoll —

6 hübsche Theelöffel —schwer silberplattirt,
für 60 Amber-Seife-Umschläge

Der reguläre Werth ist 125 Umschläge.
Sprecht vor in dem

AMBER SOAP PREMIUM STORE
42 WABASH AVE., Chicago.

und seht die vollständige Auslage von Tafelwaaren und anderen prachtvollen Prämien.

Lokalbericht.

„Federation of Labor."

Vergleicht den McNamara- mit dem Tilden-Fall.

Der Gouverneur von Indiana.

Abordnung soll von ihm ein Besserungsversprechen verlangen. — Altersversicherung befürwortet. — Direkte Gesetzgebung und Verfassungsrevision.

In der Geschäftssitzung der „Chicago Federation of Labor" kam gestern die Dynamiterei zur Sprache, welche Beamten und Mitgliedern des Internationalen Verbands der Bauschmiede zur Last gelegt wird. Besonders scharf verurtheilt wurde das Vorgehen gegen Generalsekretär J. J. McNamara von genanntem Verband, den man nach Kalifonien entführt hat, ohne daß ihm gestattet worden wäre, sich mittels der verfassungsmäßig gewährleisteten Rechtsmittel der Auslieferung zu widersetzen. Auch seien wider Fug und Recht den Vertretern der Anklage Bücher und Papiere des Bauschmiedeverbands in die Hände gespielt worden. In einer Protesterklärung wurde auf die rücksichtsvolle Behandlung hingewiesen, welche man hier dem Präsidenten der National Packing Co., Edward Tilden, hat zutheil werden lassen bei der Untersuchung eines Verbrechens gegen den Staat, im Vergleich zu dem die angeblichen Dynamitereien als Geschehnisse von geringem Belang angesehen werden müßten. Es wurde beschlossen, einen Dreierausschuß unter der Führung des Sekretärs A. C. Anderson vom Distriktsrath der Maler und Tapezierer an den Gouverneur von Indiana zu entsenden. Es soll von diesem eine bindende Zusicherung verlangt werden, daß man im Staate Indiana nie wieder zu Willkürmaßnahmen gegen Gewerkschaftsbeamte und Gewerkschaftsverbände greifen werde. Wird diese Zusicherung nicht gegeben, so sollen die neunzehn gewerkschaftlichen Zentralverbände, welche jetzt ihren Sitz in Indianapolis haben, veranlaßt werden, sich mit ihren Fonds, die Millionen betragen, nach einem anderen Staate zu begeben. Auf eine von sozialistischer Seite kommende spöttische Frage, in welchem anderen Staate man denn gegen ähnliche Uebergriffe sicher zu sein gedenke, gab Sekretär Nockels zur Antwort, man könnte es mit Oklahoma versuchen.

Gegen die „Plumbers".

Auf Betreiben des Präsidenten Mangan von der Internationalen Vereinigung der Dampfleitungseinrichter wurden die Gewaltthätigkeiten verdammt, zu denen der Verband der „Plumbers" greift, um die Dampfleitungseinrichter unter seine Botmäßigkeit zu bekommen.

Die Versammlung erklärte sich für das Prinzip der Alterspensionen für Arbeiter, dem jetzt auch in England staatlich zur Anerkennung verholfen werden soll. Es wurde die Annahme der Gesetzvorlage befürwortet, welche hier in Chicago bei der Polizei nicht nur den aktiven Polizisten, sondern auch den Telephon-Operateuren, Schließerinnen usw. eine Anwartschaft auf Pension sichern soll. Ein Fünfer-Ausschuß soll sich nach Springfield begeben und dort auf Mitglieder des Abgeordnetenhauses im Interesse einer nochmaligen Abstimmung über die Referendum-Vorlage einzuwirken versuchen, zugleich aber gegen die Annahme der Steuerreform-Vorlage arbeiten. Die „Federation" erklärte sich wiederum zu gunsten einer Revision der Staatsverfassung und sprach sich tadelnd aus über die Vereinigung der Spirituosenhändler, weil diese die Einberufung eines Verfassungskonvents zu hintertreiben bemüht sei.

Delegat Charles Nordgren brachte ein Gerücht zur Sprache, nach welchem einige Gewerschaftsführer sich während der verflossenen Wahlkampagne schwer haben bezahlen lassen für ihre Arbeit im Interesse der Kandidatur des Professors Charles E. Merriam. Ein Dreierausschuß, aus den Delegaten Nordgren, W. E. Rodriguez und C. D. Wheeler, wurde beauftragt, dieses Gerücht zu untersuchen. Rodriguez war bekanntlich der Mayorskandidat der sozialistischen Partei.

Schwieriges Unterfangen.

Sucht nach fast 30 Jahren eine weit verstreute Erbschaft anzutreten.

Eine schwierige Aufgabe hat sich der Bauunternehmer Harry A. Elkins, 636 W. 63. Straße, gestellt. Elkins ist ein Sohn des im Jahr 1883 auf einem Jagdausfluge verunglückten Landschaftsmalers Henry Arthur Elkins. Er will in Erfahrung gebracht haben, daß unmittelbar nach dem Tode seines Vaters ein „guter Freund" von diesem widerrechtlich und auf eigene Rechnung die zahlreichen werthvollen Gemälde verkümmelt habe, die der Verunglückte hinterlassen hatte. Die meisten dieser Bilder erwarb seiner Zeit G. P. Lord, ein reicher Bürger von Elgin. Aus dessen Nachlaß sind sie theils in den Besitz des Christlichen Jünglingsvereins und des Old People's Home in Elgin übergegangen, theils in den verschiedener dortiger Privatleute. Eine andere Partie der Bilder soll der „Gute Freund" im Osten untergebracht haben. Der Sohn schätzt den Kunstwerth der solchermaßen verschacherten Bilder auf rund $50,000 und will nun gerichtliche Schritte thun, um die Gemälde wiederzuerlangen.

Habens eilig.

Die sommerliche Wärme — 77 Grad im Schatten — lockte gestern Hunderttausende ins Freie. In allen Parks wimmelte es von Menschen, und die Straßenbahngesellschaften haben glänzende Geschäfte gemacht. Sehr eilig haben es anscheinend die Inhaber der privaten Strandbäder mit der Geschäftseröffnung. Sie haben den Betrieb bereits aufgenommen, vorerst aber sind es fast ausschließlich die amphibisch veranlagten Badewärter, die sich in das Wasser wagen; Andere, die es ihnen nachzuthun versuchen, flüchten schleunigst aufs Land zurück und begnügen sich mit Strandbädern.

West Park Nr. 2.

Ein eigenartiges und interessantes Konzert findet am nächsten Donnerstag von 8 bis 10 Uhr Abends im West Park Nr. 2 an Union und Jefferson Straße statt, und zwar bei freiem Eintritt. Es wird mit der russischen Nationalhymne eröffnet werden und schließt mit dem von der Versammlung gesungenen „Sternenbanner". Im übrigen bringt das Programm ausschließlich polnische und russische Kompositionen.

PIANO BARGAINS

In Tausch genommen!

Für neue Kimballs!

Eine große Anzahl guter Pianos — Darunter:

3 STEINWAYS,
KNABE, CHICKERING,
STECK, HALLET & DAVIS,
BAUER FISCHER, USW.

4 Parlor - Flügel.
STEINWAY, STECK,
HALLET & DAVIS, u. BAUER

Niedrige Preise!
Leichte Zahlungen!

W. W. KIMBALL & CO.
Südwest-Ecke
Wabash Ave. & Jackson Bld.
Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.

mo,mi

Ende in Sicht.

Legislatur hat nur noch elf Arbeitstage vor sich.

Ihre bisherigen Leistungen.

Eine Reihe wichtiger Vorlagen muß vor Schluß der Tagung noch erledigt werden. — Kampf um Hafen- und Zivildienstvorlagen im Senat erwartet.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 8. Mai. Wenn die beiden Häuser der Legislatur heute am Spätnachmittag zusammentreten, haben sie gerade noch zwei Wochen, oder genauer gesagt, elf Tage Zeit, um vor Schluß der Berathungen eine große Zahl wichtiger Maßregeln zu erledigen. Die Legislatur wird ihre Geschäfte am 19. Mai, einem Freitag, abwickeln und sich bis zum 31. Mai vertagen, um Gouverneur Deneen Gelegenheit zu geben, die von ihr angenommenen Maßregeln zu prüfen. Mit dieser Sitzung am Mittag des 31. Mai geht die regelmäßige Tagung zu Ende.

Einen Begriff von dem, was in dem einen Haus gethan worden ist und im anderen erledigt werden muß, ergibt folgende Uebersicht. Der Senat hat die folgenden Maßregeln angenommen und dem Haus zur Erledigung übermittelt: Frauenstimmrechtsvorlage, Vorlage für gute Landstraßen, Vorlage gegen unlautere Wahlumtriebe, Vorlage für Einberufung eines Verfassungskonvents, Vorlage für Bau eines Außenhafens, Vorlage gegen Freipässe und Vorlage, welche die Abhaltung von Faustkämpfen von sechs Runden Dauer gestattet.

Im Haus angenommen und vom Senat zu erledigen sind Zivildienstvorlagen, die Bewilligungsvorlagen für die staatliche landwirthschaftliche Ausstellung, die Bewilligungsvorlagen für die Staatsuniversität, die Vorlage, welche den Ankauf eines Grundstücks für das Field-Museum zuläßt, die Bewilligungsvorlage für Schaffung eines Staatsparks auf dem Hungerfelsen bei Utica, die Pensionsvorlage für die Polizei und die Vorlage für Parolirung von Erwachsenen.

Von keinem der beiden Häuser erledigt sind die folgenden wichtigen Maßregeln: Vorlage für Bau einer Wasserstraße nach dem Golf, Vorlage für Erweiterung der Machtbefugnisse der Eisenbahn- und Lagerhauskommission, Vorlage für Revision der Versicherungsgesetze, Vorlage für Einführung einheitlicher Schulbücher, Vorlage gegen Zigarettenrauchen, Vorlage für Revision der Gesetze für Getreideinspektion, Steuervorlagen, Vorlage gegen Beschäftigung von Kindern auf Bühnen, Vorlage für Gestattung von „Puts" und „Calls", Vorlage gegen Wahlbetrügereien.

Endgiltig abgethan sind die Vorlage für Einführung der Initiativgesetzgebung, die Countyoption-Vorlage und die Vorlagen für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen.

Konferenzausschüsse nöthig.

Die Zivildienstvorlagen, die vom Haus angenommen sind, sind im Senat als Sondergeschäft für Dienstag angesetzt worden. Der Beschlußantrag auf Abhaltung eines Verfassungskonvents wird im Haus als Sondergeschäft am Mittwoch zur Berathung kommen. Der Senat wird heute Nachmittag Geschäfte nicht erledigen, aber Sprecher Adkins wird versuchen, im Haus genügend Mitglieder zur Stelle zu haben, um Vorlagen anzunehmen. Es wird erwartet, daß vor Ende der Woche mehrere Konferenzausschüsse werden ernannt werden müssen, um eine Einigung über Vorlagen herbeizuführen, hinsichtlich deren die Ansichten beider Häuser weit auseinander gehen. Derartigen Konferenzausschüssen werden jedenfalls die Pensionsvorlage für die Polizei, die Zivildienstvorlagen und die Bewilligungsvorlagen für die Staatsuniversität und die landwirthschaftliche Staatsausstellung zugewiesen werden. Die Mitglieder der staatlichen landwirthschaftlichen Behörde sind nicht mit der Bewilligung von $215,000 zufrieden, die für neue Gebäude auf dem Ausstellungsplatz ausgeworfen worden sind. Sie werden versuchen, im Senat eine Erhöhung der Summe durchzusetzen. Das Haus würde die Forderung überhaupt abgewiesen haben, hätte sich nicht Sprecher Adkins ins Mittel gelegt. Es ist daher kaum anzunehmen, daß der Sprecher einen Konferenzausschuß ernennen wird. Die Mitglieder der Behörde verlangen weitere $80,000, um Land anzukaufen, und werden von Gouverneur Deneen unterstützt. Sprecher Adkins hat ihnen erklärt, die Stadt Springfield sollte das Land kaufen und es der Behörde schenkungsweise überlassen. Ursprünglich hatte die Behörde eine Bewilligung von $578,000 verlangt, um weitere Gebäude zu errichten und den Ausstellungspark zu verschönern. Auf den Wunsch des Sprechers gewährte das Haus $215,000, von welcher Summe $125,000 für einen Schaf- und Schweinepavillon, $75,000 für einen neuen Pferdestall und $15,000 für Bedürfnißanstalten verwandt werden sollen. Der Sprecher weigert sich entschieden, für eine weitere Bewilligung einzutreten, und machte seine Haltung gelegentlich einer Zusammenkunft im Country Club klar, an der auch Gouverneur Deneen theilnahm.

Kampf im Senat erwartet.

Ein erbitterter Kampf ist im Senat um die Zivildienstvorlagen zu erwarten. Es wird ein Versuch gemacht werden, die Amendements zu streichen, gemäß deren alle Schreiber und Wärter in staatlichen Abtheilungen von den Bestimmungen des Gesetzes ausgenommen sind. Die Vorlage für Einführung des Zivildienstsystems in Cook County dürfte ebenfalls auf Widerstand stoßen, dagegen wird Opposition gegen Ausdehnung des Systems auf das Stadtgericht in Chicago nicht erwartet.

Am Mittwoch wird sich der Senat darüber schlüssig werden müssen, ob Kinder unter 16 Jahren auf Bühnen beschäftigt werden dürfen. Die Vorlage, welche die Beschäftigung von Kindern gestattet, wenn sie einen Erlaubnißschein von einem Richter des Kreis- oder Jugendgerichts beibringen, wird an diesem Tag vom Rechtsausschuß zur Annahme empfohlen werden.

Am selben Tag wird Senator Clark versuchen, die Hafenvorlage des Abgeordneten Kleeman zur Annahme zu bringen, welche bereits vom Haus angenommen worden ist. Eine stürmische Sitzung wird erwartet. Befürworter der Hafenvorlage Senator Juuls sind entschlossen, die Maßregel nicht zur Berathung kommen zu lassen, bis der Hausausschuß für Kanäle die Vorlage Senator Juuls im Haus einberichtet. Der Abgeordnete Kleeman hat die Maßregel seit dem 11. April in seiner Verwahrung.

Am Donnerstag wird die Kanalvorlage Gouverneur Deneens im Senat zur Annahme kommen. Niemand zweifelt daran, daß sie angenommen werden wird. Andere Vorlagen, die zur dritten Lesung im Senat angesetzt sind, sind: Vorlage Browns, welche die Verausgabung von „Trading Stamps" verbietet, Vorlage Hurburghs, welche die Beaufsichtigung von Hotels regelt und Anstellung eines Hotelinspektors vorsieht.

Vorlage Jones', welche die Unterbringung des Field-Museums im Jackson Park ermöglichen soll.

Vorlage G. H. Wilsons, welche den Verkauf von geistigen Getränken im Umkreis von einer Zweidrittelmeile von einem Soldaten- und Seemannsheim verbietet. Geo. N. B.

Sonderturnier des Skatverbands.

Wird am nächsten Sonntag in der Nordseite Turnhalle veranstaltet werden.

Ein Sonderturnier für Illinois und die angrenzenden Staaten veranstaltet der Chicago Skatklub am nächsten Sonntag Nachmittag, 3 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle. Zweiundvierzig Preise im Gesammtwerthe von $1000 sind ausgesetzt, darunter als höchster Preis $200, zweiter Preis $100, bis herab zu $10. Außerdem kommen vierzehn Rundreisekarten nach Pittsburg zur Vertheilung, die einen Werth von je $14.25 haben. Die Eintrittsgebühr zu dem Skatturnier beträgt $2.00, die Mitgliedskarte kostet 50 Cents.

Für den nationalen Skatkongreß, der vom 10. bis zum 12. Juni in Pittsburg stattfindet, hat der hiesige Skatklub umfassende Vorbereitungen getroffen. Der Eisenbahnausschuß unter Vorsitz von Alvin D. Gauff, einem der beiden Vertreter des Staates im Nationalverband, hat von der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn eine Ermäßigung des Preises für eine Rückfahrkarte nach Pittsburg auf $14.25 erlangt. Die Theilnehmer werden die Reise in einem Sonderzug machen, der den Bahnhof an der La Salle und Van Buren Str. am Freitag, dem 9. Juni, Abends 8 Uhr, verlassen und am nächsten Morgen um 7 Uhr in Pittsburg anlangen wird. Die Rückfahrt kann bis zum 20. Juni verschoben werden. Für Schlafwagen ist gesorgt, doch ist es räthlich, Schlafwagenkarten sobald als möglich bei J. P. Spining, dem Generalagenten der New York Zentral-Bahnen, 228—230 S. Clark Str., zu bestellen. Gewöhnliche Fahrkarten für den Sonderzug werden von Mittwoch, dem 6. Juni, an täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends in der Geschäftsstelle der Lake Shore-Bahn, 100 S. Clark Str., von den Herren Alvin D. Gauff und Max Wortsmann, Direktoren des Nationalverbandes, verkauft werden. Wegen Unterkunft wende man sich an William Sieber, den korrespondirenden Sekretär, Box 1677, Pittsburg.

Grundeigenthums - Ausstellung.

Hat ganz gewaltige Besuchermassen angezogen.

Gestern ist im Kolifeum die Grundeigenthums-Ausstellung zum Abschluß gebracht worden. Sie ist stärker besucht worden, als erwartet, und zwar fall die Zahl der Besucher sich auf rund 125,000 belaufen haben. Die Real Estate Show Co. hat ihrem Präsidenten, John R. Robertson, und ihrem Geschäftsführer, Joshuah P. Young, mit hübschen Geschenken für den Erfolg gedankt, den diese Herren mit ihren Bemühungen erzielt haben.

Preise gelangten gestern Abend zur Vertheilung, wie folgt:

Frl. S. T. Jeff, 11222 Park Ave.; Baustelle in Wheaton, Werth $600.

L. E. Wikuska, 626 Bunker Str.; Baustelle in Wheaton.

E. Neff, 717 S. Claremont Ave.; Piano.

Bertha C. Haack, 3112 Eberly Str.; ein Kasten Silberzeug.

Der „Fox Lake Abtheilung" ist durch Abstimmung der Besucher der Ehrenbecher im Werthe von $350 zuerkannt worden, den die Ausstellungsverwaltung für die geschmackvollste Auslage ausgesetzt hatte.

Frl. Jeff hat ihren Preis gewonnen, indem sie, als einzige von 11,000, die ihr Glück versucht hatten, ganz genau rieth, wieviel Bohnen ein von der Firma Cummings & Co. zu solchem Rathespiel aufgestelltes Gefäß enthielt. Es waren 2975. Dreißig Personen hatten 2974 gerathen und vierzig 2976. Herr Wikuska hatte bei einer anderen Bohnenratherei Erfolg, obgleich er um 1 vorbeigerathen hatte. E. Neff und Frl. Haack waren um je 15 aus dem Wege, aber der richtigen Zahl näher gekommen, als alle übrigen Personen, die an dem Wettbewerb theilnahmen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag

Wir ersuchen alle vertrauenswürdigen Leute, ein Anschreibe-Konto bei uns zu eröffnen.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Arrangements für spez. Bedingungen auf Kredit für Möbel und Haushaltungswaaren können getroffen werden.

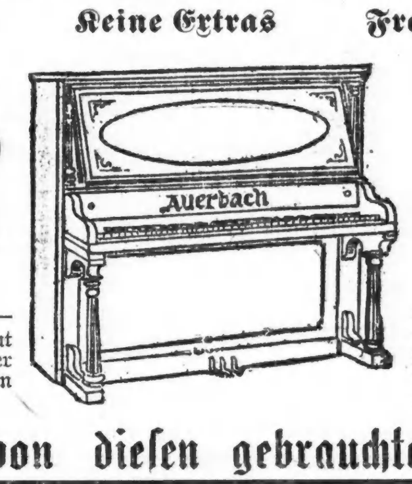
Die Großen Jahrestag-Verkäufe
sind im Gange in dem Großen Laden
Wir feiern unsern 24. Geburtstag in 85 Abtheilungen
die mit einander wetteifern, um Euch die größten Bargains zu bieten

Eine große Piano-Offerte
Drei spezielle Jahrestag-Bargains

Jedes Piano offerirt auf 30-tägige freie Probe in Eurem eigenen Heim

Keine Zinsen — Keine Extras — Freie Ablieferung

Neues Modell $300 Auerbach
$175.00
Und eine $12 Musik - Bank Frei — Dies ist ein prachtvolles Piano, so gut wie jedes $300 Piano — weit besser als die meisten derselben. Es ist ein sehr hübscher neuer Entwurf.



$650 Auerbach Spieler Piano
$450.00
Und eine Musikbank u. Musik-Rolle frei. Dieses hübsche Instrument ist unser 88-Note Piano-Spieler in einem prachtvollen Gehäuse. Ihr könnt keine bessere Qualität zu irgend einem Preise kaufen.

Eure Auswahl von diesen gebrauchten Pianos, $100
Weber Piano — Chickering — J. & C. Fischer

Zahlungen so niedrig wie $1 die Woche oder $5 per Monat

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.83
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.28
Holland: 100 Gulden......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel.......	51.80

Der Spiegel.

Von J. Mantea.

In einem kleinen Oertchen der japanischen Provinz Etsigo lebte einst eine Familie, bestehend aus Herrn Sakurei, dessen Gattin und der Tochter Amoi, die den Stolz und die Freude ihrer Eltern bildete.

Eines Tages begab es sich, daß Herr Sakurei, der ein öffentliches Amt, vielleicht das eines Bürgermeisters seines Städtchens, bekleidete, sich für einige Tage in die Hauptstadt des Reiches begeben und seine Gattin und seine Tochter allein lassen mußte.

Vor seiner Abreise ließ er ihnen noch zahlreiche Ermahnungen und Rathschläge zutheil werden, wie es im Reiche des Mikado alle Familienväter zu thun pflegen, wenn sie sich von ihren Angehörigen für einige Zeit trennen müssen.

Während einiger Tage herschte eine leichte Melancholie in der Bambusvilla der Zurückgebliebenen; aber dann nahm die Frau des Hauses alle ihre Energie zusammen und überlegte, daß die Berufung ihre Ehegemahls an den Thron seines Landesherrn doch immerhin als große Ehre zu betrachten sei, und da es noch obendrein Frühling war, der doch, wie ihr alle wohl wißt, in Japan leuchtender und blüthenreicher ist als in allen anderen Ländern der Erde, so wurde die Stimmung von Mutter und Tochter eine von Tag zu Tag gehobenere.

So verging denn auch die Zeit der Abwesenheit Satureis, wie schließlich alle Dinge dieser Welt zu vergehen pflegen, und der gute Mann kehrte eines Tages wieder in sein Heim zurück, von den Seinen mit den Ausrufen der herzlichsten Freude empfangen.

Wenn auch die Freude der schönen Amoi vielleicht ein wenig selbstsüchtig zu nennen war, brachte doch die Rückkehr des Vaters ihr auch eine ganze Menge schöner Dinge und Schmucksachen, die er in der fernen Hauptstadt für sein geliebtes Töchterlein erhandelt hatte, so dürfen wir ihr dies doch nicht gar zu übel nehmen, da sich dergleichen auch in anderen Ländern zu ereignen pflegt. Auch Frau Sakurei hatte für manche schöne Gabe zu danken, und besonders zeigte sie sich über einen Spiegel erfreut, dessen Rückseite aus purem Gold war und dessen Vorderseite eine leuchtend reine Kristallfläche bildete. Es war dies auch der erste Spiegel, der sich je in das kleine, abgeschiedene Oertchen verirrt hatte.

Ich sehe zwar meine Leser und besonders meine Leserinnen bei dieser Mittheilung ungläubig lächeln, da sie es doch gewöhnt sind, dieses Instrument der Eitelkeit schon seit ihrer frühesten Jugend, lange vor dem Alphabet zu kennen, es verhält sich aber doch so, wie ich sage. Frau Sakurei, die von einer herzerquickenden Einfachheit des Wesens war, blieb, als sie sich zum ersten mal in ihrem Leben ihrem eigenen Spiegelbilde gegenüber sah, sprachlos mit weitgeöffnetem Mund und Augen stehen, bis sich endlich ihren Lippen der entzückte Schrei entrang:

„Sieh nur einmal, , theurer Sakurei, welch schönes Bild! Und es öffnet den Mund und lacht! Es sieht fast aus, als ob es mir etwas sagen wollte! Sieh nur einmal her, wie sonderbar! Und genau denselben Kimono wie ich trägt es!"

„Du bist doch das reinste Kind, theure Gattin! Siehst du denn nicht, daß dieses Bild Du bist? Das sind doch deine lachenden Augen, das ist doch dein Erdbeermund! Dieser wunderbare Gegenstand, den du jetzt in Händen hältst, heißt Spiegel, und in den größeren Städten hat jede Dame mindestens zehn Exemplare dieser Gattung in jedem ihrer Zimmer!"

Um ganz aufrichtig zu sein, muß ich gestehen, daß die Signora im Innersten ihres Herzens eine große Freude empfand, sich als so schön kennen gelernt zu haben, und viele Male während des Tages, wenn sie sich von Amoi, der sie kein schlechtes Beispiel geben wollte, unbeobachtet glaubte, vergnügte sie sich damit, zu ihrem Spiegel zu schleichen und ihr holdes Abbild zu bewundern.

Aber dieses gefährliche Spiel fand bald sein Ende, denn Frau Sakurei, die ehrlichen Charakters war, begann nach und nach sich ihrer großen Eitelkeit zu schämen, und, um der Versuchung nicht mehr anheimzufallen, versteckte sie den Spiegel in dem verborgensten Fach einer ihrer unzähligen Lackkassetten und schwor sich mit den heiligsten Eiden, ihn nicht mehr seinem Versteck zu entreißen.

Und das Leben begann für sie wieder, fern von allen Anfechtungen, seinen gewöhnlichen Gang zu nehmen.

Aber leider, leider, wächst auch in Japan das Kraut, das Schmerz heißt!

Und eines Tages, eines traurigen Tages, gelang es auch der aufopferndsten Pflege Amois, die sich zu einem wunderschönen Mädchen entwickelt hatte, nicht mehr, das theure Leben der Mutter dem Tode abzuringen.

Ich will euch weder die Verzweiflung des Mädchens noch die ihres Vaters zu ausführlich schildern, um euch nicht zu betrüben!

Als die Kranke begriff, daß es bald mit ihr zu Ende gehe, da nahm sie die Hand ihrer Tochter und sprach mit leiser Stimme:

„Amoi, mein süßes Mädchen, binnen kurzem wirst du mit dem Vater allein geblieben sein! Liebe ihn immer mit deinem ganzen Herzen und vergiß auch nicht meiner! Wenn ich nicht mehr sein werde, so vergiß keinen Tag, in dieses Stück Kristall mit goldenem Rücken zu sehen, das du in der Lackkassette in meinem Wäscheschrank finden wirst, denn mein Bild, so wie ich einstens in gesunden und glücklichen Tagen aussah, wird dir lächelnd daraus entgegenleuchten!"

Das Mädchen versprach den Wunsch der Mutter zu erfüllen, und beruhigt schloß Frau Sakurei ihre Augen und ihre Seele flog aufwärts gen Himmel.

Amoi vergaß auch nicht ihres Versprechens, und jeden Tag holte sie den Spiegel aus seinem Versteck hervor, um darin das Bild zu sehen, von dem sie glaubte, es sei das ihrer Mutter, aber noch in frischer Jugend und blendender Schönheit strahlend.

Und diesem Bilde erzählte Amoi alle ihre kleinen Sorgen und ihre Freuden, wie sie sie einst der Mutter erzählt, und sie enthielt sich jedes Thuns, das auf das Antlitz der theuren Dahingegangenen einen Schatten der Betrübniß hätte werfen können.

Herr Sakurei, der nach dem Tode seiner treuen Gefährtin seine ganze Liebe auf die Tochter übertrug, hatte schon mehrere Male die Blicke der tiefen Bewunderung und Anbetung beobachtet, die Amoi dem Spiegel schenkte, und eines Tages begann er mit seiner Tochter darüber zu sprechen.

„Vater", erwiderte das Mädchen mit leuchtenden Augen und mit vor Rührung halberstickter Stimme.

„Vater, ich blicke in den Spiegel, um unsere geliebte Mutter darin zu sehen und um mit ihr zu plaudern. Ich versprach es ihr, bevor sie starb und in den schönen Garten einging, in dem immer Frühling ist!"

Große Thränen rollten über die Wangen Sakureis und fielen in seinen Bart; aber er fand nicht den Muth, den holden Irrwahn zu zerstören, in dem seine Tochter befangen war, er wollte Amoi nicht sagen, daß ihr eigenes, der geliebten Todten so wunderbar ähnliches, holdes Bild es sei, das ihr aus dem Spiegel liebevoll entgegenlächelt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Fox."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Crown. — „The Little Girl that He Forgot."
Chicago Opera House. — „The Girl of My Dreams."
Grand Opera House. — „Marriage a la Carte."
Imperial. — „The Melting Pot".
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „The Man of the Hour."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Ihre Schuldbücher vernichtet.

Ueber 200 Bankerott-Erklärungen endgiltig erledigt.

Vom Bundes-Distriktsgericht sind heute, nach erfolgter Regelung, 213 Bankerotterklärungen endgiltig erledigt worden, womit die betreffenden Gesuchsteller aller Verbindlichkeiten gegen ihre Gläubiger enthoben sind. Unter den Entlasteten befindet sich auch Edwin L. McAdam, der Kommissionshändler, welcher vor einigen Monaten durch seine Angriffe auf die „Butter- und Eier-Börse" von sich reden machte, und bald darauf durch den starken Rückgang der Butter- und besonders der Eierpreise gezwungen wurde, seine Zahlungen einzustellen. Er meldete Verbindlichkeiten im Betrage von $333,396.62 an, denen er Bestände im Werthe von $310,313.21 entgegenzusetzen hatte.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Barbier für stetige Stelle. Guter Lohn. Montags frei. Muß erfahrener Arbeiter sein. 918 N. Hermitage Ave., 3 Block nördlich von Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Lunchmann, der auch am Tisch aufwarten kann. 218 S. Clark Str. Kölner Rathskeller.

Verlangt: Koch für Saloon. 156 Van Buren Straße.

Verlangt: Mann zum Ausbauen von 4 Zimmern. 1842 12. Straße.

Verlangt: Painting und Reinmachen als erste Anzahlung an Cottage, Rest $12 per Monat. O'Neil, 1639 W. 69. Str.

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter für Obst- und Geflügelfarm in Michigan. Stetige Arbeit und gutes Heim für richtigen Mann. Gebt gewünschten Lohn und Erfahrung an. Adr.: F. 85 Abendpost. modimi

Verlangt: Fleißiger tüchtiger Junge als Porter, der Lust hat im Maschinenraum zu arbeiten. Hefter Mfg. Co., 1455 Michigan Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 530 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Schmiedehelfer. 1808 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Porter. Excelsior Park, 3532 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.

Verlangt: Bartender. Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Pianospieler für deutsche Konzerthalle. 315 North Avenue. Volksgarten.

Verlangt: Porter und Waiter. John Roth, Harrison und Dearborn Str.

Verlangt: Barbier, stetig. 3474 Elston Avenue. modi

Verlangt: Ein Finisher und Helfer an Wagenarbeit. 159 N. Green Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloonarbeit. G. Wenzel, 385 Ost 51. Straße.

Verlangt: Ein Barbier, der das Geschäft auslernen will. 3010 Throop Straße.

Verlangt: Junger Mann als Barporter; leichte Arbeit. 75 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Porter- und Hausarbeit; guter Lohn. 100 S. Canal Str., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Porter für Saloon, der auch Lunch besorgen kann. 2458 W. 12. Straße.

Verlangt: Butcher, ein guter Storetender. 642 North Avenue. modi

Verlangt: Junger Schneider an alte und neue Arbeit. 1406 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker für Cakes und Brot. 1288 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei an Brot und Cakes. 1949 Larrabee Str. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Carpenter-Helfer, der etwas vom Glaseinsetzen versteht. 518 Wells Str.

Verlangt: Barbier, junger Mann; stetiger Platz. 1408 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter im Restaurant. 315 S. Clark Straße.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes zu helfen, Nachtarbeit. 1013 W. 31. Straße.

Verlangt: Lediger Bäcker, an Brot und Cakes zu helfen. 509 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, muß etwas kochen können. Nur erfahrener Mann braucht sich zu melden. Adr.: K. 462 Abendpost.

Verlangt: Ein Pianomacher, um ein Piano zu repariren. 418 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bartenden kann. 500 Wells Str.

Verlangt: Tischler, Trimmer, Varnisher und Rubber; guter Lohn und stetige Arbeit; außerhalb der Stadt. Nachzufragen fertig zur Abreise, 417 Chicago Stock Exchange Bldg.

Verlangt: Starker Junge, Wagen zu fahren und im Paint-Store zu arbeiten. Nachzufragen 3148 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — Lohn $7 bis $8. 1407 Western Ave.

Verlangt: Junger Mann im Packzimmer einer Zigarrenfabrik. 1025 W. Erie Str.

Verlangt: Paperhangers, Painters und guter Paperhanger-Helfer. 1221 Mantene Ct., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Biscuits. — 2100 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Barber, etig. 2501 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein guter Barbier, guter Lohn. 3556 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann, der die Gärtnerei versteht, Junge und Helfer. 2127 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher auf Reparatur, muß englisch sprechen. 355½ Ost 51. Str., nahe Calumet Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls. Nachzufragen: Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Lake Ave.

Verlangt: Ein guter Schlosser und Helfer. 5159 Winchester Avenue.

Verlangt: Agenten könnten $5 bis $8 den Tag machen. Lang, 1555 Wells Str. mdimidosa

Verlangt: Junge, um auf dem Wagen zu helfen, nur Vormittags. Zu erfragen 8 Uhr Abends, 240 North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Presser in Färberei. S. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Tüchtiger deutsch-amerikanischer Buchführer für ein Biergeschäft. F. L. Hollender & Co., 58 W. Ohio Str. modi

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. — 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein fleißiger Mann für Erd-Arbeit in einem Grünhause. Näheres im Drugstore, Ecke Lincoln und Montrose.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag. 2008 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Painter-Gehilfe. 3118 Evanston Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes. Ecke Adams und Clinton Str.

Verlangt: Junger Mann von gutem Aussehen, das Apothekergeschäft zu erlernen. 1900 Addison Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung oder 3. Hand an Cakes. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher und Wurstmacher, muß beim Schlachten helfen. Verheiratheter Mann vorgezogen. Guter, stetiger Platz. Fred M. Boelker, 19 Süd Frederick Str., Oelwein, Iowa.

Verlangt: Bartender. Referenzen erwünscht. Nachmittags vorzusprechen. 3774 N. Clark Str. 8malw

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden und Lunch besorgen kann. Nachmittags vorzusprechen. Referenzen erwünscht. 3774 N. Clark Str. 8malw

Verlangt: Guter Stallmann. 1447 N. Wood Str.

Verlangt: Zwei Maschinisten an Drehbank und ein Schlosser. 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barber, stetige Arbeit. 2206 W. Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker für alle Arbeit, 7 Tage die Woche, $21. 1223 N. Clark Str. Kommt fertig zur Arbeit.

Verlangt: Butcher für alle Arbeit. 1580 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter Butcher, muß Fleisch schneiden und salzen können. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Schneider an Herren und Damenkleidern. 4351 Wentworth Ave.

Verlangt: Blacksmithgehilfe. Augusta Str. und Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Porter. Soziale Turnhalle, Belmont und Paulina Straße.

Verlangt: Wagenmacher für Reparatur. 1857 Elston Ave.

Verlangt: Bäcker, selbstständig an Cakes und Rolls. Nachtarbeit. 2230 W. 22. Str.

Verlangt: Barbier, guter Arbeiter, ungefähr ein Jahr im Lande. Dauernde Stellung, guter Lohn. 3812 N. Clark Str.

Verlangt: Cabinetmaker an Store-Fixtures. 2210 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, am Milchwagen zu helfen. 912 Center Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten; einer, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 2319 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen. — 3356 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon und Restaurant. 3461 N. Clark Straße.

Verlangt: Zwei Männer als Solicitors für unbezahlte Rechnungen, und Kollektoren. Müssen englisch sprechen und gut gekleidet sein. Friedlander, neue Nummer 54 W. Randolph Str.

Verlangt: Trockenreiniger für Färberei. 5007 State Straße.

Verlangt: Junge, um im Automobil-Store zu arbeiten. 615 Diversey Blvd.

Verlangt: Guter erfahrener Helfer in Bäckerei. Nachzufragen 180 W. Washington Str., von 5 bis 6 Abends. 2. Floor.

Verlangt: Ein guter Koch, von halb sieben Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm. Keine Sonntag-Arbeit. 438 W. Randolph Str., nahe Canal Str. Lunchroom.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 132 Fifth Ave., nahe Madison Str.

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer. Dauernde Stellung; müssen Empfehlungen haben. Fragt nach Mr. Metzenberg, 7mailwX
Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Erster Klasse Schneider. A. Hein, 3418 Ogden Avenue. somo

Verlangt: Mann, um an der Bank und mit im Schuh-Store zu helfen. 410 North Ave. somo

Verlangt: Englisch sprechende Männer und Knaben für Restaurants, Klubs, Hotels etc. Morrell No Job No Pay Agency, 8 N. Fifth Ave., 2. Floor. 7mailwX

Verlangt: Likör-Agenten für Privatkunden. Gute Kommission. 1326 Süd Rockwell Str., nahe Ogden. 5mailwX

Verlangt: 1. Klasse Hosenmacher, der auch Bushelling versteht, stetige Arbeit. Hosen $2.50. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. sasomo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar in mittleren Jahren; Mann muß Heizung besorgen und sich sonst nützlich machen im Hause; Frau muß gut waschen, bügeln und reinmachen können. Winter und Sommer Arbeit. Wohnung am Platze. Gutes Heim für die richtigen Leute. Nachzufragen Morgens vor 7, Mittags zwischen 12 und 2 oder Abends nach 5. 3440 Janssen Ave., 1. Flat, Lake View. modi

Verlangt: Sofort, 20 Familien für Zuckerrübenbau. Vorzusprechen von 5 bis 8 Abends morgen den ganzen Tag. Keine Agenten. Filip Sterlemden, 1745 West 15. Straße. modi

Verlangt: Ehepaar deutscher Abstammung, ohne Kinder, für Privat Sommerresort, Beschäftigung das ganze Jahr, Frau muß gute deutsche Köchin sein, Mann im Stande Pferde und Geflügel besorgen und praktisch in der Handhabung von Werkzeug, Empfehlungen, Alter und Lohnangabe erwartet. — Adr.: K. 459 Abendpost. samo

Verlangt: Ehepaare für Farmen, Carpenters, Cabinetfinishers, Farmarbeiter, Wagenwascher, Porters, Dairymen. Centr. Empl., 201 — 184 Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht stetigen Platz für Haus-, Garten- oder irgendwelche Arbeit. Bitte vorzusprechen: Frank Svoboda, 1245 Süd Wood Straße.

Gesucht: Porter, junger Deutscher, kann gut Bartenden und am Tisch aufwarten, scheut keine Arbeit, Stadt oder Land; spricht englisch, ist flink, ehrlich, gar kein Trinker. Referenzen. Adr.: D. 291 Abdp.

Gesucht: Suche Stelle als Schlosser und für Reparaturarbeit. Mich. Maurer, 4137 N. Oakley Ave.

Gesucht: Arbeitsfähiger, chronisch leidender Mann sucht Heilkur für Hausarbeit auszutauschen. Sanitorium Spencer, Ind. modimido

Gesucht: Junger Deutscher, 20 Jahre alt, sucht Stelle, um sich emporzuarbeiten, hat Erfahrung im Poolroom; spricht englisch. Schuh-Shop, 2010 Bissell Straße.

Gesucht: Bartender, kann Lunch besorgen und aufwarten, verrichtet alle vorkommenden Arbeiten, sucht Stellung. Frank Borchardt, 218 W. Ohio Str.

Gesucht: Porter, kann bartenden, hat gute Empfehlungen, sucht stetigen Platz, ist verheirathet. Kintzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Mann, kann bartenden und versteht alle Arbeiten im Saloon, sucht Stellung. Schmidt, 220 W. 22. Straße.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. 324 West 25. Place.

Gesucht: Ein junger Deutscher wünscht Stelle als Bartender und Porter, ist guter Lunchman und kann am Tisch aufwarten. Adr.: R. 374 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stelle, ein Jahr im Lande. versteht Porterarbeit, will auch Bartenden erlernen, spricht etwas englisch; wünscht $9 bis $10 zu verdienen. Karl Müller, 421 West North Avenue.

Gesucht: Barbier, 26 Jahre alt, wünscht stetige Arbeit, oder Abends, Samstags und Sonntags, auf der Nordseite. Milan J., 2051 Racine Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Carpenter mit guten Zeugnissen, 28 Jahre alt, sucht Beschäftigung in seinem Fach. 551 Vedder Str. Ullrich.

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht Arbeit, Nachts. 1159 N. Clark Str.

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender, zuverlässig und nüchtern, sucht stetigen Platz. Stern, 416 Sigel Straße, Flat 2. modimi

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1452 N. Park Avenue, hinten.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, verrichtet auch Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten. 1331 N. Halsted Straße. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloonporter, kann am Tisch aufwarten und etwas bartenden. 1236 Penn Str., 3. Floor.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. 321 Schiller Str.

Gesucht: Porter, versteht Bartenden und Lunch, gesetzten Alters, absolut nüchtern, ehrlich und stetig, spricht englisch. Empfehlungen. Sturm, 1319 Wells Str., 2. Floor.

Gesucht: Guter zweite Hand Wiener Cake-Bäcker, auch selbstständig, sucht stetige Tagarbeit. Victor Blaha, 3842 W. Huron Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 25 Jahre alt, spricht deutsch, wünscht das Zigarrenmachen zu erlernen. 1849 Huron Str., vorne. 8malw

Gesucht: Bartender (38), wünscht Stellung mit Board, geht auswärts, Empfehlungen. Adr.: K. 499 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit auf einem Wagen, ist stadtkundig. J. W., 1411 Mohawk Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. 1720 Bissell Straße. Layer.

Gesucht: Porter, der mit allen Arbeiten vertraut ist, verheirathet, sucht stetige Arbeit. 1865 Halsted Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein starker, junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stellung, willig zur Arbeit, stadtkundig, spricht sechs Sprachen, englisch nicht korrekt, deutsch, böhmisch, ungarisch, griechisch und polnisch korrekt. Mike Arok, 1812 Allport Str.

Gesucht: Ein Schweine-Butcher sucht stetige Stelle, kann schlachten, Wurstmachen, salzen und selchen. 1205 George Str. Warak.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 24 Jahre alt, willig zu jeder Arbeit, mit Maschinen etwas bekannt, sucht Arbeit. Adam Imhof, 1833 Allport Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder gute dritte Hand. 1417 W. Madison Str. Krals Bäckerei. modi

Gesucht: Junger nüchterner Bartender, der auch etwas Porterarbeit thut, wünscht stetigen Platz. Ist verheirathet. Adr. F. 89 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, vertraut mit Treibhaus- und Gartenarbeit, auch Carpenter, wünscht stetige Arbeit. J. Miller, 3348 Union Ave., 1. Flat.

Gesucht: Fachmann von Geschäft sucht stetige Stelle am Bäckerwagen, Nordseite und Unterstadt kundig. 1815 Cleveland Ave. Joe Kaufmann. somo

Gesucht: Junger deutscher Mann, der englisch spricht, sucht Stelle als Porter, wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Bartenden zu erlernen. Frank Schwender, 22 S. Sangamon Str. somo

Gesucht: Für einige Stunden täglich, irgendwelche Arbeit, Morgens oder Abends. F. S., 2103 Bissell Straße. sasomo

Gesucht: Bartender, in ungekündigter Stellung, scheut keine Arbeit, hat gute Referenzen, sucht sich zu verändern. Adr.: F. 63 Abendpost. 2mailwX

Gesucht: Guter Wurstmacher, der Storetenden und auch schlachten kann, sucht Arbeit aufs Land. Adr.: F. 61 Abendpost. 2mailwX

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Stelle als Porter oder sonstige Arbeit. 913 Franklin Str. sasomo

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter benöthigt, schreibt an John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 13ap2mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Office- und andere Laden-Stellungen; Erfahrung nicht nothwendig; vorzügliche Gelegenheit, eine gute Geschäfts-Erziehung zu erhalten, wenn nett, willig und ehrgeizig.

Liberaler Lohn. Fertig zur Arbeit nachzufragen.

Employment-Office, 5. Floor, um 8 Uhr 30 Minuten Vormittags.

**Rothschild & Company,
State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave.**

8maX*

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäck- und Delikatessenladen, $5 die Woche, Kost und Logis. 3159 Forest Ave.

Verlangt: Gute erfahrene Dame für Bäckerei. 2552 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Hauskleidern. 3403 N. Paulina Str., Ecke Lincoln.

Verlangt: Skirt und Waist Finishers, ferner Handnäherinnen und ein Laufmädchen. 932 Rush Str.

Verlangt: Canvas Makers; erfahrene Frauen an Männer Coats. 7mailwX
Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr; $5.00 zum Anfang. Anzufragen: 53 E. Illinois Str. 2mailwX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. Abends heimgehen. Tel. Edgewater 6201. modimi

Verlangt: Ein Mädchen in gesetztem Alter für allgemeine Hausarbeit bei einer Familie von drei Personen, welches Lust hat, nach Gary, Ind., zu gehen, um dort zu bleiben. Nachzufragen Nr. 2426 Nord Clark Str. modi

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren als Gesellschafterin, wo dieselbe eine gute Heimath haben kann. Nachzufragen bei Frau Loening, 648 E. 39. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, zu Hause schlafen. Mrs. Schlachet, 2024 Howe Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 666 Sheridan Boulevard.

Verlangt: Ein junges Mädchen, auf ein Baby zu achten. 1470 Warner Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für Highland Park. Lohn $7 und $8. Nachzufragen 1740 N. Clark Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen im Saloon für Küchenarbeit. Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Geschirr zu waschen. Mrs. Wenzel, 335 Ost 51. Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, muß auch kochen können. 920 Nord Halsted Straße. Saloon. modi

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen. Südwestecke Madison Str. und Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen als Köchin, Nachtarbeit. Restaurant. 1654 Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Bäckerei. 3946 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5255 Magnolia Ave., Ecke Berwyn, 1. Flat. modimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim. 533 Rush Str., zwischen Ohio und Indiana, nahe State, im Store.

Verlangt: Eine alte Frau oder junges Mädchen, auf Kinder aufzupassen. 5410 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen als zweite Köchin. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon. Zu Hause schlafen. 1613 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein Kochen. 6035 Center Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; bezahle $5 die Woche; kann frisch eingewandert sein. 731 Lake Str.

Verlangt: Reinliches und zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann; nachzufragen im Store. 2500 Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie; muß tüchtig im waschen und bügeln sein; Lohn $5. 2924 Logan Blvd.

Northwestern Female Bureau verlangt alle Frauen und Mädchen, die es bekommen kann für verschiedene Stellungen in der Stadt und Vorstädten. Anzufragen heute, 441 W. Lake Str. (Ecke Canal), oben. 17apmomifr1m

W. Feller, Successor F. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str., Tel. North 2291. 8mzmisamo*

Verlangt: 10 erfahrene Coat Operators. Anis Mfg. Co., 334 Süd Clinton Str., Ecke Van Buren. somo

Verlangt: Englisch sprechende Frauen für Restaurants, Klubs, Hotels, Saloons etc. Morrell Female Agency, 208 W. Madison Str., 2. Floor, Zim. 12. 7mailwX

Verlangt: Eine ältere Frau, um mir bei leichter Hausarbeit zu helfen, zwei in der Familie; kleiner Lohn, jedoch sehr gutes Heim; muß etwas englisch sprechen; Katholikinnen mögen nicht vorsprechen. Anzufragen Sonntag zwischen 5 und 7 Uhr Abends, oder Montag oder Dienstag. Mrs. O. W. Maryam, 2220 Lincoln Avenue. somo

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte; guter Lohn. Oest.-Ung. Verm.-Büro, 1624 S. Halsted Straße. 1maimodimilm

Verlangt: Gute Mädchen, sofort, für allerlei Hausarbeitstellen. Schlesinger Female Employment Agency, 1306 Milwaukee Ave. 7mailwX

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. Anzufragen: 1728 West Monroe Str. 4mailwX

Verlangt: Köchinnen, Dienstmädchen, Kindermädchen, Ehepaare; gute Plätze und guter Lohn. 4251 Champlain Ave. Phone 2420 Kenwood. Mrs. Loeb. 5maifrsonmodimimison

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6341 Kenmore Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; $5 die Woche. 3200 W. Monroe Str., 2. Flat. sasomo

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3. Gutes Heim. 3742 Pine Grove Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3633 Nord Springfield Ave., nahe Addison Str. Tel.: Irving Park 1784. 5mailwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Köchin, beim Waschen und Bügeln mitzuhelfen. Eines das auch willig ist, während der Sommermonate auf's Land zu gehen (in Highland Park). Gute Heimath, stetiger Platz. Gute Empfehlungen verlangt. 533 Diversey Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit sowie ein Kindermädchen. 958 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für Kinder zu beaufsichtigen. 2024 Ewing Place nahe Robey Str. Dr. Mueller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2812 Milwaukee Ave., Apotheke.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder, kein waschen., zwei in Familie. 3515 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 807 North Ave.

Verlangt: Frau, in Restaurant zu arbeiten. 1741 W. Division Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5603 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon, kein waschen. 3534 N. Halsted Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3500 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 567 Stratford Place. 'Phone: Graceland 5714.

Verlangt: Waschfrau. 2523 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, 3 in Familie, Waschen. Mrs. G. Mann, 815 Wilson Ave. Telephon Edgewater 1605.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Hausreinigung fertig. 5224 Michigan Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 1509 LaSalle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandert. Anzufragen fertig zum arbeiten, 1806 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Bäckerei, 1638 Belmont Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2119 LeMoyne Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3527 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 2634 Racine Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit.— Guter Lohn. Kein Waschen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2510 Orchard Straße.

Verlangt: Eine Waschfrau. 3714 Grenshaw Str.

Verlangt: Frau, um Wäsche zu Hause zu waschen und zum Schruppen. 1656 W. 12. Straße, oben.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln jeden Mittwoch. 5238 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für 2 Kinder. Kann zu Hause schlafen. 5653 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 919 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen, deutsches bevorzugt; guter Lohn für die rechte Person und ein guter Platz. Oneida Hotel, 821 W. Madison Str. 'Phone: Monroe 2224. Sprecht heute vor.

Verlangt: Geschirrwascher, Frau oder Mädchen, für Restaurant, von 7 bis 3. 328 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 1314 N. Roscoe Str., 3. Fl.

Verlangt: In einer Familie von 2 Personen, eine zuverlässige, verheirathete Frau in mittlerem Alter, welche mit Kochen und Haushaltung gut umzugehen versteht; der Mann kann auf Arbeit gehen, aber auch im Hause frei wohnen. Guter Lohn und gutes Heim. Beste Empfehlung verlangt. Nachzufragen: 1534 Dearborn Avenue. Mr. Trooft. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Lunch-Köchin sucht Arbeit. Zu erfragen 2437 Wentworth Ave. Mrs. Hill.

Gesucht: Erfahrene Businesslunch- oder Dinner-Köchin sucht stetige Stelle in Saloon oder Restaurant, wenn möglich ohne Sonntagsarbeit. Bitte vorzusprechen. 1538 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause oder Platz als Geschirrwascherin. 1243 N. 40. Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle, können kochen und waschen. Vorzusprechen. 1431 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin im Restaurant. 636 Rees Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin. 3637 Süd Halsted Straße. modi

Gesucht: Wittwe, 50 Jahre alt, sucht Stelle in Wittwerfamilie. 1514 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. 1502 Larrabee Straße, Flat 1.

Gesucht: Junge Frau, Wienerin, wünscht Hausarbeit in besserer Familie, Nachts nach Hause gehen. 1868 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1815 Larrabee Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Plätze für allgemeine Hausarbeit; sind eben von South Bend., Indiana, angekommen. 1431 N. Halsted Str. hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2430 N. Halsted Str. Mrs. Benzing.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zum Kochen und leichte Hausarbeit. Vorzusprechen: 321 Schiller Str., nahe Sedgwick.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle für Mittwoch und Donnerstag. 751 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau mit einjährigem Kind, wünscht Stelle zum kochen und backen. 1520 Larrabee Straße.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, auch ausgehen zum reinmachen, wäscht Gardinen zu Hause; billige Preise. Persönlich vorzusprechen bei Mrs. Bode, 723 Rees Str., hinten, oben.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht guten Platz, kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit. 1427 N. Clark Straße.

Gesucht: Anständige ehrliche Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Ist sparsam; gute Empfehlungen. 1011 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein nettes deutsches Mädchen sucht Stelle bei besserer Familie für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2701 N. Western Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, gehen auch in Saloon. 2425 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 2664 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1710 W. Haled Straße, hinten, unten. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Eine deutsche Frau, die gut kochen kann, wünscht Arbeit in Hotel oder Restaurant. 2123 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 2227.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Waschplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 2448 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1349 N. Paulina Str.

Gesucht: Ehrliche Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin; sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn. Zu erfragen: 2848 Perry Str., mittleres Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche für zuhause waschen. 1823 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerladen. 2112 California Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 914 Willow Str., Hinterhaus.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4453 Shields Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit anfangs der Woche, halbe Tage. Kaller, 1437 Barry Ave.

Gesucht: Frau, kann gut kochen, waschen und bügeln, sucht Stelle, möchte zuhause schlafen. Milisnowjitsch, 1112 18. Straße.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann auch waschen. 606 N. Ashland Ave., 2. Floor. E. Putnis.

Gesucht: Junge Frau, gute Köchin, sucht Stelle, auch für Hausarbeit; zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. 763 Monroe Str. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar mit Empfehlungen, wünscht Stelle für Hotel oder Restaurant. 2627 Marshfield Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig—
Alle Sorten von Möbel, Oefen, Eisenbetten und andere Haushaltungsgegenstände.
Durch einen glücklichen Zufall erwarben wir große Partien von Mustermöbel für beinahe den halben Preis, die wir jetzt, wegen Raummangels, zu ganz gewaltig reduzirten Preisen losschlagen müssen.
Wenn Sie Geld an Ihren Möbeln sparen wollen, so kommen Sie zu uns, da dieses die richtige Gelegenheit dazu ist.

	Werth	Für
Kochöfen, garantirt gut zu backen	$16.50	$9.75
Starke Eisenbetten	2.75	0.98
Schwere Messingbetten	18.50	12.00
Gute Matratzen	3.50	1.98
Starke Sprungfedern	3.00	1.48
Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel	12.50	7.50
6 Fuß Ausziehtische	8.50	4.75
Gute Küchentische	1.75	0.98
Stühle mit hoher Lehne	1.00	0.39
9×12 Brussel Teppiche	16.50	9.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank oder außer Arbeit sind.
Botschen, 723-725-727 North Ave., nahe Halsted Straße. Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr. 25ap*X

Zu verkaufen: Drei eiserne Bettstellen, 1 Lounge. Martem, 3139 Southport Ave. Vorzusprechen am Dienstag und Mittwoch.

Zu verkaufen: Möbel eines 9-Zimmer Wohnhauses, Rugs, Parlor-Suit, Upright Mahagoni Piano, Eßzimmertisch und Stühle, Sopha, Messingbettstelle, Dresser usw.; verschleudere. 717 Belmont Avenue. 8mailwX

Zu verkaufen: Einfache Bettstelle, Heizofen, Kochofen. 1612 Cleveland Ave. modi

Zu verkaufen: Billig, gute Möbel, passend für Roominghaus. Nachzufragen 533 Rush Str., zwischen Ohio und Indiana, nahe State.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, $68 Parlor-Set für $25, $25 Diningroom-Tisch für $8. C. Bissel, 1710 Fremont Str.

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu: $100 Parlor-Set für $35, $40 Rugs für $18, $40 Nähmaschine $10, Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 Nord Robey Straße, nahe Wicker Park. 8mailwX

Zu verkaufen: Heizofen, $5, und eisernes Bett. 1868 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Großer Kochofen, $6.50, billig für Baar. 1655 Orchard Str., hinten, oben.

Verkaufe ganz neue noch nie gebrauchte Go-Cart, und gut erhaltener Gasofen mit Wasserrohr, billig. 837 Wells Str., oberes Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Set, Sofa und Heizofen, sehr billig. 640 Melrose Str., Flat 2.

Prachtvolles Sideboard billig zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave. nahe Clark. modimi

Zu verkaufen: Möbel für kleinen Haushalt, billig, wegen Abreise nach Europa. 625 Center Str. modi

Privatfamilie muß verkaufen: Spottbillig, Leder-Parlor-Set, Leder-Schaukelstuhl, Rug, 9 bei 12, Bilder, Spiegel, Ledercouch, Ausziehtisch, Stühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Eisbox, Ofen, Küchengeschirr usw., sofort verschleudert, eine Seltenheit. 1845 Orchard Str., 1. Floor. 3mailwX

Wer recht gute neue Möbel billig zu kaufen sucht, komme nach Diesel's Möbel-Laden; wir ersparen Euch die Hälfte an Dressers, Betten, Rugs und Ice Boxes. 1633 N. Halsted Str. Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 2mailwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere J. Bauer Upright Piano, in Storage, für $75; großer Bargain. 1618 Milwaukee Ave. nahe Robey Str. modimi

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 8mailwX

Haus-Orgel billig zu verkaufen. 743 North Ave., Flat 1.

$45 kaufen ein gutes $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Straße. 6mailwX

$50 kaufen ein hübsches kleines Oak Upright Piano — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3—31maiX

Nur $15 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 20[illegible]X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Teams, Wagen, Gear und Harneß, in feinem Zustand. 4154 Lincoln Ave.

$45 kaufen 1250 Pfd. Arbeits- oder Deliverypferd, Stute; großer Bargain. 1749 Superior Str.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 23mz2mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.** 1ji*X

Zu verkaufen: 6 Monate gebrauchte Schneider-Nähmaschine, auch anderes Werkzeug, billig; wegen Abreise nach Europa. 625 Center Str. modi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt,
127 N. Dearborn Str.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen.
Nordseite-Office:
Zimmer 8 Kemper-Gebäude,
757 North Avenue, Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr.**
1mai,momifrson,1m

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.**
10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fr*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
8 S. Dearborn Str., Zim. 702, nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fb*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
148 N. Dearborn Str. E. Fred. Keller, Mgr., Z. 44 1fb*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: Eine gute Schuhreparatur-Werkstatt. $11 Miethe. 1250 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon sehr billig, wenn sofort genommen; muß wegen Todesfall nach Deutschland gehen. Lizens und Miethe bezahlt. 2701 N. Western Ave.

$1000 kaufen 22 Zimmer und Stall, alles besetzt; nur diese Woche; Miethe $65. 767 Pierce Str., zwischen Van Buren und Halsted Str.

Mein gutgehender Delikatessen-, leichte Grocery-, Bäckerei, Notion-, Candy- und Zigarren-Store ist krankheitshalber zu verkaufen; niedrige Miethe mit Wohnung. 1446 Barry Ave.

Billig, wenn sofort genommen, 6 Zimmer möblirtes Flat, Dampfheizung, 3 Zimmer vermiethet, wegen Krankheit, Flat 4, 631 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein leichter Grocery-Store, Zigarren, Tabak, Notions und Confectionery. 226 West 47. Straße. modi

Zu verkaufen: Delikatessen, Zigarren, Candy-Store, bei großer Schule, 6-Zimmer-Wohnung. $300, werth das Doppelte. Fragt Morg. 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit großer Halle, beste Nachbarschaft, Ecke, große Einnahmen; ganze Einrichtung neu. $950. Fragt Morgens. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Hotel mit 16 Zimmern, 20 Betten, 7 Acker Land und Stallung, 10 Schweine, 100 Hühner, 2 Kühe, billige Miethe. Wocheneinnahme $300. billig, wenn sofort genommen. Sehts an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Boardinghaus, wegen Krankheit; gute Gelegenheit, billig. Nordseite. Steinbeck & Meyer, 1615 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Delikatessenkäufer, aufgepaßt!
Muß sofort verkaufen: $365 oder bestes Angebot für lange Jahre mit großem Erfolg betriebener Delikatessen- und Grocery-Store an der Nordseite, keine Konkurrenz, feine Einrichtung, großer Vorrath Waaren, billige Miethe für schönen Store mit großartiger Wohnung, theilweise Abzahlung. Kommt Dienstag von 1 bis 5 Uhr für dieses seltene Angebot. 1451 Belmont Ave., nahe Southport Ave.

$195 kaufen Lunchroom, Grocery und Candystore. 2438 West 47. Straße. samo

Zu verkaufen: Roominghaus, schön möblirt, billig, Dampfheizung; billige Miethe. 2124 N. Clark Straße. sasomodi

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery nahe Butchershop, $500. 601 La Salle Ave. sasomo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin, die Köchin ist, mit $100, um ein gutes Restaurant anzufangen. Adr.: F. 79 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6-Zimmer modernes Flat. 1833 Fremont Straße.

Zu vermiethen: Store für Bäckerei. Ecke 67. und State Str. 4mailwX

Zu vermiethen: Helles Flat, 6 Zimmer und Bad, ruhiges Haus, ausgezeichnete Straßenbahn- und Hochbahn-Verbindung, $18 den Monat. 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield. Nachzufragen bei Hanson, 3460 N. Clark Str. 10apX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders finden gutes Heim mit Wäsche, $5. — 2525 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Bad, $1.50. 1943 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an alleinstehendes Mädchen von Kleidermacherin. 552 North Ave., nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit Frühstück und Wäsche bei Wittwe. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus, oben. Eingang an Alley in Eugenie Straße.

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Frontzimmer, Bad. 1708 Wells Str., Flat 3. Schroeder.

Zu vermiethen: Großes Front-Schlafzimmer mit separatem Eingang, elektrisch. Licht, Dampfheizung, Telephon und Bad. Privatfamilie, 168 W. North Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park, 3. Flat. momi

Roomer oder Boarder verlangt. 2052 Dayton Str., Ecke Garfield Ave., hinten.

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Frontzimmer. 2340 Cleveland Ave. somo

Verlangt: Boarders und Freunde zusammen, billig. 1378 Milwaukee Ave. somo

Verlangt: Roomer oder Boarder. Telephon, heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 3mailwX

Kind, nicht unter 3 Jahren, nehme in Board oder Pension. Gute Erziehung. 3936 Nord Paulina Str. nahe Irving Park Blvd. 2mailwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleineres Frontflat mit Bad etc., Nordseite. Angebote mit Preis. Adr.: K. 468 Abendpost.

Herr sucht ein reinliches möblirtes Zimmer bei Privatfamilie an der Nordseite. Adr. mit Preisangabe. R. 391 Abendpost.

Kleidermacherin sucht zwei leere Zimmer. Briefe bis Donnerstag. Adr.: F. 68 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein 8- bis 10-Zimmer Haus, bis zum 1. Juni. Offerten erbeten. 1953 N. Humboldt Str. sasonmo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

An Alle, die es angeht, Da meine Frau mich am 23. April verlassen hat, so bin ich von diesem Datum an nicht mehr verantwortlich für Schulden, die meine Frau macht. Henry Meißner, 3045 Süd 44. Avenue.

Anstreicher- und Paperhanger-Arbeiten gut und billigst ausgeführt. Hirt, 31 W. Illinois Str. Tel. Central 2445. modimi

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. didoso,bw

Zu vermiethen: Für die Sommerferien, zwei 5-Zimmer Cottages, am Deep River; gutes Fischen. Adr.: Emil Knobloch, Deep River. 5mai,1wX

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24ja*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Privatmann verleiht Geld gegen einfache Note und kauft zweite Hypotheken. Geld sofort. Strikt privat. Friedlander, 99 Randolph Str. 2mzdosondi*

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 11apr.X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 3ap*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 10ji*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3ji*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Feine Lincoln Ave.-Geschäfts-Ecke, 3 Stores und 5 Flats. Seht Euch 2657—59—61 Lincoln Ave., Ecke Osgood Str., an. Gut vermiethet. Nehme auch $8000 in Tausch an oder macht Offerte.
Zu verkaufen oder vertauschen. Seht Euch 2954—56 Lincoln Ave. an, mit 48 Front an Lincoln Ave., durchlaufend bis 2935 Southport Ave., 2 Stores und 5 Flats. $2000 Baar und Rest auf lange Zeit.
Zu vertauschen: Feine unbebaute Geschäfts-Ecke, erster Klasse Gegend für irgend ein Geschäft, wünsche Nordseite Property, übernehme oder bezahle Cash. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., 3. Thüre südl. von Belmont Ave. somo

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Birkenholzbekleidung, $2600. $200 Baar, $15 monatlich.
2-Flat-Gebäude, neu, moderne Plumbing in jedem Flat, $3890; $500 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. modidofr

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, neue 5- oder 6 Zimmer, Oak Trim, Mosaik-Hallen und Badezimmer, Kombination elektrische und Gas-Fixtures, ein Flat vermiethet an den besten Miether, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; keine Steuern, $5950 und aufwärts von $500 oder mehr baar, $30 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße und dafür bezahlt, $850. modidofr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an Addison Str., alle Steuern bezahlt, für $950. modidofr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 2-Flats, 5 und 6 Zimmer Flats, Brick, Steinfront, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; Preis $4200; $1500 baar.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. modidofr

Steinfront Zwei-Apartment.
Paulina Straße, nördlich von Foster Avenue, 5 und 6 Zimmer, durchweg Oak Finish. Steinfundament, in sehr guter Ordnung, Ofenheizung.
Preis $5650.
Wm. C. Heinemann & Co.,
alleiniger Agent. 106 N. LaSalle Str.
4maidosamomifrsa

Zu verkaufen: Zwei 4-Flat Gebäude. Nachzufragen 2358 Herndon Str. modimi

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue, ap27X*

Hier ist ein Bargain in einem feinen Haus.

**$100 Baar—$20 monatlich, einschl. Zinsen; Lot ist 37½ Fuß; Zement-Basement, Laundry; alles hochmodern zu einem Bargain Preis.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard, bei Kedzie Ave,** ap27X*

Vertausche 3 schuldenfreie Lotten, Nordwestseite, für Cottage. Lehman, 3258 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 37½x125 Lot zu $300, an 43. Ave., nahe Belmont; $37.50 baar, Rest monatlich. Josef Bergman, 1507 Larrabee Str.

Hier ist ein „Snap" in feiner Cottage!

$100 Baar — $20 monatlich, einschließlich Zinsen, Lot ist 37½ Fuß, Zementbasement, Laundry; alles modern, zu einem Bargainpreise.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Blvd., an Kedzie Avenue. 8maX*

Humboldt Park, große Kapitalanlage, 4 Flats, Gas und Bad; Miethe $41; Preis $3200. modi
Navratil, 2241 North Ave. (Store).

Besonders billige große Lotten in West Irving Park — auf leichte Abzahlungen:
33×150 Fuß Geschäfts-Ecke, hat Wasser, Sewer und Seitenweg; $50 Baar, $10 monatlich; Preis nur $650
100×126 Fuß Ecke an Addison Str., nur....$700
157×126 Fuß Acre Lot, nahe 48. Ave., hat Wasser und Seitenwege, $250 Baar, $25 monatlich..$1500
Zweig-Office: Milwaukee Ave. u. Irving Pk. Blvd.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. samomifr

Zu verkaufen: Neue moderne 4 und 5 Zimmer Cottages, große Lot, $2400; beliebige Bedingungen. Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave. samo

Zu verkaufen: 40 Lots in Jefferson, zu einem Bargain. Untersucht und macht Offerte. Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave. samo

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Flats Frame-Gebäude, modern; jährliche Miethe $456; Preis $3500. F. Ruedel, 602 W. North Ave. 6mailwX

Vorstädte.

Prächtige 1½ Lot im schönen Süd Oak Park, umständehalber billig. A. Kl., 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington, 2. Fl.

Farmländereien.

**Elberta, deutsche Kolonie, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, am Golf von Mexiko. Prachtvolles Klima, gesunde, hohe Lage, äußerst ertragfähiger Boden, 2 bis 3 reiche Ernten per Jahr; kühl im Sommer, warm im Winter; 800 Familien bezeugen es.
Exkursionen finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat statt. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Lee,
Zimmer 4, Kemper-Gebäude, North Ave. und Halsted Straße.** 5mai,*X

Zu verkaufen: — — — — —
40 Acres, Michigan, $1200.
Allegan County.
Hier ist eine gute kleine Farm, besonders geeignet für Hühnerzucht; einige Obstbäume; schönes Haus mit sehr gutem Stall; etwa $200 Farmgeräthschaften, Wagen, Buggy etc; alles eingeschlossen; dieser Preis ist etwa die Hälfte des Werthes; Chicagoer Eigenthümer weiß nicht, was damit anzufangen; sofortiger Besitz; besichtigt sie auf unsere Kosten; Rückfahrt am selben Tage; Hälfte baar, Rest lange Zeit. Ein wirklicher Gelegenheitskauf.
Wm. C. Heinemann & Co., 106 N. LaSalle Str. 4maidosamomifr

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine Menge eingetragenes Land in Süd Dakota. Preise variiren von $15 bis $20 per Acre. Auch haben wir Heimstätten in dieser Gegend. Adressire: Citizens State Bank, Eagle Butte, S. D. 24ap—12mai,e.o.

Zu vermiethen: Eine 150 Acker Farm, im nördlichen Michigan; 60 Acker gepflügt. Wegen Auskunft vorzusprechen nach 6 Uhr Abends an Wochentagen oder Sonntags: 3037 Seminary Ave. sasomo

Zu verkaufen: 320 Acker Wisconsin Stock-Farm, theilweise verbessert; billig; Holzbestand bezahlt für die Farm. Hutchison, 602 North Ave., Chicago, Ill. 5mai,X

Für Baar oder Chicago Property, auf welches ich borgen kann, verschleudere ich 20 oder 40 Acres feinsten und bestgelegenen Obstgartenlandes in Bitter Root Valley, Hamilton, Montana, so daß ich den Rest für mein Heim verwenden kann. 40 Acres, $6730 Baar. Angrenzendes leeres Land wird für $300 pro Acre verkauft. D. O. Welty, 206 Hepworth Building, Madison und Wabash Ave. 2mai,1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die anerkannt besten Privatstunden im Englischen für Herren und Damen, von amerik. behördl. geprüften Lehrern und Lehrerinnen im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

Verlangt: Junge Leute, die amerikanische Buchhalterei schnell erlernen wollen. Stellungen bezahlen von $15 bis $30 die Woche. Privatunterricht Abends bei erfahrenem Buchhalter, der mit den größten Firmen in dieser Stadt Verbindungen hat und gute Stellungen verschaffen kann. Besonders niedrige Preise für die nächsten 4 Wochen. Anfragen: 899 Irving Park Blvd., oder Telephon: Graceland 950. modimi

Erlernt das Barbiergeschäft, leichte, reinliche, bequeme Arbeit; nur einige Wochen dazu erforderlich; Werkzeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Prüfungen und Diplome gegeben; Stellungen bei gutem Lohne stets zu haben; könnt während der Lehrzeit noch etwas Geld verdienen. Sprecht vor oder schreibt sofort: Auskunft frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago. 13ap1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1736 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3ji*X

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 13ap1mX

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Der Saison bemerkenswertheste

Bargains in farbigen bestickten Waists, 98c

(Zweiter Floor, Mitte)

98c nur für Dienstag, diese acht schönen, neuen, farbigen, bestickten Waists, alle zu einem niedrigen Preise, gemacht aus feiner Qualität weißem Sheer Lawn, bestickt in Copenhagen, Coral, Lavender etc., elegante Modelle, außerordentlich gut gemacht und dieselben waschen sich perfekt, alle Größen von 34 bis 44. Der niedrigste Preis, der anderwärts für ähnliche Waists verlangt wird, ist $1.50. Speziell für morgen offerirt zum Preise von 98c

Damen-Slippers, 88c; ein großer Werth

(Vierter Floor, Mitte.)

Möglich durch einen außergewöhnlichen Baar-Einkauf des ganzen Ueberschuß-Lagers einer wohlbekannten Chicagoer Wholesale-Firma, eingeschlossen sind Haus-Slippers für Damen von jeder Art, zu einem großen Theil weniger als den gewöhnlichen Retail-Preisen markirt.

600 Paar $1.50 Opera Toe 1-Strap Damen-Slippers, weiches Vici Kid, Common Sense und militärische Absätze, alle Größen, zu.....

400 Paar $1.50 Common Sense 1-Strap Damen-Sandalen, einfache Zehe, in plumpem Vici Kid, niedr. Absätze, handgenähte biegsame Sohlen, alle Größen, zu.....

750 Paar $1.50 Arm Chair Slippers für Damen, mittelmäßig breite Zehe, handgedrehte genähte biegsame Sohlen, niedrige Absätze, alle Größen, zu.....

370 Paar $1.25 Three Point Comfort Haus-Slippers für Damen, Common Sense Leisten, breite Zehen, niedrige Absätze, sehr bequem, alle Größen — morgen zu.....

Auswahl 88c Werthe bis $1½.

200 Paar $1.50 Common Sense Prince Albert niedrig geschnitt. Hausschuhe f. Damen, weiches Vici Kid, einfache Zehe, Gummi an Seiten, Common Sense Absätze, alle Größen, zu..... 88c

950 Paar $1.50 Juliet Damen-Slippers, aus Vici Kid, Tip und einfache Zehe, biegsame Sohlen, Gummi-Absätze, alle Größen, zu......... 88c

Handtücher.

1800 Dutzend Duck Barbier-Handtücher, gesäumt und gefranst, Fabrik Seconds, (10 Dutzend an einen Kunden), nur für morgen, das Dutzend.. 26c

Handtuchzeug.

5000 Yards reinleinenes karrirtes Glas Handtuchzeug, 17 Zoll breit, läßt keine Faden an den Gläsern (10 Yds. an einen Kunden), Yard...... 9½c

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Chicago's Turnerschaft beging eine 100 Jahr-Feier.

Der erste Turnplatz.

Jakob Willig hielt eine schwungvolle Festrede. — Der Südungarische Damenchor tritt zum ersten Mal in die Oeffentlichkeit. — Douglas Frauenverein.

Die Turnerschaft Chicagos ehrte gestern das Andenken Friedrich Ludwig Jahns, indem sie gemeinschaftlich die hundertste Jährung des Beginns der deutschen Turnkunst festlich beging, als deren Ausgangspunkt man die von Jahn mit seinen Schülern auf der Berliner Hasenheide ins Werk gesetzten Leibesübungen betrachtet. Die Nordseite Turnhalle, welche zum Schauplatz der Festlichkeit gewählt worden, war vom Nachmittag an bis in die Nacht hinein gefüllt mit Turnern aus allen Theilen der Stadt, die sich mit Kind und Kegel eingefunden hatten, um den Manen des Turnvaters die gebührende Achtung zu erweisen. Nach Erledigung des ersten Theiles der Feier, bei welcher hauptsächlich die Schülerklassen verschiedener Vereine mitwirkten, vollzog sich ein Wechsel in der Betheiligung am Fest. Die aus entfernter gelegenen Theilen der Stadt gekommenen Besucher machten sich auf den Heimweg, die Kinder, welche bei den turnerischen Vorführungen mitgewirkt und sich im Saal und in den anstoßenden Räumen herumgetummelt hatten, räumten das Feld, und die „Aktiven", sowie die sechs Turnschwestern aus den Damenklassen traten auf den Plan, um zu zeigen, welcher Lohn an Anmuth, Gewandtheit und Kraft die Turnerei ihren Anhängern sichert.

Mit hellem, hohem Klang.

Die Feier begann um 4 Uhr Nachmittags mit einer vom Orchester ausgeführten Festouvertüre. Nachdem diese verklungen war, hob sich der Vorhang, und es bot sich den Zuschauern ein entsprechendes lebendes Bild, entworfen von Turnlehrer Emil Rothe jr. vom LaSalle Turnverein, dem Vorsitzenden des Festausschusses. Das Bild stellte einen Turnplatz dar, auf dem Turner der verschiedenen Altersstufen „bei der Arbeit" sind. Eine mächtige Jahnbüste machte den Abschluß; zu beiden Seiten, Urgermanen, die im Vordergrunde auf den unerläßlichen Bärenhäuten lagerten, dienten als nationales Symbol. Ziel und Zweck der Turnerei wurden poetisch erläutert durch den von Herrn Martin Drescher verfaßten Festprolog, der von Frau Martin Sauer in wirksamster Weise zum Vortrag gebracht wurde, und dessen leitender Gedanke bündig ausgedrückt ist in folgender Strophe:

„Gesunder Leib — gesunder Geist",
So soll es weiter klingen.
Das ist der Spruch, der aufwärts weist,
Der Menschheit Heil zu bringen.
Wo man dem Körper gönnt sein Recht,
Sich kräftig zu gestalten,
Da wird ein tüchtiges Geschlecht
Auch Geisteskraft entfalten.

Der Vorhang fiel, nachdem die Festversammlung begeistert „Das Lied der Lieder" gesungen hatte, „des Vaterlandes Hochgesand" von Mathias Claudius.

Festrede von Turner Willig.

Als Festredner trat, nach einer ersten, von der Knabenklasse des Turnvereins Einigkeit ausgeführten turnerischen Programmnummer, Turner Jakob Willig vor die Rampe. Er führte in kurzen Zügen aus, wie zwar auch Friedrich Ludwig Jahn auf dem Gebiete systematischer Ausbildung des Körpers Vorläufer gehabt habe in den großen Jugendbildnern, welche die zweite Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts der Welt geschenkt hat, daß aber Jahn der Ruhm gebühre, mit der Ausbildung des Körpers einen bestimmten idealen Zweck verbunden zu haben. Redner schilderte kurz und mit trockenem Sarkasmus, wie übel der Turnvater mit seinem Idealismus gefahren, wie schlecht ihm gelohnt worden sei für seine guten Absichten, stellte aber fest, daß man dem vernünftigen Prinzip, das der Turnerei zu Grunde liege, auf die Dauer doch nicht die Anerkennung habe vorenthalten können. Die zeitweise verfehmte Turnerei sei nun in Deutschland längst gewissermaßen zu einer Staatseinrichtung geworden. Daß wir es auch hier bald so weit gebracht haben, sei großentheils den eifrigen Bemühungen des deutsch-amerikanischen Turnerbundes zu danken, dem schon allein dafür, was er auf diesem Gebiete für das Land geleistet, Anerkennung gebühre. Die Leistungen des Turnerbundes auf anderen Gebieten seien theils übersehen, theils unterschätzt worden. Thatsache sei aber, daß die ziffernmäßig nie sehr stark gewesene Vereinigung einen ganz gewaltigen Theil der Kulturarbeit vollbracht habe, die auf amerikanischem Boden von Deutschen gethan worden. Neben der Pflege der Turnerei habe der Nord-Amerikanische Turnerbund sich die Erhaltung deutscher Eigenart und das Eintreten für einen gesunden Fortschritt in den gesellschaftlichen und politischen Einrichtungen zur Aufgabe gemacht, und solange er fortfahre, sich diesen Aufgaben zu widmen, werde man nicht nöthig haben, um sein Bestehen besorgt zu sein.

Die Gesangsektion des „Turnverein Eiche" und der „Turner Männerchor" (Chicago Turngemeinde) trugen zur Verschönerung des Festes bei, das in jeder Hinsicht einen befriedigenden Verlauf nahm. Daß die Witterungsverhältnisse es ermöglicht haben würden, die Festlichkeit im Freien abzuhalten, wo sie in einem weit größeren Maßstabe und entsprechend eindrucksvoller hätte durchgeführt werden können, ließ sich mit Bestimmtheit nicht annehmen. Der Festausschuß hatte sich in Maßgabe der Umstände seine Pflicht und Schuldigkeit in vollem Umfang gethan. Er setzte sich zusammen, wie folgt: Emil C. Rothe, jr., Leopold Grand, Fred A. Kruse, Jak. Schneider, Balthasar Rau, Chas. Cobelli, Jacob Willig, Otto Schmidt, Otto Kahle, August Weigand, Fred A. Kruse, Alfred Wild, Arthur Schiffer, A. Schachenmann und Walter Neumann.

Südungarischer Damenchor.

Seine im Januar geschehene Gründung feierte in Counts Halle der Südungarische Damenchor. Daß er, so jung wie er noch ist, schon einen recht großen Mitglieder- und Freundeskreis besitzt, bewies die starke Betheiligung und die aktive Mitwirkung mehrerer Gesangvereine bei den Konzertvorträgen, während seine Gesänge unter der Leitung von Herrn Heinrich Hartmann zeigten, daß der Chor auf musikalischem Gebiete die Zeit tüchtig und erfolgreich ausgenutzt hat. „Sonntag ist's", „Dort, wo mein Mütterchen" und der Rosenwalzer von Kanzel wurden sehr brav gesungen. Der Rest des schönen Programms wurde vom Deutsch-Ungarischen Arbeiter-Männerchor, vom Vorwärts-Männerchor und vom gemischten Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre unter Herrn Tägtmeyer, sowie Frau Julia Stocker und Herrn Josef Maschet als Solisten unter ebenfalls großem Beifall ausgeführt. Zum Schluß führten die Damen Therese Watzet und Rosa Gerlach, die Herren Joe Wetzler und Michael Mester und der Damenchor eine lustige Operette auf, welche großen Anklang fand. Dem mit dem Konzert verbundenen Ball wurde bis zu später Stunde in fröhlichster Stimmung gehuldigt. Die von Herrn Josef Maschet schwungvoll gehaltene Festrede wurde mit rauschendem Beifall aufgenommen. Der verdienstvolle Festausschuß der Damen setzte sich zusammen wie folgt: Juliane Stoker, Präsidentin; Marie Schöncher, Vizepräsidentin; Wilma Brandenburg, Sekretärin; Theresia Watet, Schatzmeisterin; J. Rothgerber, Archivarin; Hesine Schöncher, Luise Amberg, Rosine Gerlach, Elise Brick, Marie Roschiwall, Marie Brewoth und Anna Korfon.

Douglas Frauenverein.

In der Vorwärts-Turnhalle beging der Douglas-Frauenverein sein 15. Stiftungsfest, und die ungemein zahlreiche Betheiligung bewies, welcher Beliebtheit der Verein sich erfreut. Der aus den Damen Emma Gittinger, Präsidentin; Linda Schmidt, Minna Eckhardt und Elise Lemhuis bestehende Vorkehrungsausschuß hatte sich seiner Aufgabe mit solchem Geschick entledigt, daß er sich den Dank eines jeden Theilnehmers verdient hat. In den Tanzpausen gab es komische Vorträge, auch ließ sich der Douglas-Damenchor in mehreren hübschen Liedern hören. Daß Küche und Keller ihr Bestes boten, braucht kaum besonders erwähnt zu werden. Da alle Vorbedingungen zu einem vollen Erfolg gegeben waren, so konnte dieser auch nicht ausbleiben.

Deutscher Unterstützungs-Bund.

Eines außerordentlich zahlreichen Besuchs hatte sich das mit Ball verbundene erste Frühjahrskonzert des Distrikts Nr. 346 des Deutschen Unterstützungs-Bundes in Yondorf's Halle zu erfreuen. Das wundervolle Wetter hielt die Chicagoer Bundesmitglieder nicht ab, schon am Nachmittag in großer Zahl sich einzufinden, und als der Abend kam, war die geräumige Halle bis auf den letzten Platz gefüllt. Außer vielen anderen Freunden befanden sich unter der großen Festversammlung die Mitglieder der Gesangsektion des Deutschen Bundes, des Schwäbischen Sängerbundes und des Harugari-Sängerbundes. Diese drei Gesangvereine glänzten nicht nur durch fast vollzählige Anwesenheit, sondern machten sich auch durch Liedervorträge um die Unterhaltung höchst verdient. In musikalischer Hinsicht zeichneten sich ferner der Wiener Natursänger Sandor und Herr Christ, Herr Willi Fischer mit einem Gesangssolo, Herr und Frau Buz mit einem Zithervortrag und Herr H. Wegener mit zwei Vorträgen aus. Mit nicht weniger begeistertem Beifall als diese Gaben wurde die außerordentlich packende Festrede aufgenommen, welche der Vorsitzer des Festausschusses, Herr Peter Schrader, hielt. Er verlas auch unter großem Jubel mehrere Begrüßungs- und Glückwunsch-Telegramme, darunter eines vom Bundes-Vorort in Pittsburg. Dem Konzert folgte ein flotter Ball, der die Anwesenden noch lange in denkbar harmonischster und aufgeräumtester Stimmung beisammenhielt. Dem thätigen und umsichtigen Festausschuß, den Herren Peter Schade, Vorsitzer; Konrad Feige, Franz Richter, Konrad Müller, August Rick und Gustav Doge, gebührt der Dank aller Theilnehmer.

Dramatischer Verein Unter Uns.

Eine an Abwechslung reiche Unterhaltung bot gestern Nachmittag und Abend der Dramatische Verein „Unter Uns" in der Schiller-Halle an Wells Str. und North Ave. seinen zahlreich versammelten Mitgliedern und Freunden. Mit Tanz wurde der Anfang gemacht, dann gab es Vorträge, und nachdem man darauf abermals Terpsichoren gehuldigt, ließ man sich zunächst einen in der Küche, wo Frl. Silvia Richter mit Sachkenntniß das Szepter führte, zubereiteten schmackhaften Imbiß trefflich munden. Am Abend wurde die Unterhaltung, welche in der Versteigerung einer prächtigen Maikrone gipfelte, durch Vorträge fortgesetzt, und mit Tanz bis um Mitternacht wurde das unterhaltungsreiche Fest abgeschlossen. Wesentlich zu dem schönen Erfolge beigetragen haben durch musikalische Vorträge verschiedener Art die Damen Jennie Raffee und Hulda Lehmann, sowie die Herren Fritz Tobie, F. S. Lehmann, Jak Raffee und Karl Richter, die im humoristischen Theil bestens vertreten. Die Vorträge, namentlich die von Herrn und Frl. Raffee, fanden den wohlverdienten Beifall. Mit Ehren bedeckte sich auch der Festausschuß, der Alles so schön vorbereitet hatte und aus den Mitgliedern Silvia Richter, Marie Dahmer, Luise Hollinger, Fritz Tobie, Fritz Herzberg und Karl Richter bestand.

Hessen-Nassauer Damenverein.

Der Wonnemond, der sich gestern wirklich von der wonnigen Seite zeigte, wurde vom Hessen-Nassauer Damenverein in Hacks Halle mit einem Maikränzchen bei so zahlreicher Betheiligung gefeiert, daß die Festräume kaum zulangen wollten. Die gesammte Mitgliedschaft und eine Menge Freunde, darunter viele vom Gesangverein Edelweiß, vom Carnation Unterstützungsverein und vom Hessen-Frauenverein, waren zur Stelle und gaben sich fröhlich dem Vergnügen des Beisammenseins, des Tanzes und der Unterhaltung hin. Selbstverständlich fehlte es an den nöthigen Erfrischungen in fester und flüssiger Form nicht, und die Verlosung einer schönen Maikrone ging unter allseitiger Spannung vor sich. Das Meiste zum erfolgreichen Verlauf des Festes haben die nachgenannten Damen vom Festausschuß beigetragen: Karoline Brethauer, Präsidentin; Marie Strich, Charlotte Schröder, Marie Helz, Frieda Ruck, Emilie Hack, Lizzie Schöneberger, Lina Brethauer, Margarethe Gries, Anna Ehmann, Luise Lehr, Dorothea Schalf und Magdalene Gilzmer.

Deutscher Landwehrverein.

Zahlreich besucht war das Maikränzchen, welches gestern vom „Deutschen Landwehrverein" in Schönhofens Halle an der Milwaukee Avenue abgehalten wurde, und sehr vergnügt ist es darauf zugegangen. Es wurde deklamirt und gesungen, und eine lebhafte Agitation wurde bei der Wahl der Maikönigin entfaltet, aus der als Siegerin Frl. Martha Kramer hervorgegangen ist. Der Landwehrverein, welcher seit zwanzig Jahren besteht, ist neuerdings eifriger als je mit gutem Erfolge bemüht, seine Mitgliederzahl zu vergrößern. Die Mitglieder des Ausschusses für das gestrige Fest: Präsident Otto Dietz, B. Waschkallnis, Alb. Degen, Karl Velten, Ernst Brosius, John Schröder und Ernst Brosius, bethätigten sich zugleich auch als Werbekomite.

Chicago Schützenverein.

Der Chicago Schützenverein eröffnete gestern in seinem Schützenpark in Palos die Saison mit einem „50 Fuß-Teamschießen", an dem sich auch vier Vertreter des Schützenvereins von St. Louis betheiligten, allerdings ohne Erfolg, denn das hiesige „Team" blieb mit 4306 gegen 4092 Punkten Sieger. Nach altem Brauch wurden am gestrigen ersten Schießen der Saison die von den verstorbenen Mitgliedern Dr. H. Merckle und Fritz Roth gestifteten Ehrenmedaillen ausgeschossen; die erstere wurde von H. Geo. Springsguth mit 69, die letztere von Geo. F. Schmidt mit 66 Punkten gewonnen.

Peterman's ROACH FOOD

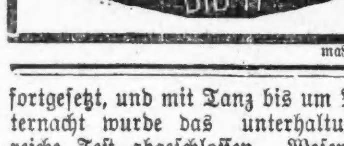
Peterman's Roach Food tödtet Käfer, Wasserkäfer und Tausendfüße. Standard seit 24 Jahren.

Peterman's Discovery tödtet Wanzen und ihre Eier. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.

Peterman's Moth Food, geruchlos, tödtet Motten. Sichere Vorbeugung.

Peterman's Ant Food tödtet Ameisen und Flöhe.

Bei allen Händlern. Besteht auf Peterman's



ma8,19,29

Die englische Bühne.

Studebaker. — Eine neue komische Oper, betitelt „Will o' the Wisp", steht hier auf dem Spielplan. Die Musik hat Alfred G. Robyn geliefert, den Text Walter Percival. Letztgenannter spielt und singt auch die Hauptrolle in der Operette, und zwar stellt er einen jungen Amerikaner dar, der sich im ersten Akt, „Studirens halber", in Heidelberg aufhält, im zweiten aber auf einem Gartenfest bei Paris die Eingeborenen in Erstaunen setzt. Unter den mitwirkenden Kräften befinden sich Josie Sadler, Olive Ulrich, Bertha Holly, Cecil Cunningham, Ignacio Martinetti, Richie Ling, Albert Stuart und Riley Hatch.

Imperial. — Von der ständigen Gesellschaft dieses von der Direktion Klimt & Gazollo geleiteten Theaters an der W. Madison Straße, nahe Western Avenue, wird in dieser Woche, nach sorgfältiger Einstudirung, Israel Zangwills eindrucksvolles Schauspiel „The Melting Pot" gegeben. Man erwartet einen starken Andrang zu den Vorstellungen.

College. — Nachdem hier in voriger Woche mit bestem Erfolge Joseph Medill Pattersons Tendenzstück „The Fourth Estate" zur Aufführung gebracht worden, ist für diese George Broadhursts ebenso wirksames idealisirtes Zeitbild „The Man of the Hour" auf den Spielplan gesetzt. Für Dienstag Nachmittag kündigt Direktor Gleason eine Extravorstellung an, die zum Besten der darstellenden Kräfte des Theaters gegeben werden wird.

Grand Opera House. — C. M. S. McLellans Singspiel „Marriage a la Carte", mit Frl. Emmy Wehlen in der weiblichen Hauptpartie, erweist sich hier ungemein zugkräftig. Auf Wunsch Frl. Wehlens findet jede Woche nur eine Nachmittags-Vorstellung statt, und zwar am Samstag.

Colonial. — Mit dieser Woche schließt hier das Gastspiel Julian Eltinges ab, der in dem Studentenschwank „The Fascinating Widow" als Darsteller der Titelpartie erstaunliche Erfolge erzielt. Für Freitag Nachmittag wird noch eine Extravorstellung angezeigt. Die Damenwelt wird es interessiren, daß in dieser Woche Herr Eltinge hier die neuen Prachttoiletten tragen wird, die er sich für sein Gastspiel in London hat anfertigen lassen.

Garrick. — Der Dialektkomiker Sam Bernard zieht, wie immer, auch mit seiner neuen Gesangsposse „He Came from Milwaukee" volle Häuser. Das Stück wird nun bereits über drei Wochen lang gegeben, und der Besuch der Vorstellungen nimmt eher zu, als ab.

Cort. — Lee Arthur, der mit seinem Schauspiel „The Fox" aus dem Lyric Theater hierher übergesiedelt ist, macht damit bis jetzt ganz annehmbare Geschäfte.

Illinois. — Voraussichtlich bis in den Sommer hinein wird sich hier die Klein'sche Komödie „Maggie Pepper" auf dem Spielplan behaupten, theils vermöge der Lebenswahrheit ihres Inhalts, theils infolge der prächtigen Leistung, welche Frl. Rose Stahl in der Titelrolle bietet.

Chicago Opera House. — Das ebenso harmlose wie unterhaltende Singspiel „The Girl of My Dreams" wird hier noch zwei Wochen lang aufgeführt. Dann kommt ein neues Singspiel an die Reihe: „Little Miß Fix-it", für welches George V. Hobart den Text geschrieben hat, während die Liedereinlagen von Nora Bayes und Jack Norworth gedichtet und komponirt worden sind, die sie auch zum Vortrage bringen werden.

Crown Theater. — Frl. Beulah Poynter tritt hier in der Hauptrolle eines von ihr selbst verfaßten Stückes auf, dessen vielversprechender Titel lautet „The Girl That He Forgot". Auf die Inszenirung des Stückes ist große Sorgfalt verwendet wordn.

Powers'. — Der amüsante ungarische Schwank „Seven Sisters" erweist sich so wirksam, daß mit den Aufführungen bis auf weiteres fortgefahren wird.

Olympic. — Seit fünf Monaten wird hier nun die Cohan'sche Dramatisirung der Hochstapler-Laufbahn des Getting-Rich-Quick Wallingford verzapft, und noch immer läuft das Fäßlein nicht trübe.

Whitney. — Die Gesangsposse „Merry Mary" wird hier voraussichtlich bis zum Schluß der Spielzeit sich auf den Brettern behaupten.

Der Taximetertarif.

Ist angeblich zu niedrig und soll erhöht werden.

Nach der einschlägigen städtischen Verordnung werden gegenwärtig für die Benutzung elektrischer, sogenannter Taximeter-Droschken Preise berechnet, wie folgt: Erste halbe Meile, 40 Cents; jede weitere Viertelmeile, 10 Cents. Es darf kein Preiszuschlag berechnet werden, wenn statt nur einer Person oder zweien, drei oder vier Personen die Droschke benutzen, und für die Beförderung von Gepäck, das die Fahrgäste mit sich führen mögen, darf ihnen nichts berechnet werden.

Heute Abend werden im Stadtrath die Ald. Powers und Mahoney, auf Betreiben der betheiligten Fuhrunternehmer, eine wesentliche Aenderung dieses Tarifs beantragen. Der Preis für die erste halbe Meile soll 50 Cents betragen. Wird das Gefährt von mehr als einer Person benutzt, so soll für jede solche weitere Person 20 Cents extra berechnet werden dürfen, ebenso 20 Cts. extra für jedes Gepäckstück, das mitzuführen ist und nicht im Wagenkorb untergebracht werden kann.

Die unabhängigen Droschkenbesitzer bekämpfen die Vorlage und erklären, die Taximeterleute fänden den jetzigen Tarif nur deshalb zu hoch, weil sie hohe Gebühren an die Hotels und die Klubs zahlen, von denen sie sich das ausschließliche Recht ausgewirkt haben, Droschken vor den betreffenden Gebäuden halten zu lassen. Andererseits sagen die Taximeterleute, daß die Unabhängigen nicht unter dem Taximetertarif arbeiteten, sondern nach einem Stundentarif (Mindestpreis $4 die Stunde) berechneten. Sie selber aber könnten bei den jetzigen Tarifsätzen einfach nicht bestehen und würden deshalb entweder das Taximetersystem abschaffen und ebenfalls nach dem Stundentarif arbeiten, oder das Geschäft aufgeben müssen, wenn man ihnen nicht die verlangten Zugeständnisse mache.

Mayor Harrison wird heute Abend dem Stadtrath empfehlen, in Verbindung mit der Feuerwehr eine besondere Abtheilung für Brandsicherungs-Inspektion einzurichten. Das ist früher schon vom Feuerwehrchef Horan gewünscht worden und wird jetzt auch von dem jetzigen Chef, Herrn Seyferlich, befürwortet.

Zur Annahme gelangen dürfte in der heutigen Sitzung die vom Ald. Murray eingereichte Vorlage, die auf Beseitigung der Becher an öffentlichen und halböffentlichen Brunnen abzielt.

Leiden Sie an
Unverdaulichkeit,
Dyspepsia, Verstopfung,
Malarische Störungen
dann probiren Sie
HOSTETTER'S MAGEN BITTERS

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Schubring, Charles, 56 J.; 3661 S. Halsted Str.
Mayer, Joseph, 8 J.; 2634 S. 42. Ave.
Manger, Louis, 32 J.; 367 W. Chicago Ave.
Roloff, Emil, 29 J.; 10 York Str.
Gibisch, Barbara, 5 M.; 2368 Elston Ave.
Retinger, John, 66 J.; 5412 Calumet Ave.
Feichtmeir, Mollie, 25 J.; 1319 Cornelia Ave.
Goldacker, Hermann, 52 J.; 3214 W. Ravenswood Park.
Wrobel, Edward, 2 J.; 4609 S. Marshfield Ave.
Hepler, Frank, 5 M.; 3016 Canal Str.
Hottinger, Ambrose, 63 J.; 2639 Sheffield Avenue.
Bartels, Ben, 36 J.; 2502 Southport Ave.
Dober, Frank, 35 J.; 4167 Halsted Str.
Herr, Mary, 47 J.; 2921 N. Halsted Str.
Haacker, Frederick, 2 J.; 1516 Homan Ave.
Dahlke, Arthur, 1 M.; 8508 Sangamon Str.
Zall, Fred, 9 J.; 2844 N. Campbell Ave.
Schuler, Helen, 1 M.; 3711 Pine Grove Ave.
Jensen, Harry, 4 M.; 2149 Melrose Str.
Walters, Geneva, Cecilia, 4 J.; 9110 Bishop Str.
Schmidt, Joachim, 35 J.; 2739 West 23. Place.
Albert, Mary E., 41 J.; 832 N. Winchester Ave.
Brasch, Jacob, 30 J.; 607 N. Claremont Ave.
Bruno, Mariarosa, 43 J.; 716 S. Clark Str.
Heß, Irvin, 43 J.; 312 W. 109. Str.
Plotzke, Frank, 33 J.; 2942 Seeley Ave.
Stuhl, Abraham, 57 J.; 838 Loomis Str.
Wanner, Christian, 79 J.; 681 Wrightwood Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Vincent V. Kalor, Kommissionshändler, Chicago; Verbindlichkeiten $5,273,442; Bestände, $1,095.
Johann A. McKenzie, Marengo, Ill.; Verbindlichkeiten $2629.50; Bestände $1410.
John W. Smith, 421 West 60. Str.; Verbindlichkeiten $3,292.85; Bestände $310.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Mai 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94¼—97¾c; Nr. 3, roth, 92—97c; Nr. 2, hart, 94⅛—97¾c; Nr. 3, hart, 92—97c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 54½—54¾c; Nr. 2, weiß, 54½—55c; Nr. 2, gelb, 54½—55c; Nr. 3, 54—54¼c; Nr. 3, weiß, 54—54½c; Nr. 3, gelb, 54—54½c; Nr. 4, 52—53c.

Hafer, Nr. 2, 32½c; Nr. 2, weiß, 34—34½c; Nr. 3, 31½c; Nr. 3, weiß, 33¼—33¾c; Nr. 4, weiß, 32—33½c; Standard, 33¾—34c.

Roggen, Nr. 2, $1.12; Nr. 3, $1.00—$1.05; Nr. 4, 90—98c.

Gerste, „Malting", 90c—$1.14; „Mixing", 60—85c; „Screenings", 30—50c.

Mehl. „Winter Patents", $4.10—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.10—$4.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $5.60—$5.75.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $21.50—$22.50; Nr. 1, $20.00—$21.00; bestes Prairie, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$11.50.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.95
do., gereinigt per 5 Faß	0.96
Terpentin	0.80

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $5.75—$6.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber $6.00—$6.90; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.80—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.10—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.80—$6.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.65—$5.95; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $4.15—$4.50; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.35—$4.85; „Native Lambs", $4.75—$6.35.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Ceamery", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
Nr. 2, das Pfund	0.16
„Dairies", extra, das Pfund	0.18
Nr. 2, das Pfund	0.15
„Ladles", das Pfund	0.14
Packwaare, das Pfund	0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½—0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.13 —0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.14½—0.16
„Extras", das Dutzend	0.18½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½
„Young America", das Pfund	0.13¼
„Daisies", das Pfund	0.13¾
„Brick", das Pfund	0.12¼—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.13 —0.16
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$ 0.13
„Broilers", das Dutzend	3.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Broilers", das Dutzend	3.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.17
Hähne, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00 —7.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —4.00
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	3.00 —4.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Ananas, die Kiste	2.00 —3.50
Erdbeeren, 24 Quarts	2.50 —3.00
Spargel, die Kiste	2.00 —3.50
Kraut, neu, die Kiste	1.00 —2.00
Gurken, das Dutzend	0.60 —0.80
Blumenkohl, die Kiste	1.75 —2.00
Sellerie, die Kiste	1.50 —2.25
Grüne Erbsen, die Kiepe	0.75 —2.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.60 —1.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —6.00
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.17½
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.10 —1.25
Mohrrüben, die Kiste	0.25 —0.75
Rettige, die Kiste	0.50 —0.75
Spinat, die Kiste	0.10 —0.20
Tomaten, die Kiste	1.00 —3.00
Petersilie, das Faß	2.00 —4.00
Zwiebeln, der Sack	1.40 —2.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.50 —2.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00 —2.05
Rothe Nierenbohnen	2.90 —3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.58 —0.63
do., neue, Florida, das Faß	4.50

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

723 bis 725 Maxwell Str.; 1-stöck. Backstein Läden; A. Brody, $3000.
2512 E. 74. Str.; 1½stöck. Backstein Wohnhaus; Frau F. Ginteau, 76. und Saginaw Str.; $3,500.
2533 bis 2535 N. Sacramento Ave.; 1-stöck. Backstein Ausstellungsraum; D. Ahlenius, 2926 Melrose Str.; $3000.
4941 Grace Str.; 1-stöck. Holz Cottage; F. Rhode, 1618 Michigan Ave.; $2,200.
5900 Sheridan Road; 2-stöck. Backstein- u. Holz-Wohnhaus; Barnard A. Corcoran, 2455 W. Madison Str.; $7000.
6634 S. Homan Ave.; 1½stöck. Holz Wohnhaus; John Dillon, 6312 Woods Str.; $2,200.
1453 N. Western Ave.; 2-stöck. Holz Flats; Frau Bade, 1453 N. Western Ave.; $1,300.
834 W. 51. Place; 1½stöck. Holz Wohnhaus; P. M. Dermott, 834 51. Place; $1,100.
3101 Wood Str.; 1-stöck. Backstein Maschinen-Shop; H. A. Harvard, 1321 First National Bank Bldg.; $1,900.
3240 Washington Blvd.; 3-stöck. Backstein Flats; S. B. Mash, $10,000.
6160 bis 6168 Winthrop Avenue; 3-stöck. Backstein Flats; C. B. Anderson, $32,000.
4505 bis 4523 Montana Str.; fünf 1-stöck. Backstein Wohnhäuser; W. H. White, 2304 Monticello Ave.; $3,400 per Stück.
630 South Sangamon Str.; 3-stöck. Backstein Flats; Vincent Chiaro, 630 Sangamon Str.; $5,800.
6353 S. Marshfield Ave.; 2-stöck. Backstein Flats; Joseph Stolzer, 6345 Marshfield Ave.; $5000.
5048 Hutchinson Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Eric G. Dahlberg, $1600.
708 S. 42. Court, 1½-stöck. Backstein-Residenz, John Sorenson, $1500.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehenden Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervosität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Neue Nummer 14 S. CLARK STR.

Alte Nummer 150 Süd Clark Str.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Herr J. Borch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.

momidoix

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Ecke Peck Court.

Alte Nummer 441 S. State Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evanston Ave., 99 F. südl. von Balmoral, Ostfront, 25 bei 123; Walter W. Baldwin an Charles B. Weeks, $3100.
Evanston Ave., 199 F. südl. von Ardmore, Westfront, 40 bei 230; Gustav Steinmann an Karl Fritz, $6000.
Fletcher Str., 316 F. östl. von Southport Ave., Südfront, 25 bei 125; Conrad Wolf an Henry Kortebein, $4200.
Herndon Str., 120 F. südl. von Otto, Ostfront, 24 bei 125; J. Ernest Riese an John G. Erickson, $3900.
Lincoln Ave., 200 F. nördl. von Leland, Ostfront, 50 Fuß zur Alley; Margaretha Loheinrich an Phoebe B. Donaldson, $5000.
Oakley Ave., 150 F. südl. von Cornelia, Westfront, 25 bei 124; Julius Kamin an Herman Beutler, $1500.
Roslyn Place, 60 F. östl. von N. Clark Str., Südfront, 90 bei 86; James G. Goodwille u. And. an Emma Lybrink, $10,000.
3030 Allen Ave., Südostfront, 25 bei 123; Jacob Stark an Frank Kemblowski, $2536.
Armitage Ave., 49 F. östl. von Central Park, Nordfront, 25 bei 150; Louis Specht u. And. an Louis Specht und Gattin, $7000.
Ballou Str., 75 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 177; Josef Cudle an Christine Royer, $1050.
N. 42. Ave., Nordostecke Berteau, Westfront, 50 bei 173; Alvina Hartman an Edward S. Barber, $2900.
N. 45. Ave., 456 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 75 bei 125; Mary Hart an Max Gruenzig, $4000.
N. 47. Ave., 50 F. nördl. von Castello, Ostfront, 50 bei 120; Andrew M. Lindgren an William B. Graham, $3500.
Lawndale Ave., 151 F. nördl. von Greenwood Terr., Westfront, 26 bei 126; Oscar Ostling an Frank J. Rhode, $2000.
Lawndale Ave., 136 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 37½ bei 125; Ira M. Cobe an George E. Brack, $1250.
Mozart Str., 272 F. südl. von Berteau Ave., Westfront, 25 bei 125; Edgar A. Ostergren an Eleanor M. Waterman, $1900.
Alden Square, 99 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfront, 22 bei 125; Ella H. Jackson an William Rinderer, $4000.
Fox Str., Nordostecke 31. Place, Westfront, 24 bei 124; Antoni Czaszewicz an John Jerecsek, $6400.
Illinois Court, 219 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 25 bei 56; Marie Gibbons an Anton Olesjewske, $1000.
31. Place, 192 F. östl. von Mospratt Str., Südfront, 24 bei 125; Thomas Enrigth an Johanna Wentzloff, $1500.
Wabash Ave., 237 F. südl. von 36. Place, Ostfront, 23½ bei 150; Jno. Magnus an Anna Irving, $4500.
Ellis Ave., 250 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 50 bei 170; Sinclair M. Seator an Wallis C. Shreffler, $20,000.
Escanaba Ave., 48 F. nördl. von 85. Str., Westfront, 25 bei 125; Martin Adamszewski an Jakob Marczak, $1300.
Evans Ave., 275 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 24 bei 124; Nils P. Nilsen an Edward Moore, $4000.
Greenwood Ave., 37 F. nördl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 125 u. a. Eigenthum; Edward Moore an William A. Lake, $2000.
Jefferson Ave., zwischen 68. und 69. Str., Ostfront, 43 bei 161; Burchard R. Hair an George A. Work, $1100.
Langley Ave., 252 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 25 bei 126; Leon Weil an Rose Lepine, $6000.
447 Oakwood Blvd., Nordfront, 22.41 bei 130; John E. O'Brien an William R. O'Brien, $5250.
Reynolds Ave., 196 F. nördl. von 82. Str., Westfront, 25 bei 124; Peter Behrens an Bertha Baller, $2200.
75. Str., Ecke Evans Ave., Südfront, 36 bei 118; Daniel F. Burke an Nils P. Nilsen, $5000.
Superior Ave., 180 F. südl. von 92. Str., Westfront, 25 bei 138; Frederick Peake an James W. Jones, $1500.
Garfield Blvd., 115 F. östl. von Justine Str., Südfront, 50 bei 130; Thos. Coyne an Franz G. Speyne, $17,900.
Justine Str., 280 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 121; John H. Renner an John Juretich, $2775.
Marshfield Ave., 50 F. südl. von 68. Str., Westfront, 25 bei 124 u. a. Eigenthum; Chas. H. Lawrence an Albert C. Bendien, $2000.
61. Str., Südwestecke Princeton Ave., Nordfront, 45 bei 144, unvertb. ¾-Antheil; Albert E. Green an Henry Loehr, $1000.
Wood Str., 312 F. südl. von 45., Westfront, 24 bei 124; Antonina Maciejewski an Vincent Greicus, $1625.
Austin Ave., 70 F. westl. von Hermitage, Südfront, 48 bei 108; Walter T. Clark u. And., durch M. in Ch., an Jonathan B. Clark, $2550.
Beich Ave., 100 F. westl. von Spaulding, Nordfront, 25 bei 123; Peter E. Olson an Axel W. Peterson, $7000.
Chicago Ave., 83 F. östl. von N. 51. Ave., Südfront, 25 bei 125; Arthur J. Stone an Henry W. Brown, $3000.
Division Str., 275 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 120; Louis Kutner an Hyman Levin, $4000.
Diversey Ave., 108 F. westl. von California, Südfront, 25 bei 125; Marie J. J. Retsin an Wm. H. Horschke, $4000.
Emerson Ave., 75 F. westl. von Hoyne, Südfront, 25 bei 90; Mary Devine an Rosa Serene und Cera Petilla, $3500.
Fulton Str., Nordwestecke Irving Ave., Südfront, 75 bei 123; Wm. A. Hough an Philipp Wolf, $5000.
Fulton Str., zwischen Robey und Lincoln, Südfront, 25 bei 123; Emeline Leonard an Frank E. Southwick, $1800.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

ANNUAL SPRING MONEY SAVING SALE BARGAINS ON ALL UPPER FLOORS

Dienstag Basement - Bargains

$10 u. 12.50 seidene Kleider 4.98

Hier sind die besten Werthe, welche je in Seide, Challies, Voiles und Novelty-Kleidern offerirt wurden. Alle Facons und jede wünschenswerthe Farbe zur Auswahl. In vielen Facons nur eins von einer Sorte, eine frühe Auswahl ist daher räthlich. Nicht ein Kleid in der Partie weniger als $7.50 werth und viele $10, $12 und $15 Werthe. Mädchenkleider, 14, 16 und 18; Damenkleider 33 bis 42 Büstenmaß. Unbeschränkte Auswahl im Bargain-Basement Dienstag für 4.98

Großer Spezial-Verkauf von Coats

Volle Länge Coats für Damen und Mädchen, Navy, blau, Tan, gemischt und schwarz.

Partie 1— Wth. b. $12, 7.98 | Partie 2— Wth. b. $15, 9.98

VALUES to $12.50 CHOICE $4.98

Blaue Serge-Anzüge zu 9.95

$15 schlicht blaue Serge-Anzüge für Männer u. junge Männer; die größten je von uns offerirten Werthe. Wir kauften sie von einem Fabrikanten zu einem Preis, der es uns ermöglicht sie Euch zu einer Ersparniß von $5 zu bieten. Wir kennen diese Anzüge so gut, daß wir Euch einen neuen für jeden geben, der nicht zufriedenstellend ist. Alle Größen von 16 bis 20 Jahre für Jünglinge, und 35 bis 46 Brustmaß für Männer; ebenfalls für Korpulente und Schlanke. Auswahl unter dies. $15 Werthen in unserem Bargain-Basement zu 9.95

Knaben-Knickerbocker-Anzüge, in vielen verschied. Mustern von Worsteds, in dunklen und hellen Schattirungen. Jedes Paar Knickers ganz gefüttert und alle Nähte Taped, dadurch doppelte Dauerhaftigkeit gewährend. Alle Größen von 7 bis 17 Jahren. Kein Anzug in der Partie der für weniger als $5 verkauft werden sollte, und viele sind mehr werth. Bedenkt, es sind Worsteds und wir garantiren jeden Anzug. Auswahl unter diesen $5-Werthe zu dem niedrigen Preis von 2.95

Unterzeug und Negligees

Princeß Slips, feines Lawn Stickerei besetztes Yoke und Ruffle, regulär $1.25, Dienstag 88c

Schwarze Baumwolle Taffeta Unterröcke, mit tiefer Accordion Plaited Perf. Flounce, regulär 79c, zu 49c

Gute Muslin Damen-Beinkleider, Body und Umbrella Ruffle besetzt mit Cluster von Pin Tucks und Hohlsaum — beste 25c-Qualität, 18c

Richelieu gerippte Damen-Sommer-Leibchen— niedriger Hals und ärmellos, Taped Hals und Arme, beste 10c Sorte, 8c

2 bis 6 Jahre Percale Kinder-Kleider, Yoke u. Waist-Styles, in allen Farben, Auswahl zu 39c

Feine baumwoll. Umbrella Sommer Union Suits für Damen, spitzenbesetzt, sowie Styles mit passenden Knien, eine feine 69c-Qualität, 48c

Ellenwaaren - Preise wie diese erzeugen lebhaftes Einkaufen

Novelty Dreß Ginghams — nette Facons u. Farben, gut u. dauerhaft, wäscht sich vorzüglich — großes Sortiment von den 8½c-Sorten, die Yard für nur 5½c

Novelty Leinen Finished Dreß-Batiste, neue Organdy Facons u. nette schwarze und weiße Effekte, Farben garantirt echt, morgen zum Verkauf, die Yard, 6½c

Farbige Zephyr Dreß Ginghams, alle modernen einfachen Schattirungen und Nursegestreifte Seersucker Ginghams, garantirt für Ge- und Farben, die Yard, 7½c

Novelty Grecian bordered 40zöll. leinen finished Dreß Batiste, großes Sortiment — Farben garantirt echt und die Breite ist 40 Zoll die Yard offerirt für 8½c

Hairlin gestreifte reinseid. Princeß Kleider-Satins, in verschied. blauem, braunen u. schwarzen Grund, mit modischen weißen Hairlines, Yard breit, $1.25 Qualität — die Yard zu 59c

Schöne schottische Worsted Suitings, — 54 Zoll breit, neue lohfarbige, graue etc., die neuesten $1.25 Styles, Dauerhaftigkeit garant. Verkauf morgen, die Yard zu 79c

65c Suiting u. Coating Pongee Seide, 27 Zoll breit, in natürlich. Pongee-Schattirung, die Yard, 35c

49c farbige rauhe Pongee-Seide, zeitgemäße Schattirungen, 26 Zoll breit, die Yard, 25c

Moderne graue Worsted Suitings — 48 Zoll breit — 59c Werthe, morgen, die Yard, 25c

Cream Bedford Cords, doppeltgefaltet, yardbreit, waschechte Qual., morgen, die Yard zu 15c

Standard Schürzen-Ginghams, blau u. weiß karrirt und 4-4 starker brauner Muslin — die Yard, 5c

Farbige Leinen-finished Kleider-Chambrays, alle schlichten Schattirungen u. Novelty echtfarb. Galatea Wasch-Suitings, —markirt für den morgigen Verkauf, die Yard zu 10c

Farbige mercerized Pongee Wasch-Suitings, das modische Himalaya rauhe Gewebe, in blau, rosa etc., markirt für den morgigen Verkauf, die Yard zu 10c

Gute schwarze und weiße seidene Checks, verschiedene Größen, echte Far., morgen, Yard, 5c

Spart Einhalb an Spitzen-Gardinen

1,066 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, eine elegante Partie von Mustern. Die ganze Partie 2½, 3 u. 3½ Yds. lang, in weiß, Elfenbein, Ecru od. Beige, alles Muster dieser Saison, einfaches oder figurirtes Zentrum, jedes Paar perfekt; keine ...

1.00 — 1.59 — 52c

40c Stickereien zu nur 19c

Fabrikrester von Stickereien—7,200 Yards Fabrikrester Korsetschützer Stickereien und Flouncings, alle 17 Zoll breit, bestickt auf sehr feiner Qualität Swiß und Cambric, Werthe bis zu 40c per Yd., Auswahl in dies. Verkauf, Yard, 19c

Spitzen und Halstrachten

19c — 23c — 68c — 2c — 12½c

$3.00 lohfarbige Schuhe 1.79

1.79 — 1.79 — $1

Putzwaaren

1.95 — 39c — 29c

Bänder-Ersparnisse

12½c — 18c

Handschuh-Bargains

39c — 48c

25c Schleifen-Ties 5c

5c

Leinen — Weißwaaren

25c — 71⁄2c — 3c

Kandidaten.

Bilder aus der Wahlbewegung in Oesterreich.
Von Stefan Großmann, Wien.

Gestern erhielt ich folgenden Brief: „Geehrter Herr. Habe heute gehört, daß Sie betreffend der Wahlen mit einigen Führern in Beziehungen stehen. Trage Ihnen darum an, meine Kandidatur in Vorschlag zu bringen. Habe mich bisher mit Politik nur passiv befaßt, will aber, damit doch endlich Leben in die Bude kommt, aktiv eintreten. Gehöre vorläufig noch keiner Partei an, würde mich aber im Bedarfsfälle einer solchen anschließen und auch, da Charakter meine Haupteigenschaft ist, derselben treu bleiben, vorausgesetzt natürlich, daß die Partei richtig vorgeht.

Ich wohne seit 27 Jahren im Bezirk, bin daher hier so bekannt wie das falsche Geld, von Beruf Friseur, Geschäft mit drei Gehilfen, bediene täglich über 120 Personen, kann sagen, daß ich allgemeine Beliebtheit genieße und schon deshalb taktisch wäre, im Bezirk aufgestellt zu werden. Bin auch Mitglied der Tischgesellschaft „Fidele Brüder“, habe selbst die letzte Faschingsunterhaltung arrangiert, bei welcher auch Gemeinderath Lebzelter anwesend war, und die einen Massenbesuch von 1250 Leuten aus dem Bezirk aufzuweisen hatte, welche nach meiner Meinung wohl schon als Gewicht in die Wagschale respektive Wahlurne fallen müssen.

Bitte daher mit einem der Herren Führer, betreffend das Mandat, zu sprechen. Glaube, daß wir mit meiner Aufstellung durchdringen können, insbesondere weil ich auch auf der Gegenseite beliebt bin, und mir höchstens ein Zählkandidat entgegengestellt werden möchte. Mein Schwager ist der Inhaber der Restauration „Zum schwarzen Adler“, woselbst ich auch das Agitationslokal abhalten würde.

Am Wahltage stehen mir die drei Gehilfen, mein jüngerer Bruder und 21 Mitglieder unserer Tischgesellschaft „Fidele Brüder“ zur Verfügung.

Was das Aeußere anlangt, das ja auch eine Rolle spielt, weil ein Buckliger oder ein Zwerghafter ja doch ungeeignet wäre, nur die Mittheilung, daß ich groß bin, blonder Kaiserbart und im besten Mannesalter.

Bitte um baldige Antwort, in welcher Erwartung ich mich zeichne,

Hochachtungsvoll ergebenst

Eduard Lackner, Friseur.

Dieser Brief ist beinahe keine Erfindung. Im Juni finden in Oesterreich Neuwahlen für den Reichsrath statt, und es wimmelt von Kandidaten. Ich weiß: Der Andrang durch die Pforte des allgemeinen Wahlrechts ist überall stark, bei uns in Oesterreich ist er stärker, und dieses Jahr ist er ganz besonders heftig. In zwei Monaten wird gewählt, und in den meisten Bezirken sind die Kandidaten noch nicht offiziell aufgestellt. Das kommt davon, daß es ihrer zu viele gibt! Die Parteien schweigen noch, weil sie zu viele nennen müßten. Unlängst wurde zum Beispiel in einer Wiener Zeitung, die mit den Klerikalen gute Fühlung hat, ausgerechnet, daß durchschnittlich zwölf „christliche“ Kandidaten auf jeden bisher christlich-sozial vertretenen Wahlkreis fallen. Der „kleine Mann“, den Lueger in der österreichischen Politik groß gemacht hat, ist nämlich größenwahnsinnig geworden, besonders seit ihm Lueger, der große Vormund, gestorben ist. Mein Friseur Eduard Lackner ist ein Typus.

Auch ohne die Friseure wären wir reich an Kandidaten. Anderswo, sagen wir: im glücklichen Deutschland, streiten drei, vier, wenn's hoch geht fünf präzise Parteien um ein Mandat. Bei uns, wo ja jeder eine Individualität ist, wimmelt's auch von Parteien. Es kandidirten zum Beispiel das vorige Mal in der Wiener Leopoldstadt:

1 Liberaler
1 Sozialpolitiker
1 Sozialdemokrat
1 Christlichsozialer
1 Jüdischnationaler
1 Tschechischnationaler
1 Deutschnationaler.

Diesmal wird's komplizierter. Erstens, weil Vormund Lueger todt ist, und also ein christlichsozialer Arbeiter neben einem bürgerlichen Klerikalen aufgestellt werden dürfte, nicht zu reden von der Trennung der Tschechen in bürgerliche und proletarische Klassen mit der Untertheilung: national oder international. Und diese Individualitätsprotzerei der einzelnen bürgerlichen Parteien! In Deutschböhmen sind vor allem die Spielarten des Deutschthums zu unterscheiden. Da gibt es Deutschfreisinnige und Deutschfreiheitliche, Deutschnationale und Deutschradikale, Alldeutsche und Freialldeutsche, Deutschvolkliche u. Deutschvölkische, usw. usw. Das Gesetz der Extrawurscht beherrscht eben auch unsere Politik!

Der Friseur Eduard Lackner ist durch und durch österreichisch. Er gehört vorläufig noch keiner Partei an, würde sich aber „im Bedarfsfalle einer solchen anschließen und derselben treu bleiben, vorausgesetzt, daß dieselbe immer richtig vorgeht.“ Er ist schlau, der Herr Lackner, und nur das unterscheidet ihn noch vom „gelernten“ Politiker, daß er so dumm ist, seine Schlauheit offen zu zeigen. Die praktischen Kandidaten thun das gleiche, aber sie reden darüber kein Wörtchen. Da haben wir in Niederösterreich einen Mann, Führer der „Deutschfreiheitlichen“ oder „Deutschradikalen“ — kein beeideter Schätzmeister wüßte die Nuancen zu unterscheiden —, der spielt im Umgang mit Liberalen den Mann der freien Forschung, den Antirömer, den intellektuellen Freigeist, im Umgang aber mit Klerikalen mimt er den Mittelständler, den Antisemiten, den deutschreligiös Gesinnten. Er ist Eduard Lackners verwirklichtes Vorbild. Nur „im Bedarfsfalle“ entschließt er sich zur Akzeptierung eines Parteiprogramms.

Lueger hat den reinen Wiener Volkssängerdialekt parlamentsfähig gemacht, und bisher gilt hier jeder, der nicht im Wiener Kupletstil losplaudert, dem kleinen Mann als verdächtig. Ueberhaupt: Was ist dem kleinen Mann nicht verdächtig? Das beliebteste Schlagwort der kleinbürgerlichen Wahlbewegung ist diesmal die Bezeichnung „Zehner-Jäger“, womit auf die 10 Gulden Diäten der Abgeordneten angespielt wird. Allein dem Dr. Lueger wäre der Verdacht erspart worden. Allen anderen, besonders aber dem Erben und offiziellen Parteiführer Geßmann, der freilich mit Benutzung seiner politischen Macht eine erträgnißreiche Baukreditbank gegründet hat, folgen das Mißtrauen und die Verdächtigung stets dicht auf den Fersen. Ein kleiner Greisler von vorgestern, Herr Biclohwek, fährt heute im Fiaker als Landesausschuß durch die Stadt; ein bescheidener Magistratsbeamter und armer Lehrerssohn, Dr. Weißkirchner, amtirt als Exzellenz, ein verschlafener, unbeachteter Advokat, Dr. Neumeyer, saust im Bürgermeisterautomobil durch die Straßen. Alle die Helfer des kleinen Mannes haben sich geholfen. Was Wunder, daß nun jeder Friseur und jeder Wirth, jeder Schneidermeister und jeder Tischler nach dem Marschallstab im eigenen Tornister sucht. Lauter Kandidaten!...

In sieben Wochen wird gewählt, und noch ist alles still. Auf den Gassen der Oeffentlichkeit nämlich. In den zugesperrten Häusern, wo jede Partei für sich allein beräth, wird allerdings mit Heftigkeit, List, mit Gift und Wuth, Patriot gegen Patriot, gerungen und gerauft. Der Chor brummt beschwichtigend dazu: Leise, leise, kein Geräusch gemacht... Jetzt fallen in aller Stille die Schwertstreiche von Freundeshand, jetzt wird der Rivale im Finstern zum Stolpern gebracht, jetzt ist die Zeit der kameradschaftlichen Ermordungen! Wie viele Kandidaturen mag Geßman in den letzten vierzehn Tagen abgemurkst haben Wie viele trachten nach Weißkirchners Leben? Wie viel „Privataffären“ werden jetzt sorgfältig für die Oeffentlichkeit vorbereitet Wehe den verheiratheten Politikern! Sie strotzen von Achillesfersen...

Um in dies Durcheinander der Strebereien Rangordnung und sittliche Disziplin zu bringen, dazu wäre ein Regulator nöthig: Eine Idee! Es gibt nur ein Mittel, das Gewirr der Machtinstinkte jedes einzelnen zu ordnen und zu zähmen: Den Glauben an eine Idee! Mein Freund Lackner aber schafft sich nur im Bedarfsfalle Ueberzeugungen an...

Ein ungelöstes Räthsel.

Das Opfer des Mordbuben gestern Abend der Wunde erlegen.

Der 38jährige Dampfleitungseinrichter Bernhard Malloy stand am Abend des 27. April in der Wirthschaft Nr. 5900 S. State Straße am Schanktisch und zechte, als Jemand von der Straße aus durch die Thür schoß und ihn traf und tödtlich verwundete. Im St. Bernhard-Hospital, wo der Verwundete Aufnahme fand, ist er gestern Abend gestorben. Er hat bis zum letzten Augenblick betheuert, den Thäter nicht zu kennen, auch keinen bestimmten Verdacht zu hegen.

Da der Mordbube auch weder dem Wirthe, noch den übrigen, zur Zeit im Lokal anwesenden Gästen zu Gesicht gekommen war, darf es kein Wunder nehmen, daß es der Polizei bisher nicht gelungen ist, auch nur die geringste Spur von ihm zu finden. Selbst der Beweggrund zur That ist noch in Dunkel gehüllt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

DAS BARGAIN-CENTRUM DER WESTSEITE

L. KLEIN

HALSTED & 14TH STS.

L. Klein Trading Stamp find genau so gut wie Geld in irgend einem unserer Departements. Volles Buch $2.50 in Baar oder $3.00 in Waaren.

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Ihr könnt Geld sparen wenn Ihr hier Eure Einkäufe besorgt.

Bargains in jedem Department.

Doppelte Stamps jeden Dienstag und Donnerstag.

Spezielle Werthe in Waaren bei der Yard für Dienstag

Leinen-Finish Suiting— mercerized — ein importirter Stoff, der seinen Glanz behält — jetzt markirt zu... 19c	Mercerized Poplin — in allen schlichten Schattirungen, — sehr gute Sorte — regulärer Werth 25c — die Yard zu... 15c	Bedrucktes Batiste — eine schöne und sheer Qualität, — in geblümten oder konventionellen Entwürfen, — wth. 12½c zu.... 7¾c	Importirte Kleider-Voiles — in allen schlichten Schattirungen — 38 Zoll breit — werth 65c — die Yard zu... 39c
Bordirte Kleider-Lawns — in allen neuesten Entwürfen und Schattirungen — speziell markirt — die Yard für... 15c	Corded Voiles — in netten Streifen — jede bekannte schlichte Schattirung — regul. werth 19c; — die Yard zu...... 9¾c	Reinleinenes Tafel-Damast — 62 Zoll breit — — in hübschen Entwürfen, werth 59c — spez. Preis, die Yard zu........ 43c	Kleider-Percales — 36 Zoll breit — in hellen oder dunklen Styles — werth 12½c — spez. die Yard zu... 8¾c
Gebleichtes Muslin — volle Yard breit — eine sehr gute Qualität —wth. 12½c — jetzt die Yard zu... 7½c	Braunes Küchen-Handtuchzeug — reines Leinen, 18 Zoll breit — guter 9c-Werth — die Yard markirt zu... 5¾c	Schürzen-Gingham — echte Farben u. gute Qualität, nur blaue und weiße Karrirungen, werth 7½c— per Yard......... 5½c	Ungebleichtes Muslin — eine gute schwere Qualität — Yard breit — wth. 9c — die Yard markirt zu... 6¾c
Seide Finish Mohair Brilliantine, 44 Zoll breit, in jeder begehrten Schattirung vorhanden — die 59c-Qualität—Yd... 29c	Reinwoll. Sturm-Serge —reinwollenes Serge und Chalk Line Serge Suiting —Verkaufspreis — Yard zu... 59c	36zöll. reinseidenes Messaline und 36zölliges Peau de Cygne — Coat und Suit Schwere —wth. 1.39, zu... 1.00	Reiche Novelty Persian und Foulards — eine große Auswahl von hübschen Styles — die Yard zu 89c und....... 49c
Schwarze und weiße Shepherd Checks, — reine Seide — sehr hübsch für Shirtwaist-Suits — die Yd. zu 75c und..... 50c	COUPON Schneidet dies aus und bringt es nach dem Domestic Dept. Dienstag. Extra Qualität gesäumte Bett-Decken, volle Größe, in hübschen Marseilles Muster, 1.75 werth, (nur 1 f. einen Kunden) 95c		Weißes besticktes Swiß — in schönen Entwürfen — 27 Zoll breit — reguläre 19c-Werthe zu... 10¾c

Chicago's größtes Retail-Putzwaaren-Geschäft.

THE EMPORIUM 28 STATE ST. Between Madison and Monroe Sts.

Versäumt diesen Verkauf für morgen nicht.

Bargains am Dienstag

für kluge Käuferinnen

Toques u. Turbans, $1.99 & 2.99

Wir haben in unseren eigenen Arbeitsräumen ein spezielles Sortiment hergestellt, groß genug, um Jedermann zu befriedigen — konservative, elegante Facons, welche stark an die Damen in mittleren Alter appelliren; ebenfalls hübsche Facons, welche für die jüngeren vortheilhaft passen. — Alle in schwarz, schwarzen und Tuscan Kombinationen, grau, Navy, Champagne, etc. $3.50 und $6.00 Werthe— Dienstag speziell zu.... $1.99 und $2.99

Ungarnirte Hüte-Verkauf zu 50c

Muster von Fabrikanten. Ihr werdet beinahe jede Facons von Hüten, die getragen werden, hier finden. Wir haben für diesen Verkauf Werthe bis zu $2.00 ausgewählt. — Dienstag offerirt für nur.................. 50c

Ornamente zu 25c

400 schöne Muster import. Ornamente — ungefähr 200 separate Facons in dieser Partie. Verfehlt diesen Verkauf nicht am Dienstag. Werthe bis $1.00. Speziell, 25c

Feder-Aigrettes, 50c

Dienstag unser großer Verkauf von echten schwarzen oder weißen Feder Agraffen; kommen in 12 Strands. gute, lange, wellige Fibers, $1.50 Werthe — zu 50c

The Emporium, 28 State Str.

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen.

Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.
mi3X*

Herrliche Residenz,

an Deming Pl., westlich von Clark Str., mit Grund 50 bei 200, kann für $30,000 gekauft werden. Werth $60,000

A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201-2-3-4-5 179 W. Washington Str.
6mai,famomi*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 89 W. Randolph, nahe Clark Strasse zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fp1j

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 9. und 23. Mai und am 6. und 20. Juni.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
4ok,sonmomifr*

Schiffs-Karten

$25 nach, $28 von Europa giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Str. zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 8 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.
mai1,modidofa*

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Ticket-Office

J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9 bis 12 Vm.
ma18famomi*

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom. Die Kürzeste Ozeanfahrt Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic“.

Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool, Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Ill.
3ap,6months

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.